Fühle deine Stadt. Mainz.

sensor

Juni 2015 Nr.52

AUSWANDERER – EINE NEUE HEIMAT NEWS STADTPOLITIK **FESTIVALS IM JUNI** BADESEEN & PLANSCHEN **DRAUSSEN FIT BLEIBEN** DER HOTEL-KÖNIG

Editorial

Liebe Leser,
manchmal würde ich am liebsten auswandern. Das stelle ich mir dann immer ziemlich toll vor: woanders sein, Sonne, Meer, Cocktails... Aber gleichzeitig kommt auch immer der Zweifel auf, ob es am Ende wirklich so toll ist woanders, so viel besser, oder ob man sich nicht auch immer ein Stück selbst mitnimmt? Da leben wir schon in einem der begütertsten Länder der Welt und trotzdem ist da so eine Unzufriedenheit und Sehnsucht. Und auf der anderen Seite gibt es jede Menge Flüchtlinge, die wiederum nichts lieber täten, als hierher einzuwandern und die dafür sogar ihr Leben aufs Spiel setzen. Sollte mir das zu denken geben?
Das Umfrageinstitut Gallup ermittelte vor drei Jahren: 630 Mio. Menschen weltweit wollen auswandern, das ist mehr als jeder achte Erwachsene. Jeder Vierte kann es sich vorstellen, vorübergehend in einem anderen Land zu arbeiten. Diese Zahl ist knapp dreimal so groß wie die der etwa 230 Mio. Migranten weltweit. Die meisten Willigen gibt es im subsaharischen Afrika. Von hier möchte fast jeder Dritte weg. Die attraktivsten Zielländer sind die USA, gefolgt von Kanada, Australien, Großbritannien, Frankreich und Spanien (obwohl die jungen Spanier wiederum alle wegen Arbeitslosigkeit weg wollen). In ein Land der EU wollten circa 178 Mio. auswandern, davon 36 Mio. aus anderen EU-Staaten. Der überwiegende Teil der potenziellen Migration geht tendenziell von ärmere in reichere Länder. Ich dagegen würde lieber nach Indien oder Thailand gehen. Ob das noch was wird eines Tages?
Um diese Fragen zu klären, haben wir in unserer aktuellen Titel-Geschichte mit vier Auswanderern gesprochen. Komischerweise vermissen alle Deutschland mehr oder weniger. Manche fanden oder finden es sogar richtig „beschissen“ da wo sie gerade sind. Manche finden es aber auch viel besser im Ausland, aber irgendwie wollen sie trotzdem alle ein wenig – oder zumindest hin und wieder – zurück. Das „Wollen“, die „Sehnsucht“ und die „Unzufriedenheit“ bleiben also ein Kreuz und ich bin ja bei weitem auch nicht der erste, der sich darüber den Schädel zerbrochen hat. Schon Oscar Wilde wusste: „Auf dieser Welt gibt es nur zwei Tragödien. Wenn Wünsche enttäuscht und wenn sie erfüllt werden. Das zweite ist schlimmer.“ Möge er Recht behalten. Oder um mit Dostojewskis Worten zu schließen: „Alles ist gut... Alles. Der Mensch ist unglücklich, weil er nicht weiß, dass er glücklich ist. Nur deshalb. Das ist alles, alles! Wer das erkennt, der wird gleich glücklich sein, sofort im selben Augenblick.“

David Gutsche
sensor-Auswanderer

(((6

(((14

(((36

Inhalt

6))) **Auswanderer –** Eine neue Heimat
11))) **Stadtpolitik –** Was geht?
12))) **Flirt-Apps –** Liebe(r) online?
14))) **Badeseen in der Umgebung**
16))) **Der Hotel-König**
19))) **Innenansichten aus dem Taxi**
20))) **Festivals im Juni**
22))) **Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats**
34))) **Das tolle 2x5 Interview mit** Anna Siegl
36))) **So wohnt Mainz –** Schreiben im historischen Ambiente
39))) **Draußen Fit –** Sport im Freien
40))) **Horoskop und der Bruno des Monats**
41))) **Gastro Tipp – Gutenberger**
42))) **Kleinanzeigen, Leserbriefe und das Orts-Rätsel**

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Leitung Anzeigenblätter & Zielgruppenmedien
Claus Liesegang

Redaktions- & Anzeigenleitung
David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
Markt 17 | 55116 Mainz
Tel: 06131/484 171 | Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Mediaberatung Thomas Schneider
Tel: 06131/484 153
anzeigen@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild Raimund Frey

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Alexander Pfeiffer, Andreas Coerper, Daniel Panytsch, Daniel Rettig, Dorothea Rector, Dr. Treznok, Felix Monsees, Florian Barz, Frauke Bönsch, Gabriel Werchez Peral, Ines Schneider, Jana Kay, Kerstin Seitz, Lichi, Mara Braun, Mikhail Svyatskiy, Nikan Rezai, Nina Wansart, Thomas Schneider, Sophie Weis, Ulla Grall, u.v.m.

Termine
termine@sensor-magazin.de
tippsundtermine@vrm.de

Verteilung
WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
kostenlose Auslage in Mainz Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare
(20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

sensor Abonnement
www.sensor-magazin.de/abo
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

POP-UP STORE
HALBE HALBE
CAFÉ
6 x 30 Tage:
Junges Design kaufen und guten Kaffee genießen.
NEU ERÖFFNUNG !!!
Di — Sa 11 — 19 Uhr
Flachsmarktstraße 18
facebook.com/halbehalbe.co

Quatsch & Tratsch

Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-magazin.de

Rund 130 Leerstände online

Die Schnittstelle5 – Raum für Stadtentwicklung und urbane Projekte e.V. hat in der Innenstadt alle sichtbaren Leerstände erfasst und kartiert. Das Ergebnis: rund 130 Leerstände mitten in der Stadt. Die Gebäude sind fotografisch erfasst und unter leerstandsmelder.de/mainz einzusehen. Ein erhöhtes Aufkommen zeigt sich in hoch frequentierten Straßen wie der Großen Langgasse sowie der Boppstraße und dem Kaiser-Wilhelm-Ring. Gleich darauf „drohten" Squat Mainz mal wieder ein Haus zu besetzen in der Kurfürstenstraße 5. Kann man endlich effizienter mit Raum umgehen?

KUZ & Phönixhalle Endspurt

Den Investoren um die Mainzer Firma „Light and Sound" fehlen noch 250 Tsd. Euro zur Finanzierung ihres Neuentwurfs der Phönixhalle. So viel kostet der Einbau einer neuen Sprinkleranlage zwecks Brandschutzauflagen. „Wir sind zuversichtlich, dass wir das restliche Geld zusammenbekommen", erklärt Geschäftsführer Ralph Heinrich, der bereits 2,5 Mio. Euro eingesammelt haben will. Im KUZ dagegen wird auch investiert, aber von städtischer Seite. Deswegen sei es auch nicht zu verantworten, warum das KUZ in Zukunft alleine an einen Privat-Betreiber „übergeben" werden sollte, meint Mit-Entscheider Detlev Höhne. Anfang Juni findet ein zweiter Workshop statt. Über mögliche Betreiber-Konzepte wird beraten.

Weinprobierstand Fischtor?

Die Mainzer Winzer wünschen sich einen Weinprobierstand am Rheinufer auf Höhe des Fischtorplatzes. Es gibt zwar ein paar Weinläden am Fischtor, aber trotzdem ist man ja geschäftstüchtig. Einiges spricht dafür, aber jetzt melden sich mal wieder die Anwohner zu Wort und sammeln Unterschriften gegen möglichen Lärm. Alles also wie immer.

unterhaus Vorverkauf läuft

Das unterhaus-Programm für September, Oktober & November ist ab sofort im Verkauf und randvoll mit den Stars der Szene: Dagmar Schönleber, Nessi Tausendschön, Kurt Krömer, Urban Priol, Gernot Hassknecht, Bernhard Hoecker und viele mehr. Tickets ab jetzt im VVK.

Nachts radeln in Fußgängerzone?

Verkehrsdezernentin Katrin Eder (Grüne) will das Radfahren in Fußgängerzonen in den Abend- und Nachtstunden erlauben: „Es macht keinen Sinn, wenn um 23 Uhr nur noch wenige Menschen zu Fuß unterwegs sind, die Radfahrer zu zwingen, ihr Fahrrad zu schieben". Sie plant eine Neu-Regelung von 19.30 bis 9 Uhr. Wann das Vorhaben umgesetzt werden soll, ist noch unklar.

Jubiläum der Apotheke am Höfchen

Die Apotheke am Höfchen feiert vom 1. bis zum 30. Juni fünfjähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass gibt es eine Verlosung und dabei Preise vieler Mainzer Geschäfte zu gewinnen. Einfach die Anzeige auf Seite 18 ausschneiden und in der Apotheke in ein Gefäß werfen. Aus allen Teilnehmern werden zehn Gewinner gezogen.

Foodtrucks kommen

Der kulinarischen Bewegung aus den USA folgend, wagen in jüngster Zeit auch im Rhein-Main-Gebiet immer mehr Gastro-Unternehmer den Sprung auf die Straße – in mobile Schlemmertempel, genannt „Foodtrucks". Ein knappes Dutzend solcher Gefährte versorgt zur Mittagszeit die arbeitende Bevölkerung der Region auch an entlegenen Orten mit frischem Essen zu fairen Preisen. Foodtruck-Fahrplan z. B. unter urbanhotbed.eu

Sprudelt Ihr Lieblingsbrunnen?

Da die Stadt dafür kaum noch Geld ausgibt, braucht es Brunnen-Paten: im Web auf www.mainz.de gehen, dem Link zum Grün- und Umweltamt folgen, (unter „Rathaus"), Lieblingsbrunnen aussuchen und spenden. Jede Spende wird von der Stadt automatisch verdoppelt und die Wahrscheinlichkeit, bald an sprudelnden Brunnen zu sitzen, steigt. brunnen@stadt.mainz.de; oder 06131-12-2895.

Interview & Foto: Daniel Panytsch

Jennifer Herr

Kunststudentin (27 Jahre)

Was machst du vor dem Container?

Das ist der vom PENG organisierte Kunstcontainer auf der Planke Nord. Um den kümmere ich mich ein wenig. Er ist im Sommer mittwochs bis samstags in den Abendstunden geöffnet.

Und was gibt es da zu sehen?

Es geht so in Richtung Offspace-Galerie, um jungen Künstlern eine Plattform zu bieten. Schön wäre es auch, wenn hier Soziales und Kunst miteinander verschmelzen, auch in Hinblick auf die Flüchtlings-Situation.

Gibt es da schon konkrete Projekte?

Demnächst gib es einen Workshop mit Ausstellung, an der sich Flüchtlinge und jeder, der will, beteiligen können. Einfach unter pandoracontainer@pengland.de melden.

facebook.com/sensor.mag
twitter @ sensormagazin

Ist Dr. Treznok

HOMOPHOB?

Ich lebe seit 1980 offen schwul und habe seitdem viele Beschimpfungen und anti-schwule Gewalt erlebt. Vor 30 Jahren wurden Schwule noch auf der Straße angespuckt und haben in jeder „normalen" Kneipe Lokalverbot bekommen. Als mein damaliger Freund, der im Stadtrat aktiv war, sich outete, formierte sich eine Bürgerinitiative, die meinte, Schwule dürften das Rathaus nicht betreten und erst recht nicht Politiker werden. Es war die Zeit der AIDS-Hysterie und evangelikale Gruppen fabulierten etwas von der gerechten Strafe Gottes.

Nun, nur wenige Jahrzehnte später, kämpfen die Landeshauptstädte darum, wer den schwulsten Oberbürgermeister hat. Wie hat sich in so kurzer Zeit ein so grundlegender Wandel vollzogen? Lesben-Verbände fordern nun das Recht auf eigene Kinder. Im Kinderwunsch-Zentrum sollen sie sich mit geprüftem und optimiertem Gen-Material ein Wunsch-Kind zimmern lassen dürfen. Das heterosexuelle Fortpflanzungs-Monopol soll abgeschafft werden, nicht zuletzt weil sich dadurch sexuelle Minderheiten unterdrückt fühlen. Unter diesen Voraussetzungen braucht man keine Lebensborn-Einrichtungen mehr, um normgerechte Kinder zu produzieren, das erledigen jetzt Biogenetiker im Labor.

Im antiken Griechenland bestanden die erfolgreichsten Armeen aus Schwulen, weil man sich, Seite an Seite mit seinem Liebhaber, für diesen aufopferungsvoller auf dem Schlachtfeld einsetzte als für eine zu Hause weilende Frau mit Kindern. Auch Ernst Röhm und seine SA waren eine schwule Schlägergruppe, die anfangs von der NSDAP durchaus wohlwollend unterstützt und zielgerichtet eingesetzt wurde. Immerhin war der Nationalsozialismus der Aufbruch in die neue Zeit, man wollte sich von überkommenden Normen befreien. Dass die Schwulen später selbst Opfer des Nationalsozialismus wurden, ist in dieser Geschichte besonders tragisch, weil das zum Beginn des NSDAP-Regimes nicht absehbar war.

Als ich kürzlich auf Facebook nach homophoben Seiten und Gruppen suchte, fand ich so gut wie nichts. Eine einzige Gruppe radikaler evangelikaler Fundamentalisten sprach sich offen gegen Homosexuelle aus. Stattdessen fand ich hunderte Seiten und Gruppen gegen Homophobie. Es gehört inzwischen zum guten Ton, gegen Homophobie zu sein. Gerade einmal 20 Jahre nach der Streichung des Schwulen-Paragraphen 175 ist das mehr als nur erstaunlich. Und reichte der bloße Verdacht der Homosexualität 1984 noch aus, um die Karriere des 4-Sterne-Generals Kießling zu beenden, so reicht heute der Verdacht, homophob zu sein, um als Politiker oder Journalist indiskutabel zu werden. Dass sich eine ganze Stadt gegen einen Schwulen im Stadtrat zur Wehr setzt ist heute und insbesondere auch in Mainz nicht mehr denkbar.

Das ist auch gut so, und ich bin froh, nicht mehr auf der Straße angespuckt zu werden und überall Lokalverbot zu bekommen, nur weil ich einen Mann küsse. Auch die Haltung der Kirche hat sich geändert: Schwule Pfarrer, die mit einem Mann verpartnert sind, sind nichts besonderes mehr. Schwulenfeindliche Übergriffe habe ich in den letzten 20 Jahren ausschließlich von Muslimen erfahren, die sich mit Homosexuellen nach wie vor schwer tun. Ansonsten hat man sich darauf geeinigt, gegen Homophobie zu sein. Dennoch kommt mir dieser sehr schnelle gesellschaftliche und politische Wandel unheimlich vor. Sind tatsächlich alle Schwulenhasser / -phobiker gestorben oder haben sich plötzlich umbesonnen? Dass sich nun Homosexuelle im Kinderwunsch-Zentrum gen-optimierten Nachwuchs züchten lassen, finde ich dagegen gruselig. Dass Sexualität nun gar nichts mehr mit Fortpflanzung zu tun haben soll, ist tatsächlich gegen die Natur und ein Eingriff in die Evolution des Lebens, die ja gerade mit dem planlosen Zusammenwürfeln von Genen und Chromosomen zu tun hat. Ich bekomme daher eine immer größer werdende Homophobie. Und die Geschichte zeigt, dass es auch ganz schnell wieder in die Gegenrichtung gehen kann. Vielleicht, wenn die Queer-Gruppen ihre Aufgabe erfüllt haben.

Eine neue Heimat

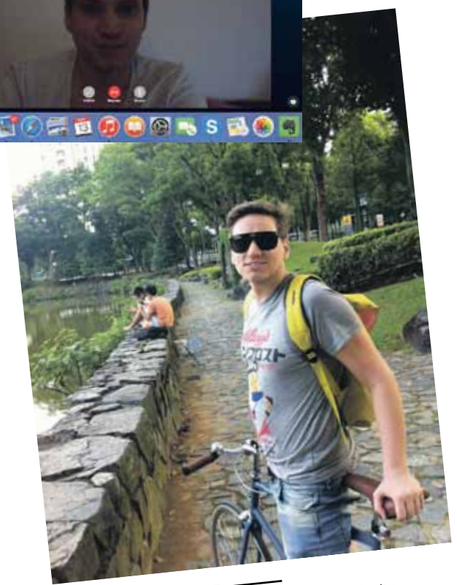
Für den Mainzer liegt das Glück der Erde im Schatten des Doms. Aber wie lebt es sich eigentlich im Rest der Welt? Wir haben mit Auswanderern gesprochen.

Text Mara Braun & David Gutsche

Den Mainzer an sich dürfte das Verkehrschaos auf der Dauerbaustelle Schiersteiner Brücke eigentlich kaum stören, er verlässt die Stadt sowieso nur ungern. Und auf Zugezogene hat die „Metropole der Provinz“ eine derart einnehmende Wirkung, dass viele von ihnen sich nach kürzester Zeit keck selbst Mainzer nennen und dauerhaft am Rhein sesshaft werden. Weil aber Ausnahmen die Regel bestätigen und die Welt hinter Mainz tatsächlich weitergeht, gibt es viele Menschen, die davon träumen, auszuwandern. Zahlen zu diesem Traum erhebt regelmäßig das Umfrageinstitut Gallup. Demnach gaben zuletzt 13 Prozent der Erwachsenen an, ihr Land gerne dauerhaft verlassen zu wollen. Am begehrtesten sind die USA, gefolgt von Großbritannien, Kanada und Frankreich.
Doch träumen alleine reicht nicht. Wer in einem anderen Land leben will, sollte sich vorab gut informieren. In Deutschland gibt es beim Bundesverwaltungsamt eine Informationsstelle für Auswanderer und Auslandstätige. Deren Ziel: Menschen davor zu bewahren, der Heimat mit falschen Vorstellungen über ihr Wunschland den Rücken zu kehren. Um das zu verhindern, klären die Berater Auswanderungswillige über Visa- und Aufenthaltsfragen ebenso auf wie über arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Regelungen. Auch wer Fragen zu Sprachen, Kultur, Bildungswesen oder klimatischen Besonderheiten seines Wunschlandes hat und sich nicht alleine auf die eigene Internetrecherche verlassen will, ist hier richtig.

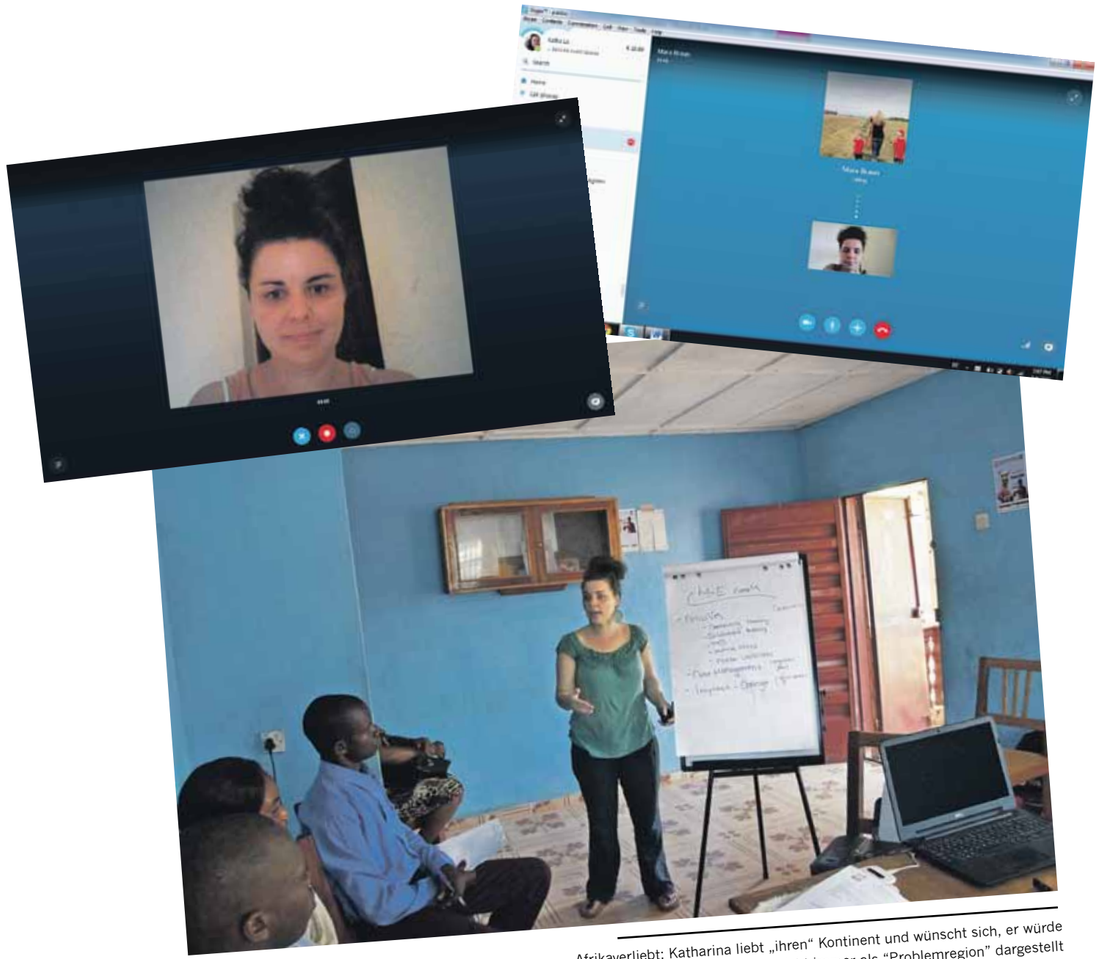
Die große Freiheit: Sabine mag es, dass die Engländer sich nicht anstarren

England: Die Freiheit, die ich meine
„Ich kann jedem nur raten, ins Ausland zu gehen“, sagt Sabine Harnau. Sie lebt mit ihrem Partner seit 2011 im englischen Windsor. Den Wunsch, auszuwandern, hatte sie schon mit 15. „Vielleicht, weil ich ein trauriger Teenager war, und dachte, woanders wäre ich glücklicher.“ Während einer Reise, die sie just nach Windsor führt, notiert sie damals in ihr Tagebuch: „Hier möchte ich immer bleiben.“ Dass sie später tatsächlich genau dort landet, war dennoch Zufall. „Aber ich fand Großbritannien schon immer cool. Die Musik, die Geschichte, die Literatur.“ Um tatsächlich ihre Koffer zu packen, fehlte Sabine nach dem Lehramtsstudium in Mainz ein Schubs. „Mein Silvestervorsatz war, in dem Jahr endgültig zu entscheiden, ob ich auswandere.“ Gab es konkrete Gründe fürs Zögern? „Angst vor der Einsamkeit“, vermutet die 32-Jährige. „Ich war im Studium ein Jahr in Edinburgh und anfangs sehr einsam.“ Als sie Freunde in Belfast besucht, lernt Sabine ihren heutigen Partner kennen, der bereits nach Nordirland ausgewandert war. Gemeinsam ziehen sie in die Nähe von London. „Schwer zu sagen, ob ich es alleine gemacht hätte“, überlegt Sabine. „Aber ich bin froh, hier zu leben.“ Den grundlegendsten Unterschied zwischen den Ländern sieht sie im Verständnis von Höflichkeit. „Hier gibt es eine Art negative Höflichkeit. Man lässt einander in Ruhe, starrt Leute nicht so an. Das kommt mir total entgegen.“ Sie fühlt sich dadurch freier. „Ich spüre, dass mich das verändert: wie ich mich kleide; was ich tue. Ich habe kein Problem damit, mich zum Narren zu machen.“ In der neuen Heimat arbeitet Sabine als Service Communications Manager. Dabei hilft ihr eine hohe Sprachbegabung: „Ich schreibe Servicetexte für Firmen.“
Besonders gefällt ihr die große Auswahl an Supermärkten. Dass die Küche der Briten schrecklich ist, empfindet sie dagegen als Klischee: „Ich habe noch nie schlecht gegessen.“ Gewöhnen musste Sabine sich an den fehlenden Personalausweis: „Den gibt es hier nicht. Wenn man beispielsweise ein Konto eröffnet, muss man mit einer Rechnung nachweisen, wo man wohnt.“ Das ist auch in vielen anderen Ländern der Welt der Fall. Ihr Blick auf Deutschland hat sich aus der Entfernung verändert. „Ich empfinde das Land heute als cooler. Allerdings auch als nahezu feindlich, wenn es um Technologie geht.“ Wieder in der alten Heimat zu leben, kann sich Sabine kaum vorstellen. „Eher möchte ich im Alter eine Hälfte des Jahres in Italien und die andere hier in England wohnen.“



Voll integriert: André isst Nudeln längst mit Stäbchen, radelt durch den Bukit Batok Nature Park und macht zwischendurch Urlaub in Hongkong

Asien: Viele Parallelen
André Edelhoff hat nicht sein Leben lang davon geträumt, ins Ausland zu gehen, sondern sich nach dem Studium in Mainz „weg-beworben“, weil seine damalige Partnerin einen Job in Vietnam hatte. Die Zeit in Hanoi war für ihn deshalb zunächst als kürzere Episode angelegt: „Ich war vor Vietnam drei Monate in China. Insofern hatte ich eine gewisse Vorstellung, was mich erwartet“, sagt der 36-Jährige, der in Hanoi bei der Friedrich-Ebert-Stiftung arbeitete. Drei Monate versuchte er dennoch leidlich vietnamesisch zu lernen, doch vergebens: „Die Sprache ist tonal, je nach Aussprache hat ein Wort verschiedene Bedeutungen.“ In Vietnam erlebt André eine Parallel-Gesellschaft, zu der vor allem Leute aus der Entwicklungsarbeit und Botschaftsangehörige gehören: „Gerade weil die Kommunikation mit den Einheimischen fast unmöglich ist, bleiben Ausländer oft unter sich.“ Zumal die Integration für Ausländer in asiatische Gesellschaften traditionell ein sehr schwieriges Unterfangen ist.
In Vietnam fehlt André vor allem eins: Ruhe. „Es ist unheimlich hektisch.“ Dagegen bewertet er die Begeisterungsfähigkeit der Menschen als positiv. „Erstaunlich war auch die Melange aus Luxus und Armut. Das ist essenzieller als bei uns.“ Als André fast auf dem Rückweg nach Deutschland ist, eröffnet sich eine Jobmöglichkeit in Singapur: „Das war so ein Zwittermoment. Ich hatte mich auf Zuhause gefreut und gleichzeitig das Gefühl, in Südostasien noch nicht ‚fertig‘ zu sein.“ Jetzt arbeitet er bei einem Universitätsnetzwerk an der National University of Singapore und betreut Forschungs-Kooperationen im asiatisch-pazifischen Raum. „Hier habe ich viel mehr Anschluss an die lokale Bevölkerung als in Vietnam.“ Die sprachlichen, aber auch kulturellen Barrieren seien deutlich niedriger. „Man kennt dieselben Bands, Serien oder Kinofilme wie in Europa.“ Auch sonst sieht er Parallelen, insbesondere zu Deutschland: „Alles ist sehr geordnet und samstags steht die Autowäsche an. Nur lässt man hier waschen.“
Zu schaffen macht dem Kosmopolit lediglich das Wetter. „Mir fehlen die Jahreszeiten. Immer 28 bis 32 Grad und diese irre Luftfeuchtigkeit, das ist heftig.“ Manchmal muss er sich bewusst in Erinnerung rufen, dass er eigentlich im Paradies lebt. „Besonders fällt mir das auf, wenn ich Besuch von zu Hause habe, die das total genießen“, gesteht er lachend. Umgekehrt gibt es in Deutschland einiges, was er aus der Erfahrung erst schätzen lernt. Auch deshalb möchte André irgendwann wieder hier leben: „Ich lerne im Ausland viel dazu, auch über mich selbst. Aber etliches habe ich in Deutschland nie erlebt. Zum Beispiel habe ich bisher nur im Ausland gearbeitet. Diese Erfahrungen möchte ich gerne noch machen.“



Afrikaverliebt: Katharina liebt „ihren“ Kontinent und wünscht sich, er würde in europäischen Medien nicht immer als “Problemregion” dargestellt

Afrika: Der Ursprung allen Lebens

Als Katharina Lahr nach ihrem Pädagogik-Studium drei Monate in Peru verbringt und in einem Kinderprojekt arbeitet, macht sie eine prägende Erfahrung: „Mir wurde bewusst, wie wenige Fähigkeiten die Kids haben, Probleme im Dialog zu lösen.“ Sie möchte dazu beitragen, diese globale Problematik zu verbessern, und macht ihren Master in Friedens- und Konfliktforschung. Thema ist die juristische Aufarbeitung von Straftaten an Frauen während des Genozids in Ruanda, wo sie einige Zeit verbracht hat. „Nach dem Studium wollte ich dort unbedingt wieder hin, aber es ist nicht leicht, einen Job zu finden.“ Katharina möchte in die Entwicklungshilfe – zunächst geht sie dafür in den Südsudan. „Damals war der noch Teil des Sudan: Ich habe die Unabhängigkeit unseres jüngsten Landes live miterlebt.“

Wenn Katharina unseres Landes sagt, meint sie damit Afrika: „Das ist einfach mein Kontinent – zu Afrika werde ich mich immer hingezogen fühlen.“ Es ist eine spezielle Bindung, die sie zum ersten Mal vor Jahren bei einem Urlaub gefühlt hat. „Hier kommt die ganze Menschheit her, das spürt man. Es ist eine große Wärme und Ursprünglichkeit. Seit der Reise war mir klar, hier möchte ich leben.“ Ihr Wunschland ist Sierra Leone und dorthin bewirbt sie sich von Deutschland aus, als sie aus dem Südsudan zurückkehrt. Heute lebt Katharina in Sierra Leones Hauptstadt Freetown in einem kleinen Häuschen. „Es liegt an einer Seitenstraße der Hauptstraße. Aber sie ist unbefahrbar, weil man sofort in ein Schlagloch fallen würde.“ An die Lebensumstände in der neuen Heimat musste sie sich erst gewöhnen. „Das Stromnetz ist überall da besonders gut, wo wichtige Leute in der Nachbarschaft leben.“ Längst hat sie daher für Notfälle einen Generator.

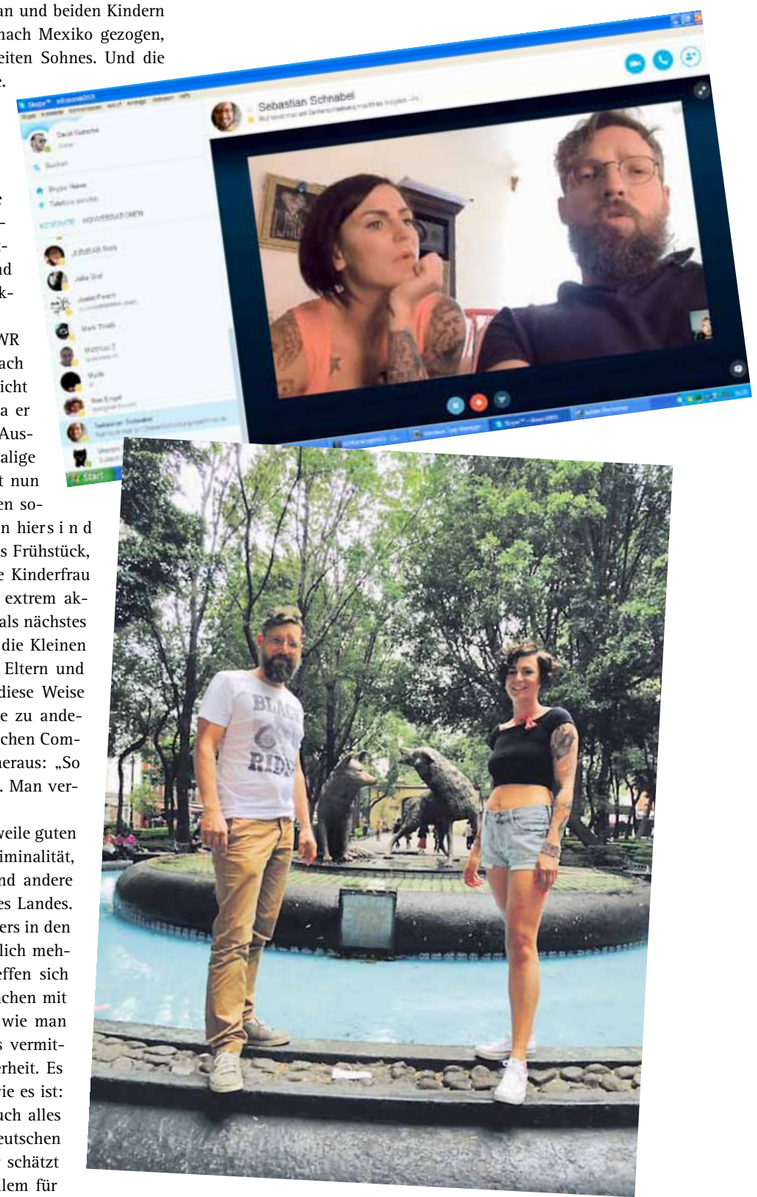
Katharina bildet Kollegen aus, die der Landbevölkerung helfen, ihre Rechte wahrzunehmen. „Der Analphabetismus hier liegt bei 70 Prozent. Die Leute können die Gesetze nicht lesen. Wir klären auf.“ Der Umgang mit ihren Kollegen sei positiv. „Die Menschen sind unheimlich offen und haben einen tollen Humor.“ Schwierig findet die 36-Jährige, die eigene Kultur zu ‚übersetzen‘: „Du musst diese Unterschiede im Hinterkopf haben, um Dinge nicht misszuverstehen oder falsch zu transportieren.“ Als in einigen Ländern Afrikas Ebola ausbricht, ist Sierra Leone auch betroffen. Katharina ist gerade in Kenia im Urlaub und darf nicht zurück. „Das war furchtbar. Als würde man alle im Stich lassen.“ Mittlerweile ist sie jedoch zurück in Freetown und überglücklich. Zwar kann sie sich vorstellen, wieder in Deutschland zu leben, „aber wenn ich am Ende meines Lebens zurückschaue, möchte ich mehr Zeit in Afrika verbracht haben.“

Amerika – Mexiko

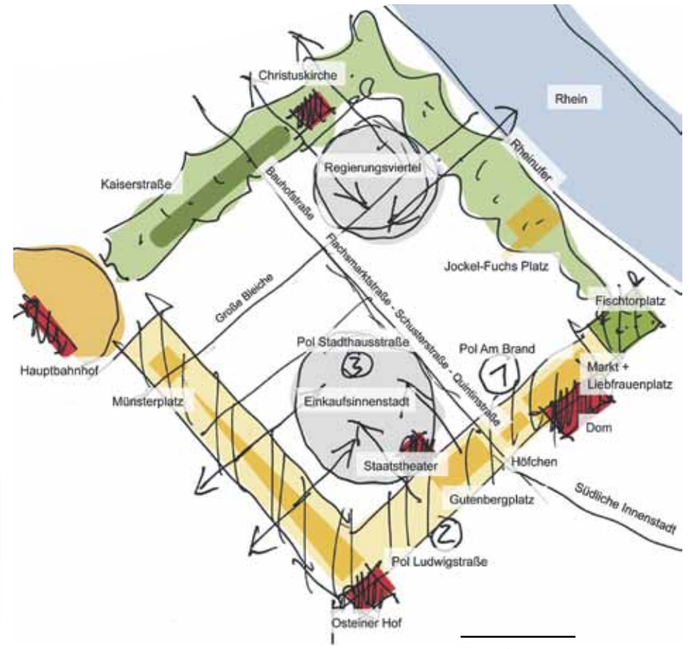
„Das erste Jahr war einfach nur beschissen“, bricht es aus Marlen Schnabel hervor. Mit ihrem Mann Sebastian und beiden Kindern ist die 29-jährige vor eineinhalb Jahren nach Mexiko gezogen, sechs Wochen nach der Geburt ihres zweiten Sohnes. Und die Anfangszeit war hart: Krankheiten, Unfälle. gefühlte Isolation und vor allem auch die Sorge und Angst vor der hohen Kriminalität im Land ließen sie beinahe aufgeben. Doch nach einem Jahr kam die Kehrtwende: Marlen lernte nach und nach die Sprache, traute sich mehr hinaus und suchte Bekanntschaften u.a. in mehreren Sportgruppen: „Jetzt kann ich mein Leben und meine Freiheit wieder leben und die Glückseligkeit und Bestätigung sind wieder da.“

Sebastian (39 Jahre) erhielt damals vom SWR das Angebot, als Cutter für fünf Jahre nach Mexiko City zu gehen. Mexiko war zwar nicht das Traumland des Exil-Mainzers, aber da er schon immer einmal für längere Zeit im Ausland leben wollte, musste er „so eine einmalige Chance nutzen“. Die kleine Familie wohnt nun in einem schönen Haus mit großem Garten sowie eigenem Personal: „Die Personalkosten hiers i n d sehr günstig.“ Eine Haushälterin macht das Frühstück, wäscht und organisiert, dazu kommt eine Kinderfrau für den ganz Kleinen. „Unsere Kids sind extrem aktiv. Ständig muss man aufpassen, was die als nächstes anstellen“ sagt Sebastian. So haben sich die Kleinen gleich viel schneller eingewöhnt als ihre Eltern und sprechen bereits fließend spanisch. Auf diese Weise entstanden auch nach und nach Kontakte zu anderen Familien und Nachbarn. Aus der deutschen Community halten sich die Schnabels aber heraus: „So kommst du nicht ins wirkliche Leben rein. Man vermeidet damit die Anpassung.“

Trotz viel Sonnenschein und einer mittlerweile guten Eingewöhnung ist Mexiko keine Fiesta: Kriminalität, Drogen- und Organhandel, Korruption und andere Probleme stehen auf der Tagesordnung des Landes. Die Kriminalitätsrate ist sehr hoch, besonders in den Großstädten. In Mexiko-Stadt werden täglich mehrere Hundert Delikte gemeldet. Daher treffen sich die Schnabels alle zwei Monate zu Gesprächen mit Nachbarn und Leuten aus ihrem Viertel, wie man am besten mit der Situation umgeht. Das vermittelt ihnen ein stärkeres Gefühl von Sicherheit. Es sei wichtig, das Land so zu akzeptieren, wie es ist: „Hier ticken die Uhren anders. Es läuft auch alles langsamer“, erzählt Marlen, „mit der deutschen Brille im Kopf wirst du hier gaga.“ Dafür schätzt sie wiederum die günstigen Preise, vor allem für Früchte und Nahrungsmittel: „Säfte kosten um die 30 Cent. Wir können uns viel gesünder ernähren“, und Sebastian ergänzt: „Ich genieße vor allem auch die Freundlichkeit der Menschen. Die nehmen sich einfach Zeit, egal wie lange es dauert. Das kann manchmal ganz schön weit gehen.“ Einiges an Zeit haben die Schnabels auch noch vor sich, knapp vier Jahre dauert Sebastians Arbeitsvertrag noch. Würden beide denn wieder zurück nach Deutschland kommen? Die Antwort fällt gemischt aus: „Wir möchten schon zurück, auch wegen der Kinder und ihrer Großeltern. Um wieder in das deutsche Leben zurückzufinden, wären fünf Jahre eine halbwegs gute Zeit. Aber wer weiß, was bis dahin noch passiert. Wir planen nicht so viel“ sagt Sebastian. Wer also mit dem Gedanken spielt auszuwandern, dem empfehlen die Schnabels vor allem ein hohes Maß an Stabilität: „Wenn du zu den Start-Schwierigkeiten noch Beziehungs-Trouble hast, dann kann es hart werden.“ Aber hart ist es am Anfang überall, egal wo. Ankommen dauert. Einfach aus einer Laune heraus auszuwandern, sei daher schwierig. „Dann ist es vielleicht doch schöner, mal einen Sommerurlaub im „Traumland“ zu machen. Denn am Ende ist es nirgendwo besser oder schlechter: Überall haben Menschen auch ihre Probleme und Schwierigkeiten. Das kommt nicht von ungefähr“, fällt Sebastian dazu ein und Marlen ergänzt: „Dafür erweitert es den Horizont und bereichert. Aber es dauert eben und das muss man akzeptieren.“



Sebastian und Marlen vor dem Kojoten-Brunnen im Jardín Centenario Coyoacán, ein südlicher Stadtbezirk von Mexiko-Stadt. Hier wohnte auch Frida Kahlo



Ein „grüner" und ein „urbaner" Winkel dienen derzeit als Leitmotiv im Innenstadtausbau

Was geht?

Das Neueste aus der Stadtpolitik

Die Straßenbahn soll wieder durch die Binger Straße fahren. Dies ist nur eins der Vorhaben im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzepts Innenstadt (IEK), welches in den nächsten zehn bis 15 Jahren um die 80 Baumaßnahmen in die City bringen wird. Hierzu gehören auch Pläne für die Bahnhofstraße, wo die Straßenbahngleise verlegt werden sollen, um einen breiteren Fußgängerboulevard zu schaffen. Aber auch in der Großen Bleiche soll die Verkehrsführung überdacht werden. Für die kommenden Jahre gilt vor allem ein grüner und ein urbaner Winkel als Leitmotiv städtebaulichen Denkens. Der „grüne Winkel" bezeichnet die Kaiserstraße und Rheinallee bis zum Fischtorplatz, der „urbane Winkel" führt vom Hauptbahnhof über Schillerplatz, Ludwigsstraße und Markt ebenfalls bis zum Fischtorplatz (siehe Skizze). Während die Grünanlagen erhalten und das Rheinufer weiter aufgewertet werden soll, geht es „urban" um bessere öffentliche Verkehrsanbindung und mehr Barrierefreiheit. Alle Maßnahmen sind unter www.iek.mainz.de zu finden, Kosten ca. 8 bis 9 Mio. Euro. Die endgültige Beschlussfassung steht am 15. Juli im Stadtrat an. Gebaut wird schon jetzt.

Rathaus & Kaufhaus

Rund 65 Mio. Euro soll nach neuesten Schätzungen die Sanierung des Rathauses kosten. In einer vier Jahre alten Studie war noch von 50 Mio. die Rede. In Kürze wird europaweit ein Generalplaner ausgeschrieben, der die Sanierungsmaßnahmen bündeln und beziffern soll. Die Ideen für die einzelnen Maßnahmen wurden im Rahmen eines „Ideenwettbewerbs" auch von den Mainzer Bürgern beigetragen: etwa die Absenkung des Jockel-Fuchs-Platzes zum Rheinufer hin, ein gastronomisches Angebot oder die Öffnung der Dachfläche oder eine Glaskuppel im Ratssaal. Laut OB Ebling könnte eine Auflistung aller Module inkl. Kosten bis zur zweiten Hälfte 2016 vorliegen. Die Planung der kompletten Sanierung wird sich auf rund 10 Mio. Euro belaufen. Ebling betonte, in der aktuellen Schätzung von 65 Mio. Euro Gesamtkosten seien andere Kosten wie die Sanierung der Rathaus-Tiefgarage (schätzungsweise 8 Mio.) und Rheinufer (etwa 7 Mio.) nicht enthalten. Da kommt also noch so einiges zusammen. Die ÖDP geht sogar von einem Gesamtvolumen von 100 Mio. Euro aus und bekommt das große Schlottern. Je länger sich die Entscheidung hinzieht, umso kostspieliger wird das Ganze, sagt der Rathaus-Verantwortliche Ferdinand Graffé.

Neuigkeiten auch beim Thema ECE: Die „große Lösung" für ein neues Einkaufsquartier an der Ludwigsstraße scheint vom Tisch. Der Hamburger Projektentwickler ECE will sich darauf beschränken, das alte Karstadt-Kaufhaus abzureißen und durch einen größeren Neubau zu ersetzen mit etwa 16.000 qm Verkaufsfläche. Die Gebäudefront des Neubaus soll bis zur Ludwigsstraße vorgezogen werden. Die beiden Pavillons direkt vorm Karstadt-Haus würden so verschwinden. Auf den Bau einer Tiefgarage will ECE verzichten, stattdessen soll das alte Parkhaus modernisiert werden. Auch die Fuststraße sowie das Deutsche-Bank-Gebäude soll nicht bebaut werden. Ob Karstadt dann noch eine Zukunft im Neubau haben wird, bleibt fraglich. Derzeit befürchten einige mit dieser „kleinen Lösung" eine Verschandelung des Stadtanblicks. Ob am Ende aber eine Lösung herauskommt, mit der alle zufrieden sind, bleibt fraglich.

Bürgerhäuser

Große Freude gibt es über weitere 22 Mio. Euroletten vom Bund für Investitionen in Mainz. Das Geld soll vor allem für die Sanierung der Bürgerhäuser in Hechtsheim, Lerchenberg und Weisenau drauf gehen. Seit Jahrzehnten seien diese in den Stadtteilen beliebte und unverzichtbare Veranstaltungsorte und werden auch von den Vereinen regelmäßig für Veranstaltungen und Versammlungen genutzt. Wenn jetzt noch Geld für andere Projekte übrig bleiben sollte, sei dies umso besser, meint OB Ebling. Wir sind gespannt, wo die Millionen noch so hin versickern. Es gäbe hier noch Bedarfe von Bürgerschaft, Vereinen und Verbänden zwecks Infrastruktur-Verbesserungen, heißt es vonseiten der Stadt.

Kita-Plätze

Der Stadt fehlen noch etwa 350 Kita-Plätze. Das hat eine Bedarfsprognose ergeben, die das Sozialdezernat in Auftrag gegeben hat. Um den Mehrbedarf zu decken und Klagen zu verhindern, ruft die Stadt deshalb das „Modellprojekt Tagespflege" ins Leben. Sie will 50 Tagespflege-Plätze „aufkaufen" und so die Differenz zwischen der Krippengebühr und den Kosten für eine Tagesmutter den Eltern erstatten. Das Projekt soll ab Oktober beginnen und ist zunächst auf drei Jahre befristet. Die Stadt rechnet mit Mehrkosten von 14.000 Euro.

Klärschlamm

Die Klärverbrennungsanlage auf dem Gelände des Klärwerks in Mombach wird voraussichtlich gebaut. In der Anlage sollen tausende Tonnen Klärschlamm verbrannt werden, der in Rheinland-Pfalz bei der Reinigung von Abwasser entsteht. Die Mombacher Anwohner sind von den Plänen nicht besonders begeistert. Die Bürgerinitiative „Kein Klärschlamm für Mainz", kritisierte den Alleingang von OB Ebling und Umwelt-Dezernentin Eder. Eine Entscheidung über den Bau stehe allein dem Stadtrat zu. Zudem moniert sie die „Kostenexplosion" des Projekts von 30 auf 42 Mio. Euro. Eine Einwohnerversammlung Ende Mai soll aufklären.

David Gutsche, Florian Barz
Grafik Bauamt Mainz

Illustration: dainz.net

Liebe(r) online?

Die digitale Suche nach Liebe, Sex und Partnerschaft

Frühlingsgefühle, frisch verliebt oder doch was festes, vielleicht sogar die große Liebe? Was suchen wir eigentlich: den perfekten Partner oder einfach nur (guten) Sex? Im Netz wird mehr denn je gebaggert. Wir stellen die gängigsten Dating-Apps vor.

Facebook-Gruppen

Eintreten dürfen in die Facebook-Gruppe „Singles in Mainz“ (kurz „SiM“) nur Singles; drin bleiben aber auch diejenigen, die via SiM ihren Partner gefunden haben. Mitglieder sollen sich beschreiben, präsentieren und vernetzen. Dafür sind nach Männern und Frauen getrennte „Threads“ vorgesehen und zur allgemeinen Erleichterung einige Regeln geschaffen worden. Ein identifizierbares Profilbild und die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme müssen gegeben sein, sonst wird man blockiert oder erst gar nicht aufgenommen. SiM ist für Jung und Alt (ab 18 Jahren), für Homosexuelle lohnt sich die Gruppe aber eher nicht. Gemeinsame Unternehmungen und Stammtische stehen auf dem Programm, werden allerdings zumeist von den Aktiven genutzt. Die meisten Mitglieder halten sich dezent zurück. Die Gruppe hat 1.380 Mitglieder (Stand Mai 2015), zwei Drittel davon Männer.

Sandra ist seit einem Jahr bei SiM angemeldet. Ihre längste Beziehung hielt sieben Jahre, das ist nun schon fast zehn Jahre her. Seit sie Ende 30 ist, sei es noch schwieriger, bestehende Freundschaften zu pflegen und vor allem neue zu finden, oder überhaupt Leute zu haben, mit denen sie abends weggehen und feiern kann. Ihre Freunde sind mittlerweile zumeist Eltern und haben andere Interessen als Party. Eine Kontaktanzeige kam für sie trotzdem nie in Frage. Bei SiM sieht Sandra einen Mehrwert: Sie möchte im geschützten Rahmen respektvoll Freunde oder indirekt einen Partner finden, statt „anonym“ Männer kennen zu lernen.

Einsamkeit hat keine Chance

Gruppen wie diese oder auch die beliebte Facebook-Gruppe „Neu in Mainz“ (5.250 Mitglieder, Stand Mai) helfen, der drohenden Single-Einsamkeit vorzugreifen. Bei Stammtischen und Gruppen-Events war Sandra schon dabei, Speeddating hat sie noch nie ausprobiert, möchte sie aber schon einmal. Ihr Ziel ist es, einen Freundeskreis mit ähnlichen Interessen zu finden. Klingt zwar mehr nach Verein oder Familienersatz als nach Partnersuche, könnte aber gerade deswegen aussichtsreich sein.

Sven (31 Jahre) ist der Gruppe „SiM“ schon vor Jahren aus Neugier beigetreten. Damals waren Single-Gruppen noch nicht weit verbreitet, die Gruppe hatte etwa 130 Mitglieder. Erst später fiel ihm auf, dass sie vergleichsweise gut strukturiert und organisiert ist. Regeln wurden von Anfang an gut kommuniziert und durchgesetzt. Ihn nervte nur, dass die Mädels stets erwarten, der Mann solle den ersten Schritt machen, z. B. eine Nachricht schicken. Einige Mädels haben ihm erzählt, dass sie mit Nachrichten geradezu bombardiert werden. Originelle Kreativität ist daher gefragt, ein einfaches „Hi, wie geht's?“ oder „Wow, tolles Profilbild“ bringt da wenig. Schwierig bloß, wenn „Sie“ wenig über sich preisgibt, im Profil kaum mehr als das Profilfoto zeigt und sich im Gruppenthread nicht vorstellt. Sein Fazit: „Ich bin lieber in meiner Freizeit viel unterwegs und lerne Leute kennen. Das regionale Onlineflirten sehe ich als Ergänzung.“

Massen-Apps Tinder & Co.

Dating-Apps in Deutschland wachsen rasant. Ob Tinder, Badoo, Jaumo, Zoosk oder Lovoo, vom Bildschirm aus Leute kontakten und der „ungefährliche“ Kitzel dabei lockt die User in Scharen. Beinahe alle Apps laufen nach den gleichen Prinzipien ab. Wir konzentrieren uns hier auf Tinder, die App für die „Schnellen“. Tinder (tinder.com) gibt es in knapp 200 Ländern. Die App soll das Kennenlernen von Menschen in der näheren Umgebung erleichtern und wird zur Anbahnung von Flirts oder zum Knüpfen von Bekanntschaften verwendet. Diese Hoffnung hat bereits 10 Mio. Nutzer angelockt, sagt das Unternehmen, 62 Prozent davon männlich. Tinder-Konten lassen sich anonym über das Facebook-Profil erstellen. Der Dienst benutzt dabei den Vornamen und das Alter des Benutzers und wählt bis zu fünf Fotos als Profilbilder aus. Zudem kann man sich mit einem kurzen Text beschreiben. Die meisten kommen hier über abgegriffene Zitate nicht hinaus, bei Frauen besonders beliebt ist „live, love, laugh“. Anhand dieser vielschichtigen Informationen – aber in der Regel nur nach einem Blick auf das erste Foto – entscheidet der User, ob ihn eine Konversation mit der Person interessiert. Ist dies der Fall, wird das Foto nach rechts gewischt. Falls die Person als unattraktiv empfunden wird, wischt man das Foto nach links: die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Nirwana. Eine ziemliche Wischerei bis der Daumen brennt. So kann sich die Generation Maybe zumindest ganz spielerisch ans Entscheiden gewöhnen. Und auch das Ergebnis ist für manche Narzissten wie ein Ego-Pusher: Ha, fünf Frauen oder Männern gefalle ich! Daraus entwickelt sich nicht zwangsläufig ein Kontakt. Oft bleiben Gespräche aus, Hauptsache man weiß, dass der andere einen heiß findet ergo der Marktwert stimmt. Dementsprechend sind Fotos häufig inszeniert, nicht selten unfreiwillig komisch. Beliebt sind in der Regel Urlaubsfotos: „Sie“ mit verklärtem Blick am Meer, „Er“ mit Surfboard unterm Arm.

Tinders Zielgruppe sind Frauen und Männer zwischen 18 und 35 Jahren. Die Marktforscher von GlobalWebIndex haben kürzlich bekannt gegeben, 42 Prozent der Tinder-User seien keine Singles und mehr als zwei Drittel dieser „Vergebenen“ verheiratet. Tinder hat dafür seine ganz eigene Erklärung: Schließlich suchten Menschen in der App nicht nur romantische oder erotische Verwicklungen, sondern auch Freundschaften. Der moderne Mensch befindet also nicht nur über potenzielle Affären, sondern auch über Freunde nach deren Aussehen.

Entgegen gängiger Meinungen ist Tinder keine Plattform, auf der man sich zu schnellem Sex verabredet. (Hierzu besser die „Fickbörsen“ siehe nächster Absatz nutzen) Die meisten Frauen schreiben bereits im Text: „Keine ONS“ – bedeutet soviel wie: Keine One Night Stands. Wird bei Tinder also doch die große Liebe gesucht? Kommt ganz auf das Land und die Person an. Frauen sind generell wählerischer als Männer. Aber egal, wie der Kontakt nun ausgeht und ob man das Ganze jetzt scheiße findet oder nicht, oder ob das Kennenlernen in der virtuellen Welt nur etwas für Loser und Freaks ist: Tinder macht Spaß, ist schnell und unverkrampft. Die App offeriert einem nicht Mr. Right, sondern schafft schnell und unkompliziert die Möglichkeit, Menschen kennen zu lernen, ein wenig Nervenkitzel oder wenigstens darüber zu lachen. Den weiteren Lauf der Dinge kann man ohnehin nicht beeinflussen – egal, ob man sich nun durch Zufall im Supermarkt begegnet oder bei Tinder dem „Glück“ ein wenig auf die Sprünge hilft.

Schneller Sex? Die Fickbörsen.

Bei den so genannten Fickbörsen geht es primär um Sex: „Poppen“ (Gründung 2001, angeblich 4 Mio. Mitglieder) und „Secret“ (Gründung 2011, hat angeblich 67 Mio. „geheime Abenteuer“ ermöglicht) sind in Basisversion und Registrierung gratis, Premium-Accounts mit zusätzlichen Features kosten extra. Fotos sind bei beiden Apps meist freizügiger als bei „normalen“ Portalen, oft auch anonymisiert, ansonsten ist vieles ähnlich. Bei beiden Apps besteht die Möglichkeit, Vorlieben anzugeben und mit potenziellen Partnern abzugleichen – von „zart und kuschlig“ über „krass, was ist das denn“. Mädels werden mit Nachrichten überschüttet und kommen kaum dazu, all diese abzuarbeiten. Viele Vergebene bezwecken hier diskrete Seitensprünge oder suchen Spielpartner zum Partnertausch. Die User haben offenbar ein „selbstbestimmtes“ Verhältnis zu ihrer Sexualität, oder können die körperliche gut von der emotionalen Ebene trennen. Bei einigen Profilen merkt man dennoch, dass der Wunsch nach einer klassischen Partnerschaft zumindest vage besteht. Viele Männer fallen aber lieber direkt mit der Tür ins Haus und schreiben poetische Einzeiler wie „Na, Lust zu poppen?“. Die meisten Damen möchten jedoch auch hier charmant angesprochen und umworben werden. Wir zitieren eine Userin: „Fuck my brain first, then my body“.

Einige Nutzer von Poppen.de konnten trotz Rückschlägen einige Dates ergattern, wobei hier eher von Gleichgeschlechtlichen und Bi-Treffen berichtet wurde. Ebenfalls beliebt scheinen Partnertausche etc. zu sein. Wer als Mann einen schnellen F*** sucht, der könnte jedoch in der Kneipe nebenan oder im Supermarkt (vor allem REWE am Bahnhof) besser beraten sein als bei Poppen.de.

Mutig sein

Ob wahre Liebe, Abwechslung oder beides, online wie offline gibt es die Wahl zwischen Abwarten und Beschleunigen, Zufriedensein und Streben nach Neuem. Verkuppelt werden kann helfen, Prostitution mag ein Feld für manche sein, aber spontan Mut, Charme und Witz zu beweisen bleibt der Renner, egal ob im Netz oder im realen Leben. Das Partnerglück finden wir jedenfalls nicht allein im Internet.

Herrmann Michels, Sven Lichter, Dafne Daubinger, Mareike Montana

Der grosse Test

Badeseen und Strände

Planschen in der Region

Strandbad Ingelheim
Etwa 25 Kilometer westlich von Mainz liegt das Strandbad Ingelheim. In idyllischer Umgebung mit Blick in den Rheingau kann man sich sowohl auf Wiesen als auch auf feinen Sandflächen sonnen und erholen. Das Areal ist allerdings keine offizielle Schwimmstätte und wird deshalb nicht beaufsichtigt. Die Stadt warnt ausdrücklich vor Tiefen und Strömungen im Rhein, man sollte sich also nicht zu weit ins Wasser begeben. Vor Ort gibt es eine Strandbadgaststätte und auch Grillen ist erlaubt, außerdem kann man sich auf dem Beachvolleyballplatz austoben. Parkplätze können Autofahrer in der näheren Umgebung suchen, zum Beispiel am Fähranleger. Sportliche Sonnenanbeter fahren die komplette Strecke von Mainz nach Ingelheim mit dem Fahrrad, gemütlicher geht es mit dem Zug vom Mainzer Hauptbahnhof nach Ingelheim. Von dort aus dauert der restliche Weg in den Ingelheimer Norden mit dem Fahrrad etwa zehn Minuten.

Riedsee Leeheim
Der 24 Hektar große Riedsee liegt im Erholungsgebiet zwischen Oppenheim und Darmstadt auf der hessischen Rheinseite. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist Leeheim aus Mainz leider nur umständlich zu erreichen, wer ein Auto hat, ist jedoch innerhalb von 35 Minuten an einem der schönsten Seen in der Region. Umgeben von Bäumen und Ackerland findet man hier glasklares Wasser, einen Sandstrand und Liegewiesen mit Schattenplätzen. Die Uferzone im Badebereich ist flach abfallend und deshalb gut geeignet für Kinder, außerdem gibt es eine Sandbank, über die man viele Meter ins Wasser gehen kann. Für Verpflegung ist reichlich gesorgt, ein Kiosk und ein Imbiss bieten herzhafte und süße Speisen an. Grillen ist am Riedsee leider nur als Dauercamper auf dem Campingplatz möglich. Toiletten und Umkleidekabinen sind vorhanden und auch Parkplätze gibt es genügend. Wer auf den ÖPNV angewiesen ist, fährt mit dem Zug zum Rüsselsheimer Bahnhof, steigt dort in die Buslinie 28 und fährt bis Trebur-Geinsheim, Haltestelle Feuerwehr. Von dort aus fährt der Bus 46 bis Leeheim - Geinsheimer Straße, nach etwa 500 m zu Fuß erreicht man dann den Riedsee. Insgesamt dauert die Fahrt etwa eine Stunde. Eintritt für Erwachsene 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, Parkgebühr 3 Euro.

Viel los am Riedsee in Leeheim

Naturfreibad „Großer Woog“ auch recht voll im Sommer

Großer Woog Darmstadt
Schon seit Anfang des 19. Jahrhunderts wird in diesem Naturfreibad gebadet, das heute besonders bei Familien beliebt ist. Der Badesee ist eine kleine Oase in der Stadt und somit gut zu erreichen. Einfach mit der Regionalbahn von Mainz nach Darmstadt Hauptbahnhof fahren. Von dort gibt es eine direkte Busverbindung, welche nach nur 12 Minuten an der Haltestelle „Woog“ hält. Der See ist umgeben von einer idyllischen Parkanlage, Besucher haben die Wahl zwischen zwei Badestellen: Der Bereich an der Ostseite des Sees heißt „Insel“ und ist mit seinen Liegewiesen und dem flachen Ufer besonders für Kleinkinder geeignet. Zur Ausstattung gehören ein Kinderplanschbecken und eine Wasserrutsche, die auch den Großen Spaß macht. Im Westen des Sees lädt das „Familienbad“ mit einem denkmalgeschützten Badehaus, breiten Betonstegen, auf denen man liegen kann und einem 10-Meter-Sprungturm zum Verweilen mit ein bisschen mehr Action ein. Außerdem gibt es am Woog einen Kinderspielplatz und einen Bootsverleih. Eine Badeaufsicht, sanitäre Anlagen und ein Kiosk runden das Angebot ab. Im Sommer kann es schon mal voll werden und das Wasser ist ein bisschen trüb. Das Bad hat in der Saison bis 20 Uhr geöffnet und kostet für Erwachsene 3,30 Euro, für Schüler, Studenten und Kinder 1,60 Euro Eintritt.

Arheilger Mühlchen
Ebenfalls in Darmstadt befindet sich das Arheilger Mühlchen. Der kleine, von einer Liegewiese und altem Baumbestand gesäumte Badesee liegt in Arheilgen idyllisch inmitten des Grünzuges Ruthsenbach im Norden der Stadt. An dem von Seerosen bewachsenen Vorteich des Mühlchens sind häufig Fischreiher und andere Wasservögel zu beobachten. Fernab vom Straßenverkehr kommt hier wirklich Urlaubsstimmung auf! Ein Hingucker ist der nach historischen Vorlagen restaurierte Umkleide- und Duschentrakt. Für das leibliche Wohl sorgen ein gleichnamiges Restaurant und ein Kiosk. Eintritt kostet das Mühlchen nicht, über eine Spende in die „Mühlchenbox“ zum Erhalt des Sees freut sich aber der Förderverein. Erreichen kann man das kleine Paradies vom Hauptbahnhof mit dem Bus, Haltestelle Steinstraße oder den Straßenbahnlinien 4 & 5, Haltestelle Kranichstein Bahnhof. In diesem Jahr findet der Badebeginn verzögert statt.

Badesee Walldorf
An den Wochenenden ist an diesem schön gelegenen Badesee ganz schön was los und das, obwohl sowohl der Eintritt als auch die anliegenden Parkplätze kostenpflichtig sind (zwischen 2,50 und 3,50 Euro). Der Strand befindet sich am Südufer der ehemaligen Kiesgrube, die rundherum von einem Wald umgeben wird. Hier kann man sich gemütlich in einen (kostenpflichtigen!) Strandkorb chillen oder auf dem Grillplatz grillen. Auch eine Badeinsel und ein Beachvolleyballfeld gibt es. Ein Kiosk und Toiletten sind ebenfalls vor Ort. Für Kinder ist der Badesee eher ungeeignet, da das Ufer fast überall recht steil abfällt und es keine Flachwasserzonen gibt. Der See liegt nahe der Stadt Mörfelden-Walldorf zwischen der A5 und der B44 südlich des Frankfurter Flughafens, ist also von Mainz aus am besten mit dem Auto in einer halben Stunde zu erreichen.

Langener Waldsee
Ganz in der Nähe des Walldorfer Sees, nur noch etwas weiter östlich von Mainz, befindet sich das größte Freizeit- und Erholungszentrum im Rhein-Main-Gebiet, der Langener Waldsee. Das Strandbad liegt zwei Kilometer südöstlich des Frankfurter Flughafens ebenfalls an der B44 Frankfurt / Mörfelden, mit dem Zug muss man von Mainz aus zunächst nach Darmstadt und dort vom Hauptbahnhof aus weiter mit den S-Bahnlinien S 3 oder S 4 nach Dreieich-Buchschlag. Von da aus fährt während der Badesaison am Wochenende ein Waldseebus direkt zum See. Die etwas längere Anfahrt lohnt sich, denn in Langen werden einem ein 900 Meter langer, kieshaltiger Sandstrand und schöne Liegewiesen geboten. Der See ist umgeben von einem großen Waldgebiet, das zu Radtouren und Wanderungen einlädt. Neben Rettungs- und Badeinseln auf dem Wasser findet man hier außerdem einen Spielplatz, Beachvolleyballfelder und einen FKK-Bereich. Auch einen Imbiss- und Getränkestand, Grillstellen sowie WC- und Duschanlagen gibt es. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Oppenheimer Strandbad
23 Kilometer südlich von Mainz lädt der in einem Naturschutzgebiet liegende Oppenheimer Strand zum Baden und Entspannen ein. Zu der großen Liegewiese und dem Sand- und Kiesstrand am Rhein gelangt man nach 20-minütiger Fahrt mit der Regionalbahn, vom Oppenheimer Bahnhof sind es dann bis zur Badestätte noch einmal etwa zwei Kilometer durch ein Waldstück. Es bietet sich deshalb an, ein Fahrrad mitzunehmen. Auch dieses Strandbad hat einen Beachvolleyball- und sogar einen Badmintonplatz und verleiht außerdem Strandkörbe. In einem anliegenden Restaurant mit Terrasse kann man gemütlich sitzen, außerdem gibt es einen Kiosk. Wer mit dem Auto kommt, kann am Waldrand direkt vor dem Strand parken.

Das eine oder andere Plätzchen findet sich zumeist am Waldsee Langen. Allerdings kostet er Eintritt

Fazit
Dank der Rheinnähe hat man als Mainzer neben dem klassischen Badesee auch die Möglichkeit, an Rheinstränden wie in Ingelheim und Oppenheim Abkühlung zu suchen. Allerdings sollte man dabei die Strömungen beachten, die schon häufiger zu Badeunfällen geführt haben. Genießt man das Wasser in Ufernähe, kann man kostenlos und entspannt direkt am Fluss die Sommertage verbringen. Wer auf Baggerseen steht, für den sind der Walldorfer Badesee, Langener Waldsee und der Riedsee zu empfehlen, diese kosten jedoch Eintritt. Dafür stehen sanitäre Anlagen, gastronomische Einrichtungen sowie verschiedene Sportmöglichkeiten zur Verfügung. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln lassen sich besonders gut der Große Woog und das Arheilger Mühlchen in Darmstadt erreichen. Außerdem sind sie wegen ihres flachen Ufers gut für Kinder geeignet.

Sophia Weis

(((HOTEL-BERATER BERNO-H. FEURING WÜRDE AM LIEBSTEN GLEICH ZEHN NEUE HOTELS IN MAINZ SEHEN)))

Der Hotel-König

Berno-Heinrich Feuring betreibt in Mainz eine der grössten Hotel Consultings. Und befürwortet den Bau von weiteren Hotels

Die Diskussionen um einen Hotelneubau am renovierungsbedürftigen Kurfürstlichen Schloss in Mainz schlagen aktuell hohe Wellen. Als einen „städtebaulichen Jahrhundertfehler“ bezeichnet der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RV) den Standort neben dem Schloss: „Schlösser brauchen Freiräume und dürfen nicht ökonomischem Kalkül geopfert werden.“ Die Stadt dagegen: „Ein Bedarf scheint zu bestehen“ und „die Frage des Standorts ist überhaupt noch nicht entschieden“. Derzeit wird eine Machbarkeitsstudie durch die städtische Gebäudewirtschaft Mainz (GWM) erstellt. Mit Ergebnissen ist im Sommer zu rechnen. Die Ampelkoalition will mit dem Hotelprojekt die Sanierung des Schlosses mitfinanzieren. Als Alternativ-Standort ist auch der Ernst-Ludwig-Platz im Gespräch. Die Denkmalschützer lehnen das Projekt komplett ab und sprechen sich stattdessen für den Bau eines Schlossparks zwischen Schloss, Peterskirche und Gericht aus.

Analyse für mehr Hotels

Um herauszufinden, ob in der Landeshauptstadt überhaupt Bedarf an zusätzlichen Beherbergungsbetrieben besteht, beauftragten die Verantwortlichen der Stadt die Wiesbadener Unternehmensberatung „ghh consult GmbH“, eine Hotelmarktanalyse zu erstellen. Die kam zu dem Ergebnis, dass Mainz in den nächsten zehn Jahren mindestens drei neue Hotels verträgt. Zwar sind solche Analysen mit Vorsicht zu genießen, doch bringt das Bewegung in die Diskussion. Für Mainz stehe fest: Bei gleich bleibender Bettenzahl würden Übernachtungen und Auslastung vermutlich in absehbarer Zeit stagnieren. „Mehr ist mit der jetzigen Kapazität nicht möglich“, sagt Dr. Gisela Hank-Haase, ghh-Geschäftsführerin. Laut ihr kann es mit Hotelneubauten in Mainz nicht schnell genug gehen: Schaden könne dies auf keinen Fall, sagt sie. Aber wollen wir wirklich mehr Touris und warum muss dafür eine Unternehmensberatung bezahlt werden statt auf lokale Kenntnis zu setzen?

Rückblende

Jahrzehnte zuvor tollte Berno-Heinrich Feuring mit seinen Kameraden zwischen steinernen Sarkophagen im Hof des im Krieg vollständig zerstörten Schlosses umher. Er erlebte den Wiederaufbau und die Bemühungen seines Vaters, der dort die Gastronomie betrieb. Nach den Schultagen im Schlossgymnasium arbeitete er in den elterlichen Betrieben, zu denen als Haupthaus auch die Rhein-Main Gaststätte (heute Besitos) am Hauptbahnhof gehörte. 1950 wurde zum ersten Mal wieder Fastnacht in den restaurierten Räumen des Schlosses gefeiert.

Seine Urlaube verbrachte Feuring mit Touren auf seinem Motorroller, bereiste diverse Hotels, um die verschiedenen Angebote unterschiedlichster Anbieter zu erforschen. 1959 schließlich war es soweit. Im Alter von nur 22 Jahren eröffnet Feuring als jüngster Hotelier Europas in der Kaiserstraße sein neu gebautes, erstes Europahotel. Mit der Organisation und Ausstattung setzte er noch heute gültige Maßstäbe: Zimmer verschiedenster Kategorien, von Touristen- bis zur Luxusklasse zu Inklusiv-Preisen, eine Showküche im Restaurant und Getränkelift machten den Unterschied. Feurings Angebot sprach sich schnell herum. Er erhält den Auftrag zu einer Hotelprojekt-Entwicklung in Andalusien. Im selben Jahr gründet er eine Hotel-Consultingfirma. Der damalige Jungunternehmer wird mit der Bewirtschaftung des Gästehauses der Landesregierung beauftragt. Unter anderen zeichnet er für das Wohlergehen Charles de Gaulles und Queen Elisabeths in Mainz verantwortlich.

Hotelmegalomanie

Heute ist Feurings Hotelconsulting über 50 Jahre im Geschäft und gut aufgestellt. Von seinen vier Kindern arbeiten die beiden Söhne als Manager im Betrieb. Zusätzliche Hotel-Spezialisten kauft Feuring gerne direkt von internationalen Hotelfachuniversitäten in Lausanne oder Paris ein. Sieben Enkel lassen auf innerfamiliären Leitungsnachwuchs hoffen. „Unsere Firma ist auf diesem Gebiet im Bundesgebiet ohne Konkurrenz. Wir haben in den letzten 50 Jahren weltweit über 500 Hotels der gehobenen Kategorien beraten, selbst gebaut, oder gebaut für Dritte, also Banken, Fonds usw. Wir sind sehr froh, dass keines unserer Projekte aus dem Rahmen fiel. Alle existieren bis heute, alle schreiben schwarze Zahlen“, erklärt der Firmengründer im Konferenzraum seines Büros im Villenviertel am Rosengarten. Und in der Tat liest sich Feurings Kundenliste wie das Alphabet der internationalen Hotelindustrie: Steigenberger, Sheraton, Hyatt, Maritim ... „Wir sollten aus dem Rhein-Main Gebiet eines der größten Konferenzzentren der Welt machen. Das Gebiet liegt im weltweiten Vergleich in bester Position, weil wir verkehrstechnisch phantastisch liegen. Egal woher die Gäste kommen sind die Flugverbindungen ideal, negativ natürlich der Fluglärm, den wir erleiden. Mainz ist eine der wenigen Städte, die 365 Tage im Jahr beschickt werden kann. Sie braucht aber größere Kapazitäten, mindestens zehn neue Hotels in den nächsten Jahren“, ist sich Feuring sicher. Es ist also nicht verwunderlich, dass er am Bau eines Schlosshotels interessiert ist: „Wir sind aber nicht daran interessiert, die erforderlichen Entscheidungswege über den Stadtrat zu begehen und uns dafür zu verschleißen. Die Stadt sollte die Chance nutzen, sich mit einem hochklassigen Schlosshotel mit 175 bis 200 Zimmern als Anker dieses internationalen Zentrums zu etablieren. Allerdings braucht die Stadt dafür ein Konzept, ohne das geht gar nichts. Die Idee eines Schlossparks bringt dem Schloss nichts, abgesehen von Kosten.“

Im Nachgang bestätigt das Ergebnis der Studie der „ghh consult GmbH“ Feurings Ausführungen: Mainz verträgt höhere Übernachtungskapazitäten. Bleibt nur die Frage: Wollen wir das auch?

Text & Foto Andreas Coerper

Durch die Nacht für Scheine und Geschichten

Innenansichten aus dem Taxi

„Die längsten Reisen fangen an, wenn es auf den Straßen dunkel wird." Mit diesem Satz endet der letzte Roman von Jörg Fauser: „Kant", erschienen 1987. Der Autor, der unweit von Wiesbaden in Bad Schwalbach das Licht dieser Welt erblickte, starb im Juli eben jenen Jahres, das noch zu den äußeren Rändern der alten BRD gehörte: 1987. Als Fußgänger auf der Autobahn zwischen Feldkirchen und München-Riem. Unter den Rädern eines Lastwagens. „Die Umstände sind ungeklärt" heißt es bis heute. Was für ein Abgang! Stoff für Mythen und Legenden. Eine Story, nicht unähnlich denen, die Fauser selbst zu erzählen wusste. Eine Story aus einer Zeit, in der Schriftsteller sich noch mit einer Aura von Zwielicht und Gefahr zu schmücken wussten. Bevor dann Fernsehmoderatorinnen und Unternehmensberater des Berufsbildes habhaft wurden, um es zugunsten von Eindeutigkeit und Sensation umzudeuten.

Aber was ist nun mit Zwielicht und Gefahr? Nachts dort unterwegs zu sein, wo sich die meisten anderen nicht hintrauen, das kann sicher immer noch hilfreich dabei sein, sich die entsprechende Aura zu erarbeiten. Vielleicht nicht gerade als Fußgänger auf der Autobahn. Aber zum Beispiel als Taxifahrer: All die kleinen Geschichten aufsammeln, die Nacht für Nacht achtlos zwischen Beifahrer und Chauffeur ausgekippt werden. Dazu ein paar Scheine einstreichen, solange der Vorschuss für den nächsten Roman noch auf sich warten lässt. Also dann, kopfüber in die Nacht! Die Stadt knipst ihr künstliches Licht an, die Ampeln regeln einen Verkehr, den es nicht mehr gibt, und die Amateursäufer kotzen die Bürgersteige voll.

Den Auftakt macht eine Einkaufsfahrt: Kaiser-Wilhelm-Ring, zwei Flaschen Wodka, vom Kiosk drei Häuser weiter in den dritten Stock zu liefern. Für so eine Tour braucht es eigentlich nicht zwingend ein Taxi. Das stelle ich nämlich vor dem Kiosk ab und erledige den Rest zu Fuß. Wieso macht der Auftraggeber es nicht selbst? Die Frage wird mir beantwortet, als ich in die Wohnung trete: Er hat keine Kleider am Leib. Klar, so kann man natürlich nicht auf die Straße. „Mensch, jetzt zieh doch wenigstens mal was an, wenn der Taxifahrer kommt", keift seine Freundin, die nur unwesentlich nüchterner ist als der Herr des Hauses. Immerhin kommt sie im Gegensatz zu ihm noch vom Sofa hoch und kann mir so das Geld für die Fahrt geben. Fahrt? Welche Fahrt eigentlich? Wollen hoffen, dass heute Nacht doch noch die eine oder andere zu machen sein wird.

Und natürlich kommen sie, die Fahrten. Die Geschichten und die Scheine. Ein holländisches Paar, ordentlich betankt mit deutschem Bier, will zum Hafen. Dort liegt ihr Schiff vor Anker. Bevor sie dieses schwankend besteigen können, muss ein Zwischenstopp auf der Rheinstraße her: Ladung löschen. Das deutsche Bier wird aus der geöffneten Autotür in den Rinnstein gekübelt. Die Präzision lässt zu wünschen übrig, Magensaft und Essensreste klatschen gegen die Karosserie. Zum Glück sind Glasreiniger und Küchenrolle immer mit an Bord.

Zu vorgerückter Stunde kommen vom Beifahrersitz auch noch Kontaktanbahnungsversuche, verpackt in linguistische Kunststückchen: „Du bist Ei!", raunt die dunkeläugige Italienerin, die mit ihrer Freundin am Euro Palace zugestiegen ist. „No! No!", interveniert die Freundin vom Rücksitz aus. „‚Ei' è un uovo!" Meine Beifahrerin versucht es noch einmal, gibt sich sichtlich Mühe, schiebt das H und sogar das scharfe S entschlossen über die promillebeschwerte Zunge: „Heiß ... Du bist heiß." Heiß? Von wegen! „Die Küche hat schon vor Stunden geschlossen", sage ich. „Bei mir gibt's um diese Uhrzeit nur noch eiskalte Dienstleistungen." Die glutäugige Südländerin wendet sich zur Rückbank um Hilfe: „Che dice?" Aber von da hinten kommt um diese Stunde auch nur noch hilfloses Schulterzucken. Es bleibt beim Austausch von Scheinen und einer weiteren kleinen Geschichte, und irgendwann müssen auch die längsten Reisen zu Ende gehen. Spätestens dann, wenn es auf den Straßen wieder hell wird.

Beim Abstellen des Taxis treffe ich auf den Kollegen, der jetzt seine Tagschicht beginnt. Wie es gelaufen sei, fragt er. Und sagt: „Taxifahren ist wie Roulette." Ob er das aus einem meiner Bücher hat? Der Satz steht fast genau so in meinem ersten Roman „Im Bauch der Stadt", erschienen 2005: „Die Tagmenschen spulten ihr Pensum runter und erhielten am Monatsende ihre Lohntüte. Ich bekam den Lohn für meine Arbeitsleistung sofort. Bar auf die Kralle. (...) Es war wie beim Roulette. Man setzte was ein und man bekam etwas raus." Rausbekommen habe ich in dieser Nacht einen großen Haufen an kleinen Geschichten und ein Bündel Scheine, das an den erhofften Vorschuss für den nächsten Roman nicht ganz rankommt. Und die Aura von Zwielicht und Gefahr wollte sich auch nicht recht einstellen. Vielleicht doch lieber als Fußgänger auf die Autobahn?

Alexander Pfeiffer
Illustration Mikhail Svyatskiy

Musik aufs Ohr

Festivals im Juni

Bob Dylan am 20. Juni in Mainz

Summer in the City (Juni – August)
Jedes Jahr im Sommer kommen die Weltstars in unsere Stadt. Auch 2015 reihen sich die Highlights aneinander. Premium-Bühne ist wieder die Nordmole am Zollhafen. Den Auftakt macht dort am 19. Juni die Dire Straits-Legende Mark Knopfler. Nur einen Tag später kommt Bob Dylan mit Songs aus seinem neuen Album „Shadows in the Night“. Ebenfalls zugesagt haben: Die Fantastischen Vier (3. Juli), Roxette (5. Juli) und Soulsänger Lionel Richie (25. Juli). Auch auf den anderen Festival-Bühnen der Stadt spielen internationale Stars auf: Rea Garvey singt am 24. Juli im Volkspark, Anastacia am 9. Juli auf der Zitadelle. Als neue Spielstätte feiert das Rheinufer seine Festival-Premiere. Auf dem 160 Quadratmeter großen Bühnendeck von Karl Stracks Kulturschiff „Cassian Carl“ gastieren der Buena Vista Social Club (8. Juli) und Al Jarreau (22. Juli). Und eine kleine italienische Perle gibt es am 12. Juli direkt auf dem Domplatz: In Kooperation mit dem Staatstheater findet eine „Italienische Opernnacht“ statt mit den größten Hits und Klassikern des Genres.

Jazz im Hof (7. Juni – 9. August)
Jazz im Hof gehört seit über 25 Jahren zu den entspannten sommerlichen Open-Air-Vergnügen und gönnt sich dieses Jahr eine Frischzellenkur. Sonntags von 11 bis 14 Uhr werden neben bewährten Formationen erstmals unter dem Stichwort „Dialog“ an drei Terminen jeweils zwei Bands „im Doppelpack“ nacheinander und miteinander musizieren und so ein bisher nicht bekanntes Jazz-Ereignis realisieren: den Wiesbaden-Jazz–Dialog (das Andreas Hertel Trio trifft die Big Band der Leibnizschule, 28.6.), Ost-West-Dialog (Absinto Orkestra trifft Zaitsa / Olga Zaitseva Band, 12.7.) und der Hessen-Jazz-Dialog (das Swing Size Orchestra trifft die Hot Four, 19.7.). Begleitet werden die Konzerte von einem passenden Catering.

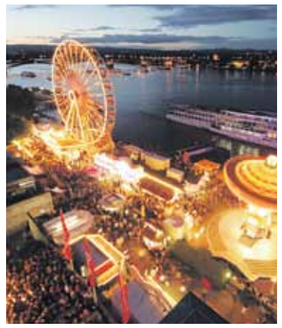
Meeting Of Styles (11. – 14. Juni)
An diesem Wochenende gestalten über 120 Künstler aus der ganzen Welt rund 5.000 qm Wandfläche am Brückenkopf in Mainz-Kastel. Abgerundet wird das farbenfrohe Festival mit einem Rahmenprogramm bestehend aus Rap-, Breakdance-, und Skate-Sessions, Partys und Filmvorführung und natürlich Grillstand, Bar und weiteren Ständen.

Rheingau Musik Festival (27. Juni – 12. September)
153 Konzerte – neben Klassik auch Jazz, Pop und Weltmusik – werden an 43 Spielstätten des Rheingaus und benachbarter Regionen veranstaltet. Hauptveranstaltungsorte sind das Kloster Eberbach, Schloss Johannisberg und das Kurhaus Wiesbaden. Dazu kommen zahlreiche Schlösser, Kirchen und Weingüter. Als neue Spielstätten sind der Schlachthof und die Alte Lokhalle in Mainz mit an Bord. Mit der kubanisch-europäischen Orchesterakademie „CuE“ betritt das Rheingau Musik Festival im August weiteres Neuland. Außerdem stehen in diesem Jahr die Themenschwerpunkte „25 Jahre Deutsche Einheit“ und „Tschaikowski: 175. Geburtstag“ im Vordergrund. Daneben gilt der russischen Pianistin Lera Auerbach als „Composer & Artist in Residence“ sowie dem schwedischen Posaunisten Nils Landgren im „Fokus Jazz“ besondere Aufmerksamkeit.

Jazziges bei “Jazz im Park” Wiesbaden

Sprayer-Action beim Meeting Of Styles

Johannisfest (19. – 22. Juni)
Die Mainzer Johannisnacht ist neben der Fastnacht und dem Weinmarkt eines der drei großen Mainzer Volksfeste. Auf dem Programm stehen die typischen Johannisnacht-Attraktionen wie die Buchdruckertaufe, das Gautschen, Theater, Kabarett, Gaukler und Musik auf sechs Bühnen in der Innenstadt. Nicht versäumen sollten Besucher die Kabarettnacht auf dem Ballplatz, den Johannis-Büchermarkt und den Künstlermarkt am Rheinufer. Die vier Tage Sommervergnügen gehen am Montagabend mit einem großen Feuerwerk über dem Rhein zu Ende.



Bunte Johannisnacht

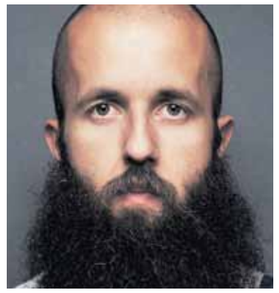
Edle Klänge beim Rheingau Musik Festival

Ska mit Eastern Standard Time beim Feuerwerks Open-Air

Feuerwerks Open-Air, Reduit (22.6.)
Feuerwerk auf dem Rhein zum Johannisfest und gegenüber Konzerte. In diesem Jahr reisen aus Washington „Eastern Standard Time“ an. Ska und SkaJazz stehen auf ihrem Zettel. Mit der Queen Of Ska „Doreen Shaffer“ kommt danach eine lebende Legende auf die Bühne, seit über 50 Jahren im Business. Zur Seite stehen ihr die „Rocksteady Royals“ und die „Skapones“ aus England. Eintritt frei.

Bunte Farben beim Holi

Holi Gaudy Festival (20. Juni)
Im Juni wird Wiesbaden bunt. „Das größte Farbspektakel Europas“ kommt in unsere Nachbarstadt auf den Kerbeplatz Veilchenweg: eine feine Sauerei und ein großer Spaß. Los geht es um 14 Uhr. Ab 16 Jahren darf man teilnehmen und farbenfroh ausrasten. Holi hat seinen Ursprung in Indien, das „Fest der Farben“. Dort wird es traditionell jedes Jahr gefeiert, um den Frühling zu begrüßen. Die Menschen versammeln sich zu Tausenden und werfen ein buntes Pulver namens „Gulal“ sowie gefärbtes Wasser in die Luft.



Melancholisches von William Fitzsimmons in Darmstadt

Merck-Sommerperlen (Juli)
Acht Perlen glänzen diesmal im Programm der Centralstation Darmstadt. Hochkaräter der Genres Jazz und Weltmusik, Blues und Soul, Pop und Singer-Songwriter stehen auf der Bühne. Reggaehase Boooo steht am 9. Juli für Kinder ab drei Jahren und ihre Familien auf der Bühne. Unterstützt von seinen „Eltern“, der Band Yellow Umbrella, präsentiert er seine Lieblingsmusik Reggae und Ska. Am 10. Juli gibt sich im Staatstheater Darmstadt Jazz-Star „Kurt Elling“ die Ehre. Special Guest dabei ist der deutsche Startrompeter Till Brönner. Frischer Soul-Pop von der deutsch-ghanaischen Sängerin Y’Akoto ist zur gleichen Zeit in der Centralstation zu hören, wo auch alle weiteren Acts stattfinden: der Hamburger Soulman Stefan Gwildis samt „Brüder und Schwestern“ am 11. Juli, am 15. Juli dann der kubanische Ausnahmepianist Roberto Fonseca mit der malischen Sängerin Fatoumata Diawara. Und eine Woche später betritt am 22. Juli der texanische Bluesmusiker Gary Clark Jr. die Bühne. Am 23. Juli folgt die elfköpfige japanische Trommelformation Gocoo um Frontfrau Kaoly Asano. Und zum Abschluss am 28. Juli wird es etwas ruhiger – der US-amerikanische Singer-Songwriter William Fitzsimmons präsentiert melancholische Songs vom Feinsten.

Grill´em all (27. Juni)
Sieben Bands in sieben Stunden – das gibt es nur beim Grill´em all auf der Alten Ziegelei. Am 27. Juni spielt ab 16 Uhr zu jeder vollen Stunde eine neue Band. Auf der Bühne stehen die besten Nachwuchsbands aus der Region, die eine Jury zuvor ausgewählt hat. Funkige Töne treffen auf Rock`n Roll, Melodien auf harte Gitarrenriffs. Alles wird an diesem Tag vereint und für jeden Musikgeschmack ist etwas dabei. Dazu gibt es Gegrilltes, kalte Getränke und eine Verlosung. Der Eintritt ist frei.

Extrawelt & Eulberg beim LFP

Love Family Park (4. Juli)
2015 feiert der Love Family Park seinen 20. Geburtstag. Und anstatt sonntags steigt das Techno-Spektakel diesmal an einem Samstag, am 4. Juli. Wir hoffen auf feinstes Wetter. 15.000 qm Rollrasen im Mainzer Messepark verpassen wieder den grünen Park-Look. Fünf Floors werden von 10 bis 22 Uhr beschallt und das Line-up ist dicke. Mit dabei sind: Sven Väth, Adam Beyer, Ida Engberg, Aka Aka, Thalstroem, Alle Farben, Amir, Andhim, Butch, Chris Liebing, Dixon, DJ Tennis, Dominic Eulberg, Dorian Paic, Extrawelt (Foto), Falscher Hase, Fritz Kalkbrenner, Joseph Capriati, Karotte, Kölsch, Loco Dice, Oliver Koletzki, Ricardo Villalobos und Stephan Hinz.

AStA Sommerfest (10. Juli)
Am 10. Juli wird der Campus wieder zur Partyzone. Der Headliner ist noch geheim, geht aber in Richtung Electro-Punk. Und auch das restliche Line-Up kann sich sehen lassen. Das diesjährige Orga-Team (Alexandra Döring und Nina Wansart vom Café „Wildes Leben“ und Moritz Eisenach von der „Musikmaschine“) setzt auf eine Mischung ohne Grenzen. Zu den Programm-Highlights gehören Synthie-Pop Künstlerin Ira Atari, die Hamburger Rock-Band Das Pack und das Mainzer Trio TripAd-Lib. Außerdem am Start sind: Pew Pew, Absinto Orkestra, Pink Lint, Leon Francis Farrow, Klingt Gut, Divan Pan, Ghost Of A Chance, Dreimillionen, pYr-art, John Pathic, DJ Piccolino und DeWinter. Der Eintritt ist wie immer frei, nur die After-Party kostet einen kleinen Obolus.

Eurofolk Ingelheim (10. – 12. Juli)
Auf dem Gelände rund um die Burgkirche steigt das 44. Eurofolk-Festival, das auch in diesem Jahr wieder 2.500 Fans nach Ober-Ingelheim locken wird. Die musikalische Bannbreite reicht von burgundischem und Irish Folk über Celticana, Reggae-Crossover und Rockabilly bis hin zu Chanson und traditioneller anatolisch-mesopotamischer Musik. Neu ist in diesem Jahr die zweite Bühne. Hier spielen zwischen dem Hauptprogramm Talente und kleinere Bands. Der bunte Markt bietet lecker Essen, Schmuck, Klamotten und Instrumente aus aller Welt. Das Tagesticket kostet 12 bis 19 Euro, die Dauerkarte 35 Euro. Wie immer dürfen Besucher auf dem Zeltplatz und im Pfädchen am Bach campen. Wohnmobile können auf Hartplätzen abgestellt werden.

Wir verlosen Tickets für den Festivalsommer. Einfach eine Mail an losi@sensor-magazin.de:

Summer in the City: je 2x2 Tickets für Bob Dylan, Gregor Meyle, Dieter Thomas Kuhn, Roxette & Anastacia

Jazz im Hof: 3x2 Tickets, Betreff: Jazz

Holi Gaudi: 2x2 Tickets, Betreff: Holi

Love Family Park: 3x2 Tickets: Love

Merck Perlen: 2x2 Tickets für Y’Akoto (10.7.) & Gary Clark Jr. (22.7.)

Geheimer Headliner beim AStA Sommerfest

Perlen des Monats

JUNI

Feten

(((Klamauk „Too fast for Love“)))
6. Juni
Kulturclub schon schön
Klamauk lädt zur Label-Party. Wie immer haben sie sich hochkarätige Unterstützung geholt: Arttu ist in der Szene kein Unbekannter. Der rastlose, mit Zwischenstopps in Lissabon und Neuseeland schließlich in Berlin heimisch gewordene Finne hatte mit der „Nuclear Funk EP“ 2011 seinen Durchbruch. Dazu kommt Labelhead Tilman.

(((AStA Sommerfest Vorfreude-Party 4)))
7. Juni
Planke Nord
Die Party stimmt auf das bevorstehende AStA-Sommerfest im Juli ein. Elektrobeats vom Soul Damn Fresh und selbstgemachte Livemusik in Singer-Songwriter-Manier von Am I millionaire und Aaden werden an diesem Sonntag gut tun.

(((Gartenfeldplatzfest)))
13. und 14. Juni
Am Garti wird mal wieder gefeiert. Musikalisch kommen das Orchestre Du Mont-Plaisant, Orange Amber, Acht zu Eins, Thomas Müller, No Heart Feelings aka Alex&Diet und ein secret Headliner. Dazu viel Lyrik und die Karacho Jungs sowie Feuertänzer von „pYr-art“ u.v.m. Außerdem findet die „2. inoffizielle Mainzer Kubb-Meisterschaft“ statt. Die Betreiber von Luups und Kneipenhorst sorgen für Spiel & Spaß und für die Politikinteressierten gibt es eine Podiumsdiskussion zum Thema „Flüchtlingspolitik“.

(((Kontrast Musik)))
19. Juni
Red Cat
Das erste Date ist immer eine aufregende Sache. Deswegen werden beim Rendevouz von Kontrast Musik und dem Red Cat so einige Funke fliegen – zumeist mit erstklassiger elektronischer Musik. Für das musikalische Kribbeln sorgen Daniel Agema, Kai Torres und Jylie.

Konzerte

(((Queertakte 2015)))
5. und 6. Juni
Kurfürstliches Schloss
16 Chöre treffen sich zu Queertakte, dem 11. süddeutschen lesbisch-schwulen Chorfestival. In zwei Konzerten präsentieren sie bunte und schrille Programme. Ein Abenteuer für Auge und Ohr mit wilden Weibern, coolen Damen, strammen Burschen, (fast) seriösen Herren und natürlich jeder Menge ... Diven. Dazu gibt es eine Ausstellung „Colour Up Your Life“ ab dem 16. Juni in der Bar jeder Sicht.

(((Nick Al Banam (Blues, Rock))))
12. Juni
Kulturclub schon schön
Ein lauer Sommerabend, ein leckeres Kaltgetränk und Nick Al Banams unvergleichliche Songs – so lässt es sich schön ins Wochenende starten. Und so gibt es je nach Wetterlage in Kooperation mit dem Haus Burgund den Ausnahmesongwriter Nick Al Banam entweder vor dem café blumen oder drinnen im Klub.

(((8. Sinfoniekonzert
26. / 27. Juni
Mainzer Dom
Alexander Shchetynsky gehört zu den zeitgenössischen Komponisten, die nach einer Integration alter und neuer Musiksprachen suchen. Für den Dom hat er ein auf dessen besondere Akustik abgestimmtes Konzert für Klavier und Orchester entworfen, das hier seine Uraufführung erlebt.

(((Kassettendeck – Glashaus)))
27. Juni
Theater
Bei der letzten Ausgabe der Konzertreihe „Kassettendeck“ kommen drei Künstler zusammen, die mit gefühlvoller Musik und intimen Momenten ein Erlebnis zum Hinwegträumen erschaffen: die Stimmartisten von „The Vocalicious“ interpretieren Klassiker aus Rock, Pop und Soul. Hanne Kah und ihre Band fühlen sich am wohlsten, wenn sie Gitarrenfolk mit tanzbaren Rhythmen unterlegen können. Und „Tim's Department“ spielt handgemachten Akustik-Pop mit Folk-Einflüssen.

Filme

(((Der Letzte der Ungerechten)))
Ab 4. Juni
Capitol & Palatin
Claude Lanzmann ließ in „Shoah“, seiner Dokumentation von 1985, ein Interview außen vor, das er 1975 mit dem Rabbiner und Funktionär der Nazis, Franz Murmelstein, führte. In seiner neuen Doku „Der Letzte der Ungerechten“ bringt er dieses zum Vorschein und thematisiert Murmelsteins Beziehung zum SS-Führer Adolf Eichmann.

(((Kind 44)))
4. Juni
CineStar
Moskau 1952: Der Kalte Krieg tobt und Geheimdienst-Offizier Domidov soll im Fall eines Kindes ermitteln, das unter einem Zug den Tod fand. Doch bald kommen ihm Zweifel an der offiziellen Version. Er vermutet ein Gewaltverbrechen. Doch so einen Mord darf es in der Sowjetunion nicht geben.

(((Der blinde Fleck)))
14. bis 16. Juni, 20:30
CinéMayence
Am 26. September 1980 fand der Anschlag auf das Oktoberfest statt, der 13 Menschen tötete. Ulrich Chaussy (Benno Fürmann), Journalist beim Bayerischen Rundfunk, stößt bei seinen Recherchen auf Ungereimtheiten. Von offizieller Seite scheinen bestimmte Hinweise nicht verfolgt zu werden.

(((Liebe seines Lebens)))
25. Juni
Residenz
Eisenbahnfan Eric Lomax lernt auf einer Zugfahrt die Ex-Krankenschwester Patti kennen. Sie ist von seinem Bahnwissen und seiner unaufdringlichen Art angetan. Sie heiraten, aber Lomax ist von seiner Zeit in Kriegsgefangenschaft traumatisiert.

(((Mainzer Filmsommer)))
Ab 27. Juni, 19:00
„Das kleine Fernsehspiel“ auf der Zitadelle eröffnet in diesem Jahr den Filmsommer. Am 10. Juli wird um 20 Uhr auf dem AStA-Sommerfest das „Best of Filmz“ gezeigt und am 18. Juli findet zur gleichen Zeit das Kontrastfilm Sommerfest in der Wallstraße 11 unter dem Motto „Best of Rhein“ statt. Der Filmsommer läuft bis Oktober.

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-magazin.de

Bühne

(((Syrics – The Sound of Lyrics 2)))
5. Juni
Showbühne
Worte werden zu Musik, Gedichte und Dialoge zu Klängen. Gesprochen und interpretiert vom Ensemble der Showbühne musizieren sich Max Hering und Sebastian Wagner durch Nachdenkliches, Amüsantes und Lyrisches. Ein Abend für die Gedanken und das Zuhören.

(((Gernot Hassknecht)))
7. bis 9. Juni
unterhaus
Er ist der cholerische Kommentator der „ZDF heute-show“, die Stimme der ungehörten Masse, gewichtiges Sprachrohr, um Frust und Ärger lauthals auf den Punkt zu brüllen – wortgewaltig, unbequem, oft unsachlich, dabei 100% parteiübergreifend! Und wenn der kleine Mann sich seine Meinung gebildet hat, kennt er weder Freund noch Feind.

(((LOL / Die Comedy Show)))
11. Juni
7 Grad am Zollhafen
Die Comedyshow am Zollhafen lässt es zur siebten Ausgabe knallen. Dafür hat Moderator und Comedian Matthias Jung ein hochkarätiges Lineup zusammengestellt. Den Anfang machen Abdelkarim, Vera Deckers und Erasmus Stein. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de

(((Médée)))
Premiere am 13. Juni
Staatstheater
Médée ist Opfer und Täterin, schmählich verlassene Frau und grausame Rächerin. Luigi Cherubinis Oper entstand nach der antiken Tragödie von Euripides. Dabei führt Cherubini das Geschehen mit einer Klarheit in die Katastrophe, die das Werk zu einem packenden Musiktheaterdrama verdichtet.

(((Tanzwochenende)))
19. bis 21. Juni
performance art depot
Die koreanische Künstlerin Howool Baek setzt in „Did U Hear?“ nur auf die Bewegung von Armen, Beinen, Händen und Füßen. Jan Möllmer und Tsai-Wei Tien tanzen alltägliche Bewegungen in Zeitlupe. Der Mainzer Tänzer und Choreograf Marco Jodes präsentiert sein Solo „Körperschrott“.

Literatur

(((Hannes Grassegger)))
1. Juni
Bonifaziusturm A, Stock 22
Das Manifest für alle Internet-Zweifler und Gegner der virtuellen Manipulation. Der Ökonom Hannes Grassegger („Das Kapital bin ich“) zeigt auf, wie wir zu einem neuen Selbstbewusstsein im Umgang mit unseren Daten finden und auch noch Geld daran verdienen. Im Rahmen der Ausstelllung #watch22.

(((Mainzer Minipressenmesse)))
4. bis 7. Juni
Rheingoldhalle und mehr
Rund 360 Kleinstverlage, Buchkünstler und Kunstdrucker aus 15 Ländern präsentieren ihre Werke. Dazu gibt es ein gesalzenes Rahmenprogramm: Mit den Autoren des Anthologie-Bandes „Fledermausland“ über Gonzo-Journalismus in der Dorettbar (4. Juni), Heike Geißler mit „Saisonarbeit“ im Café Bukafski (5. Juni) und der Verlagsrevue „Love Bites – Eine Erotische Nacht“ im Gutenbergmuseum (6. Juni). Wir verlosen 2x2 Tickets für Heike Geißler unter losi@sensor-magazin.de.

(((Mara Braun
6. Juni
Hugendubel am Brand
111 Gründe, an die Liebe zu glauben: Ein Buch über die Liebe - Das halten sicher nur Paare aus, denen die Herzchen noch frisch und rosa in den Augen leuchten... Das könnte man meinen, aber Mara Braun schreibt in einem Ton, der Verliebte ebenso berührt wie jene, die an Liebeskummer leiden. Der Eintritt ist frei.

(((ABOUT Lectures 2015)))
26. und 27. Juni
Die unabhängige Buchmesse legt in diesem Jahr ihren Schwerpunkt auf Vorträge. Unter dem Motto „Heroes ABOUT Legends“ präsentieren zahlreiche Helden aus dem Design- und Kunstbereich ihre eigenen persönlichen Helden und Idole. Vernissage am 26. Juni um 20 Uhr im One in a Million, Heidelbergerfassgasse 15.

Kunst

(((Carmen Stahlschmidt)))
3. Juni bis 1. Juli
Altmünsterkirche
Zeichnungen auf transparentem Polyester. Musik und Texte begleiten die Ausstellung. Die Vernissage findet am 3. Juni um 18 Uhr statt. Die Ausstellung ist mittwochs von 18 bis 20 Uhr und nach den sonntäglichen Gottesdiensten geöffnet.

(((Die andere Seite)))
13. Juni bis 25. Juli
Galerie Mainzer Kunst!
Die Balletttänzer und Fotografen Zachary Chant und Denislav Kanev beleuchten mit ihren Fotografien die unbekannten, anderen Seiten, die der Tanzberuf mit sich bringt: Die Konfrontation mit physischen und psychischen Grenzsituationen.

(((World Citizen Festival)))
19. Juni & 20. Juni
Pengland
Das World Citizen ist eine Benefiz-Veranstaltung in Form eines Kunst und Musikfestivals. 6 Bands und 4 DJ´s bringen das PENG zum Beben. Parallel dazu präsentiert eine Ausstellung Werke von internationalen und lokalen Künstlern. Der Spendenerlös geht an die UNO Flüchtlingshilfe.

Familie

(((Märchenhaftes Kinderfest)))
4. Juni
Reduit
Schulkinder und Eltern erwarten von 11 bis 16 Uhr ein großes Sommerkinderfest und ein leckerer Brunch. Mit Fahrradrallye, zahlreichen Spielen, Aktionen, Karussell und Hüpfburg. Höhepunkt ist der Auftritt des Kindertheaters 1+1 mit dem Stück „Des Kaisers neue Kleider“ um 14 Uhr.

(((Krokodil-Theater: Allerhand)))
7. Juni
KUZ
Auf der Suche nach seinem Hut findet der Theaterdirektor einen Zauberstab. Plötzlich werden Gegenstände lebendig und seine Hände verwandeln sich in zwei quietschvergnügte Spaßmacher. Dieli und Derech sind die Hauptdarsteller in diesem Stück – Dieli steht für die linke, Derech für die rechte Hand. Für Menschen ab 4 Jahren.

PROGRAMM – JUNI 2015

RED CAT
SINCE Club 1999

03. JUNI MI
90er BIS HEUTE
LIEBEVOLL
MAX GÜTERZUG & FRANZ DER

04. JUNI DO
HIP HOP
PHAT CAT
AUDIO TREATS & AIR FUSS ONE

05. JUNI FR
HIP HOP, DANCEHALL, INDIE & ELEKTROPOP
GUTE MUSIK
DJ CODY BARCELONA (STUTTGART)

06. JUNI SA
CHARTS
NO.1 HITS ONLY
DJ N3FF (STUTTGART)

10. JUNI MI
90er BIS HEUTE & HOUSE
LIEBEVOLL & FREUNDE
MAX GÜTERZUG & FRANZ DER FEAT. BINARY SOLO

11. JUNI DO
HIP HOP
PHAT CAT vs. MAALEEK
AUDIO TREATS PRESENTS DJ MAALEEK (KÖLN)

12. JUNI FR
HIP HOP FROM 1980 TILL TODAY
BODYSNATCHAZ
DJ ÄNNA & D-NICE (STUTTGART)

13. JUNI SA
90er BIS HEUTE
BACK IN THE DAYS
DJ THIS IS NUTS (STUTTGART)

17. JUNI MI
90er BIS HEUTE
LIEBEVOLL
MAX GÜTERZUG & FRANZ DER

18. JUNI DO
HIP HOP
PHAT CAT
AUDIO TREATS & AIR FUSS ONE

19. JUNI FR
VON DEEP HOUSE BIS TECHNO
KONTRAST MUSIK
KAI TORRES (KONTRAST MUSIK, U6 SCHALLPLATTEN), DANIEL AGEMA (KONTRAST MUSIK, OVERDRIVE), JYLIE (KONTRAST MUSIK)

20. JUNI SA
HIP HOP & PARTY POP
BACK TO THE YOUTH
DJ SEEK

24. JUNI MI
90er BIS HEUTE
LIEBEVOLL
MAX GÜTERZUG & FRANZ DER

25. JUNI DO
FUNK, SOUL & HIP HOP
PHAT CAT vs. KITSUNE
AUDIO TREATS PRESENTS DJ KITSUNE (FFM)

26. JUNI FR
HIP HOP, TRAP, REGGAETON & URBAN-HOUSE
!BOUNCE!
DJ PRINCEPS (FFM)

27. JUNI SA
MASH UP
MASH UP THE OLDSCHOOL
DJ MONOPHONIC (MANNHEIM)

MI–SA AB 22 UHR
COCKTAILS & LONGDRINKS BIS 23 UHR FÜR 4,50 €
EMMERICH-JOSEF-STR. 13 MAINZ (NÄHE SCHILLERPLATZ)
TEL 0 61 31 – 22 56 56

FB.COM/REDCATCLUB
REDCAT-CLUB.DE

Kulturzentrum Mainz
Dagobertstr. 20 B
55116 Mainz
Telefon: 2 86 86-0
www.kuz.de

KUZ KULTURZENTRUM

JUNI 2015

Mi. 3.6. 22 Uhr | Tanz in den Feiertag
»Mainstream & Mashup«

Fr. 5.6. 22 Uhr
»Die 2000er Party«
»MfG – Mit freundlichen Grüßen ins Wochenende«

Sa. 6.6. 22 Uhr
»Schlager, die man nie vergisst«
»Depeche-Mode-Party«

So. 7.6. 11 + 15 Uhr / Kids im KUZ
Krokodil Theater: »Allerhand«

Di. 9.6. 20 Uhr
»Spätschicht - Die Comedybühne«

Fr. 12.6. 22 Uhr
»Tanz auf dem Vulkan – Ekstase und brodelnder Sound«
»Remmidemmi«

Sa. 13.6. 22 Uhr
»Geile Zeiten, 90er Party«
»Alleswasrockt«

Do. 18.6. 20 Uhr
»Poetry Slam«

Fr. 19.6. 22 Uhr
»Johannisfest After Show Party«

Sa. 20.6. 22 Uhr
»Johannisfest After Show Party«

Do. 25.6. 22 Uhr | alle Hallen
»Studiparty«

Fr. 26.6. 22 Uhr
»Die 2000er Party«
»MfG – Mit freundlichen Grüßen ins Wochenende«

Sa. 27.6. 22 Uhr
»Geile Zeiten, 90er Party«
»Alleswasrockt«

VORSCHAU

Do. 3.7. 19.30 Uhr | Zitadelle Mainz
»Dieter Thomas Kuhn: Sommernachtstour 2015«

Do. 16.7. 20 Uhr
»Poetry Slam«

So. 6.9. 11 + 15 Uhr | Kids im KUZ
Na und Theater:
»Die bärenstarke Maus Zorbas«

Di. 15.9. 20 Uhr | Konzert
Divinity Roxx | Bassistin von Beyonce

So. 11.10. 11 + 15 Uhr | Kids im KUZ
Petra Schuff Figurentheater:
»Herr Eichhorn, Herr Bär und das rätselhafte Ei«

So. 15.11. 11 + 15 Uhr | Kids im KUZ
Lille Kartofler Figurentheater:
»Die Bremer Stadtmusikanten«

Di. 18.11. 20 Uhr | Konzert
Maceo Parker | in Vorbereitung

Fr. 11.12. 20 Uhr | Konzert
Tower of Power

So. 13.12. 11 + 15 Uhr | Kids im KUZ
Fliegendes Theater:
»Der magische Adventskalender«

Kulturclub schon schon

2015 JUNI HIGHLIGHTS

SA.06 · PARTY · 22 H · 6 €

KLAMAUK MIT ARTTU & JÜRGEN VON KREBS

Auch diesen Monat laden Klamauk zur Label-Party ein. Wie immer haben sie sich hochkarätige Unterstützung geholt: Arttu, bekannt durch sein Release auf Philpot und Clone, ist in der Szene kein Unbekannter. Ebenfalls am Start sind Jürgen von Krebs (Assemble Music / Düsseldorf) und Labelhead Tilman, der übrigens mit „Transmission" seine neueste Scheibe auf Klamauk veröffentlicht hat. Freut euch auf einen weiteren phänomenalen Abend in unseren heiligen Hallen.

SA.13 · KONZERT & PARTY
23 H · FREI

POP-UP PENG

POP UP PENG
Home away from home

Morgen sind wir wieder alleine im Allianzhaus, denn die fünfwöchige Ausstellung „Home Away From Home" des Penglands in den angrenzenden Leerständen des Gebäudes geht seinem Ende entgegen. Und da diese großartigen fünf Wochen bereits bei der Vernissage-Party im Mai mit einem Knall begonnen haben, muss diese tolle Kooperation zwischen uns und dem Pengland nun auch mit einem solchen enden! Dazu live on Stage Noluntas aus Österreich, die euch mit rockigem Folkblues schon mal ordentlich einheizen werden. Im Anschluss gibt es dann von den Pengland-DJs gehörig Elektronisches auf die Ohren!

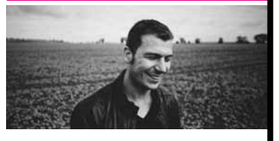
FR.19 · PARTY · 22 H · FREI

CSD-WARM UP PARTY SOMMERSCHWÜLE '15

Am 25.07.2015 findet die 22. Sommerschwüle, das größte schwul-lesbische Sommerfest des Landes, statt. Damit die Wartezeit von immerhin einem Monat nicht ganz so lang erscheint, wollen wir bei der Sommerschwüle Warm-Up Party schon mal ordentlich die Korken knallen lassen! DJane Miss Günnie T. wird dazu unseren Schuppen mit ihren Beats zum kochen bringen, während die Mainzer Super-Drags den Glamour-Faktor auf ein Maximum ziehen werden. Ganz großes Kino!

SA.27 · PARTY · 22 H · 6 €

VON HOUSE AUS SCHÖN MIT DANIEL STEFANIK



Detroit, Pampa, Dresden, Leipzig und von dort aus in die weite Welt. Gerüchten zufolge muss Daniel Stefanik in Detroit geboren sein, denn nur so kann diese innige Liebe zur elektronischen Musik mit „Detroiter Seele" erklärt werden. Er veröffentlichte Tracks und Remixe auf Mobilee, Freude am Tanzen, Dessous oder auch Cocoon Recordings. Heute steht er für pure Leidenschaft, Bewegungsdrang, verspielte Intensität und die schiere Lust auf intelligente elektronische Musik.

GROSSE BLEICHE 60-62. 55116, MAINZ WWW.SCHON-SCHOEN.DE

1))) Montag

FETE

23.55 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Party: Jacob Carter, Hip-Hop, House, Pop

KONZERTE

21.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Steps Further, Jazz

BÜHNE

20.00 UNTERHAUS
Gerd Dudenhöffer - Vita. Chronik eines Stillstandes

LITERATUR

19.00 BONIFAZIUSTURM A
Das Kapital bin ich: Lesung mit dem Autor Hannes Grassegger

19.30 STAATSTHEATER, GLASHAUS
Anna Seghers und ihre Heimat(en) Lesung

FAMILIE

11.00 STAATSTHEATER, U17
Hamed und Sherifa, von Zad Moultaka (für Kinder ab 8 J.)

2))) Dienstag

FETE

20.00 SCHICK UND SCHÖN
TNT - Toxic Tuesday, Indielectropunk-waveriotdisco mit Psycho-Jones

21.00 DORETT BAR
DJ Showroom, Funk, Elektro, Rock, Rock`n`Roll

23.55 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Party: Tuesday I'm in Love, Rock, Pop, Hip-Hop, Elektro

KONZERTE

21.30 ESG-BAR
CFCP Quartett

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Konzert: Joy Wellboy, Elektro-Pop, Soul

BÜHNE

12.00 STAATSTHEATER, U17
Als mein Vater ein Busch wurde, und ich meinen Namen verlor

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Montréal, Choreografien von José Navas und Daniéle Desnoyers

20.00 UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM
Frankenstein Junior, neue Produktion der Musical Inc.

KUNST

18.30 KUNSTHOCHSCHULE
Prof. Dr. Friedhelm Mennekes Was darf die Kunst?

LITERATUR

18.15 UNIVERSITÄT, HÖRSAAL RW 1
Lesung und Gespräch mit dem Schriftsteller Lutz Seiler

18.15 UNIVERSITÄT, ALTE MENSA
Remembering iconoclasm in the Countries, 1566-2016

19.00 RATHAUS
Krebs - die falsch verstandene Krankheit? Ref.: Joachim Nock

FAMILIE

16.00 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Urpferd" für Kinder (5-9 J.)

3))) Mittwoch

FETE

21.00 RED CAT CLUB
Liebevoll, 90er bis heute

21.00 DORETT BAR
Geilokay!, Indie, 60s, RnR, Electro, Trash + neue Gameshows

22.00 50GRAD
Holidaygroove

22.00 KUZ
Mainstream & Mashup

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Jacob Carter, Hip-Hop, House, Pop

23.00 BARON
Frohlocker, Global Beats, Breaks & Bass, Freistil Tanzmusik

KONZERTE

20.30 THE GOLDEN HARP PUB
Daniel & Chris Live. Rock / Indie / Folk mit wechselnden Special Guests

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Dead, Jail or Rock`n`Roll

BÜHNE

20.00 UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM
Frankenstein Junior, Musical Inc.

20.00 UNTERHAUS
Johannes Flöck: Neues vom Alten

LITERATUR

15.30 PFARRZENTRUM ST. PETER
Mächtig und einflussreich, Adelige Frauen im Mittelalter, Ref.: Dr. Regina Schäfer

18.00 UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM
Turkish Egodocuments and the Possibilities of Armenian-Turkish Reconciliations, Ref.: Hülya Adak

KUNST

14.00 ZENTRUM FÜR BAUKULTUR
Große Architektur für die Kleinsten, Ausstellung Kitapreis NRW 2014

18.00 EV. ALTMÜNSTERKIRCHE
Textil-Installationen von Carmen Stahlschmidt, (bis 1. 7.)

19.30 LANDTAG, FOYER
Bildung braucht Freiräume, Ausstellung des Landesjugendrings RLP (bis 24. 6.)

FAMILIE

10.00 STAATSTHEATER, U17
Gold, nach dem Grimmschen Märchen Der Fischer und seine Frau, Kinder ab 6 J.

4))) Donnerstag

FETE

19.00 BAR JEDER SICHT
Cocktailabend mit Alex

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Der Schwarze Kunst Abend, Gothic, Darkwave, Industrial

21.00 ANDAMAN
Andaman Deep Thursday, Deep und Tech-House von RAABBAZZ

21.00 RED CAT CLUB
Phat Cat, Hip Hop

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Karacho, Finest of Future House

KONZERTE

20.00 THE GOLDEN HARP PUB
Open Mic - Richard Saratogas Open Stage

21.00 DORETT BAR
Tim Loud, acoustic anti-folk-blues

BÜHNE

16.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Die Meistersinger von Nürnberg, Oper von Richard Wagner

18.00 WEINLOKAL BACHHOF
Fisimatenten im Bachhof, Cirillo, ein Komiker der Extraklasse

20.00 UNTERHAUS
Helmut Schleich - Ehrlich!

20.00 SCHAUSPIELSCHULE
"Vater - Schwester - Mutter - Tod" - Die Tragödien des Ödipus und der Antigone

21.00 POP-UP PENG IM ALLIANZHAUS
"We Wear", Tanz-Performance von Marc Barras und Zachary Chant

LITERATUR

20.00 DORETT BAR
"Fledermausland", präsentiert vom gONZoverlag

KUNST

19.30 WALPODENAKADEMIE
Vernissage INFRArot – The Art of Graphzines (bis 28. Juni)

FAMILIE

11.00 REDUIT
Märchenhaftes Kinderfest

14.00 REDUIT
Des Kaisers neue Kleider von 1+1, ab 5 J.

SONSTIGES

09.00 HOCHSCHULE MAINZ
„Creative Space" – Workshop-Tage für SchülerInnen ab 16 Jahren (bis 6. Juni)

SONSTIGES

10.00 RHEINGOLDHALLE
Mainzer Minipressen-Messe (bis 7. Juni)

5))) Freitag

FETE

20.00 THE GOLDEN HARP PUB
Karaoke mit den Karaoke Brothers

21.00 RED CAT CLUB
Hip Hop, Dancehall, Indie & Elektropop

21.00 DORETT BAR
Bandaban's Return feat. Bandaban, House, Electro

22.00 KUZ, GROSSE HALLE
Die 2000er-Party

22.00 KUZ, KLEINE HALLE
MfG - mit freundlichen Grüßen ins Wochenende

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
B.O.U.N.C.E., Funk, Soul, Extravaganza

22.30 50GRAD
Klub Boheme, Electronic

KONZERTE

19.30 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Chorfestival "Queertakte", 2 Tage, 16 Chöre, 400 Sängerinnen

19.30 HOCHSCHULE FÜR MUSIK,
Konzert mit Klaus Doldinger

20.00 ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER
Uwe Oberg & Silke Eberhard: Turns, Piano & Saxofon

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Hard'n'Heavy

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Montréal, Choreografien von José Navas und Daniéle Desnoyers

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
Der Gott des Gemetzels, Komödie von Yasmina Reza

20.00 UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM
Frankenstein Junior, neue Produktion der Musical Inc.

20.00 SHOWBÜHNE
Syrics: The Sound of Lyrics 2

20.00 SCHAUSPIELSCHULE
"Vater - Schwester - Mutter - Tod" - Die Tragödien des Ödipus und der Antigone

20.00 UNTERHAUS
HG. Butzko: Super Vision

KUNST

20.00 PENGLAND
"Der Himmel über Peking" (Ausstellung bis 12.6) Eröffnung mit Jazz von Frett Pit

LITERATUR

20.00 BUCHANDLUNG BUKAFSKI
Heike Geißler: Saisonarbeit - Lesung

SONSTIGES

10.00 RHEINGOLDHALLE
Mainzer Minipresse- Messe (bis 7. Juni)

6))) Samstag

FETE

20.00 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
Ü40-Party

21.00 BARON
Psychedelic Night Live, Psychedelic, Grunge, Postrock + Special Guests

21.00 DORETT BAR
Confusion is Next feat. Kaspar Hauser & Vis-A-Vis, 60s, Psyche, Mod, Punk, Wave, Indienoise

21.00 RED CAT CLUB
No. 1 Hits Only, Charts

22.00 KUZ, GROSSE HALLE
Schlager, die man nie vergisst!

3.

Die Ausstellung „Kitapreis NRW 2014 – Große Architektur für die Kleinsten" zeigt im Zentrum Baukultur bis zum 26. Juni prämierte Neubauobjekte, Maßnahmen an bestehenden Bauten und Außenanlagen von Kitas in NRW. Begleitend zur Ausstellung findet am 16. Juni eine Gesprächsveranstaltung zum Thema „Quartiere stärken – Qualität bauen" (Foto) statt. Zu Gast ist dort unter anderem die rheinland-pfälzische Bauministerin Doris Ahnen.

4.–28.

INFRArot – The Art of Graphzines in der Walpodenakademie: Der Name Graphzine bezeichnet eine Mischung aus Originalgrafik und Zeitschrift. Die Ausstellung zeigt eine INFRArot-Retrospektive mit Originalen, gedruckten Beispielen und handgefertigten Druckvorlagen von damals bis heute.

6.&7.

Die „galerie forum" veranstaltet zum 13. Mal das Event für Kunsthandwerk und Design: design + gestaltung. Zwei Tage lang präsentieren 100 Künstler und Designer im Museum für Antike Schifffahrt ihre Produkte, die man auch gleich kaufen kann.

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-magazin.de

kreativfabrik WIESBADEN

Juni 2015

MI 03.06. Outta Space
FR 05.06. Heimatmelodien #14: Das Neue Schwarz / Pew Pew
SA 13.06. DBI #3: Phiasco / Galactic Superlords
SA 20.06. Küche Nord
DO 25.06. Open Stage
FR 26.06. Toxoplasma / Die Shitlers
SA 27.06. initiation] [eigengrau

www.kreativfabrik-wiesbaden.de
Kreativfabrik Wiesbaden
Musik I Tanz I Theater I Jugend I Politik I Skate
Murnaustr. 2 I 65189 Wiesbaden
Tel. 0611 – 72 39 78 77

JUNI+JULI PROGRAMM 2015

Fr 05/06 MY PROF IS MY DJ
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,–
Sa 06/06 CHAMPIONS LEAGUE FINALE
Fußball Einlass 19.00 Uhr Eintritt frei!
Sa 06/06 EXTRAORDINARY
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,–
Do 11/06 THORTI'S TWINKLE THURSDAY GRILLSPECIAL
Kneipe Einlass 19.00 Uhr Eintritt frei!
Sa 13/06 80's RELOADED
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,–
Sa 27/06 MIEZENMARKT
Markt Einlass 14.00 Uhr Eintritt frei!
Sa 27/06 DIES & DAS
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,–
Fr 03/07 ROYALKOMM ON – LET'S HAVE A PARTY
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,–
Fr 10/07 LA PETITE MORT + BURKE + CANINE
Konzert Einlass 19.00 Uhr AK € 5,–
Fr 17/07 BACHELORFEIER KOMMUNIKATIONSDESIGN
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,–

kulturpalast WIESBADEN
Saalgasse 36 I 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

CinéMayence

Juni

Kultursommer: *Helden und Legenden*

Di 2. + Mi 3. 20.30
#watch22 / Edward Snowden
Citizenfour
Doku von Laura Poitras, USA/D 2014
am Dienstag mit Constanze Kurz (CCC)

Do 4. 20.30
Hacker / Anonymous
We are Legion – The Story of the Hacktivists
Doku von Brian Knappenberger

Fr 5. – Di 9. 20.30
Legendär: Prince Charles / Ökologie
Der Bauer & sein Prinz
Doku von Bertram Verhaag, D 2014

Mi 10. 20.30
Cinéma de Femmes
Suzanne
Regie: Katell Quillévéré, F 2013, OmU

Do 11. – Sa 13. 20.30
Die weiße Rose
Die Widerständigen
Doku von Ula Stöckl, D 2014
am Samstag mit Ula Stöckl

So 14. – Di, 16. 20.30
Investigativer Journalismus
Der blinde Fleck
Spielfilm von Daniel Harrich mit Benno Fürmann u.a, D 2014

Mi 17. 20.30
Cinéma de Femmes
Der Vater meiner Kinder
R: Mia Hansen-Løve, F 2009, DF

Do 18. + Di 23. 20.30
Helden und Legenden / Politiker
Belluscone
Doku von und mit Franco Maresco I 2014, OmU

Mi 24. 20.30
Cinéma de Femmes
Je te mangerais
Regie: Sophie Laloy, F 2009, OmU

Do 25. – Di 30. 20.30
Legendär: Kumbh Mela Fest
An den Ufern der heiligen Flüsse (Faith Connection)
Doku von Pan Nalin, Indien/F 2013

Mi 1.7. 20.30
Cinéma de Femmes
L'Âge atomique
Regie: Héléna Klotz, F 2011, OmU

Do 2. + Fr 3.7. 20.30
Filmlegende Buster Keaton
The Cameraman
vertonte Stummfilmkomödie von Edward Sedgwick, USA 1928, OF

CinéMayence im Institut français (Schönborner Hof), Schillerstraße 11, 55116 Mainz
Eintritt: 5,00 € (4,00 € ermäßigt)
Telefon (0 61 31) 22 83 68
Reservierung: kino@cinemayence.de
URL : www.cinemayence.de

MAINZER KAMMERSPIELE IM JUNI

DI 02.06.* MI 03.06.* DO 04.06.* 20 Uhr
ZEITGEIST: MAINZER GEHEIMNISSE
Die unbekannte Seite von Mainz
AUSVERKAUFT!

FR 05.06. SA 06.06. 20 Uhr
DER GOTT DES GEMETZELS
Komödie von Yasmina Reza

FR 12.06. SA 13.06. 20 Uhr SO 14.06. 18 Uhr
A SCENT OF FREEDOM
Ballettabend der Delattre Dance Company

VORSCHAU HERBST/WINTER 2015

Mainzer Kindertheater Festival
Krümel Theater, Das letzte Kleinod, Marotte Figurentheater u.v.a.

Shakespeares sämtliche Werke
Komödie von Adam Long, Daniel Singer und Jess Winfield

Götz Alsmann und Band „BROADWAY"

Weihnachtsmärchen
Die Köchin und der fremde Riese
Theaterstück
für Kinder ab 4 Jahren

MALAKOFF PASSAGE
Rheinstraße 4 • 55116 Mainz
Telefon 0 61 31 /22 50 02
www.mainzer-kammerspiele.de
mail@mainzer-kammerspiele.de

www.unterhaus-mainz.de

JUNI 2015
Vorverkauf läuft!
Öffnungszeiten Vorverkauf:
MO-FR: 11–14 Uhr / 16.30–18.30 Uhr
telefonische Kartenreservierung:
MO-FR: 12–14 Uhr / 17–18.30 Uhr
Vorstellungsbeginn: 20 Uhr

UNTERHAUS

2.6. **CHRISTOPH SIEBER**
Alles ist nie genug!
4.6. **HELMUT SCHLEICH**
Ehrlich!
5. & 6.6. **HG.BUTZKO**
Super Vision
7. - 9.6. **GERNOT HASSKNECHT**
Das Hassknecht Prinzip – in zwölf Schritten zum Choleriker
10. & 11.6. **MAX UTHOFF**
Gegendarstellung
12.6. **ULAN & BATOR**
Irreparabeln
13. & 14.6. **DETLEV SCHÖNAUER**
Oma ist jetzt bei facebook!

UNTERHAUS IM UNTERHAUS

3.6. **JOHANNES FLÖCK**
Neues vom Altern!
12. & 13.6. **MARTIN ZINGSHEIM**
kopfkino

KINDER- & JUGENDTHEATER

38.6. / 18 Uhr
SEBASTIAN-MÜNSTER-GYMNASIUM INGELHEIM
Der Name der Rose
17.5. / 11 Uhr
FRIEDER FIZZ
15.6. / 18 Uhr
STEFAN-GEORGE-GYMNASIUM BINGEN
Novecento

Das unterhaus geht am 16.6. in Sommerpause und öffnet am 8.9. mit der zweiten Spielzeit wieder seine Türen.
Das pro:gramm für September, Oktober und November steht aber schon und der Vorverkauf läuft auch während der Sommerpause: Einfach online gehen auf **www.unterhaus-mainz.de**

TEL :06131/232121
MAINZER FORUM-THEATER UNTERHAUS
MÜNSTERSTR. 7 · 55116 MAINZ

22.00 KUZ, KLEINE HALLE
Depeche Mode Party

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Klamauk "Too fast for Love", mit Arttu Live & Jürgen von Krebs

22.30 50GRAD
Both Worlds, Black & House

KONZERTE

12.00 DOM ST. MARTIN
Orgelmatinée

19.00 HAUS DER JUGEND
80 Jahre AOM, Jubiläumskonzert des Akkordeon-Orchesters Mainz

19.30 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
Chorfestival "Queertakte", 2 Tage, 16 Chöre, 400 Sänger_innen

20.00 STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
Klangwelten III - Dialogue de L´ombre Double, Pierre Boulez zum 90. Geburtstag

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Hardrocktime

BÜHNE

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
Der Gott des Gemetzels, Komödie von Yasmina Reza

20.00 SHOWBÜHNE
Zauberkünstler Juno: Illusion ist k(l)eine Kunst [Varieté]

20.00 UNTERHAUS
HG. Butzko: Super Vision

20.00 GUTENBERGMUSEUM
Love Bites – Eine Erotische Nacht - Revue zur 23. Mainzer Minipressen-Messe

LITERATUR

16.30 HUGENDUBEL AM BRAND
"111 Gründe, an die Liebe zu glauben", Lesung mit Mara Braun

KUNST

10.00 MUSEUM FÜR ANT. SCHIFFAHRT
Ausstellung: design + gestaltung in Mainz

FAMILIE

15.00 STAATSTHEATER, U17
Hamed und Sherifa, von Zad Moultaka (für Kinder ab 8 J.)

SONSTIGES

10.00 RHEINGOLDHALLE
Mainzer Minipresse- Messe (bis 7. Juni)

7))) Sonntag

FETE

14.00 PLANKE NORD
ASTA- Sommerfest Vorfreude-Party 4

20.00 DORETT BAR
Raucherkino präsentiert vom Club "Bewegte Bilder"

KONZERTE

15.00 LANDESMUSEUM
"Peter und der Wolf" und "Karneval der Tiere", Familienkonzert des Mainzer Kammerorchesters,

17.00 PFARRKIRCHE WEISENAU
Festkonzert des Landespolizeiorchesters, Ltg.: Stefan Grefig

17.00 ST. JOSEPHSKAPELLE
„Folk trifft Barock" mit dem Ensemble Savas

19.00 GALERIE MAINZER KUNST
Viktor Hoffmann: eigene Chansons und Lieder mit Gitarre und Akkordeon

BÜHNE

16.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Die Meistersinger von Nürnberg, Oper von Richard Wagner

18.00 UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM
Frankenstein Junior, neue Produktion der Musical Inc.

19.30 STAATSTHEATER, U17
MUCH / LESS, von Giuseppe Spota (14+)

20.00 SCHAUSPIELSCHULE
"Vater - Schwester - Mutter - Tod" - Die Tragödien des Ödipus und der Antigone

20.00 UNTERHAUS
Gernot Hassknecht: Das Hassknecht Prinzip – in zwölf Schritten zum Choleriker

KUNST

10.00 MUSEUM FÜR ANT. SCHIFFAHRT
Ausstellung: design + gestaltung in Mainz

FAMILIE

11.00 LANDESMUSEUM
Familiensonntag: Leben im Mittelalter

15.00 KUZ
Kids im KUZ - Krokodil Theater: Allerhand

SONSTIGES

10.00 RHEINGOLDHALLE
Mainzer Minipresse- Messe (letzter Tag)

10.00 MUSEUM FÜR ANT. SCHIFFFAHRT
Ausstellung: design + gestaltung in Mainz

11.00 RHEINUFER
Street Food Market

15.00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
En Scheene Määnzer Nachmittag

8))) Montag

FETE

23.55 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Jacob Carter, Hip-Hop, House, Pop

KONZERT

21.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Jan Prax Quartett, Jazz

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER, GLASHAUS
Deportation Cast, von Björn Bicker (ab 14)

20.00 UNTERHAUS
Gernot Hassknecht: Das Hassknecht Prinzip – in zwölf Schritten zum Choleriker

9))) Dienstag

FETE

20.00 SCHICK UND SCHÖN
TNT - Toxic Tuesday, Indielectropunk-waveriotdisco mit Psycho-Jones

21.00 DORETT BAR
DJ Showroom, Funk, Elektro, Rock, Rock`n`Roll

23.55 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Tuesday I'm in Love, Rock, Pop, Hip-Hop, Elektro

KONZERTE

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Konzert: This Love is Deadly, Indie, Dream-Pop, Shoegaze

YOGA Vidya Mainz
www.yoga-vidya.de/mainz
Neubrunnenstr.8 55116 Mainz
06131/ 277 60 33

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER, U17
MUCH / LESS, von Giuseppe Spota (ab 14)

18.00 STAATSTHEATER, GLASHAUS
Deportation Cast, von Björn Bicker (ab 14)

20.00 KUZ
Spätschicht - Die SWR Comedy Bühne

20.00 UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM
Frankenstein Junior, Produktion der Musical Inc.

20.00 UNTERHAUS
Gernot Hassknecht: Das Hassknecht Prinzip – in zwölf Schritten zum Choleriker

LITERATUR

18.15 UNIVERSITÄT HÖRSAAL RW 1
Ägypten im europäischen Vergangenheit-shorizont, Ref.: Prof. Jan Assmann

KUNST

18.00 HAUS BURGUND
Lydie Régnier: Ausstellung Promenade visuelle (bis 10.7.)

FAMILIE

16.00 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Urpferd", für Kinder

10))) Mittwoch

FETE

21.00 DORETT BAR
Geilokay!, Indie, 60s, RnR, Electro, Trash + neue Gameshows

21.00 RED CAT CLUB
Liebevoll & Freunde, 90er bis heute & House

22.00 50GRAD
Studentsgroove, Best of different styles

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Mittwochsparty mit Andreas Mrogenda, Funky HipHop, Mashup, Breakbeat-Shit

KONZERTE

20.00 ST. STEPHAN MAINZ
Renaissancekompositionen, Barock Vokal - Kolleg für Alte Musik an der HfM Mainz

20.30 THE GOLDEN HARP PUB
Daniel & Chris Live. Rock / Indie / Folk mit wechselnden Special Guests

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER, U17
MUCH / LESS, von Giuseppe Spota (14+)

22.30 STAATSTHEATER, GLASHAUS
Spätschicht

LITERATUR

15.30 PFARRZENTRUM ST. PETER
Mittwoch Nachmittag: Maler des spätbarocken Mainz

19.00 CAFE AWAKE
Wer rettet wen? (die Euro- und Griechenlandkrise) Diskussion - und Film

19.00 INSTITUT FRANÇAIS
Die politische Rolle religiöser Minderheiten in der Geschichte Frankreichs

19.00 BAUKULTUR IM BRÜCKENTURM
Motivierende Arbeitswelten

KUNST

13.00 LANDTAG, FOYER
Jetzt erst recht! - Parkinson, eine Krankheit mit der man alt werden kann, (bis 25. 6.)

11))) Donnerstag

FETE

19.00 VILLA VINUM
After Work Party, Die Rheingau-Rieslinge von Schloss Vollrads

20.00 GOLDEN HARP
together 40+ - der Kennenlerntreff

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Der Schwarze Kunst Abend, Gothic, Darkwave, Industrial

21.00 ANDAMAN
Andaman Deep Thursday, Deep und Tech-House von RAABBAZZ

21.00 RED CAT CLUB
Phat cat vs. Maaleek, Hip Hop

21.00 DORETT BAR
Ace Webster & Mr Bednarock, Electric Boogie Special, Indie, 60s, Rock, Soul

KONZERTE

20.00 THE GOLDEN HARP PUB
Open Mic - Richard Saratogas Open Stage

20.30 M8–LIVE CLUB
Markus Schlesinger

KUNST

12.00 BRÜCKENKOPF KASTEL
Meeting of Styles - Graffitti Event.

BÜHNE

20.00 UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM
Frankenstein Junior, neue Produktion der Musical Inc.

20.00 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
LOL Die Comedyshow #7

LITERATUR

12.15 ST. PETERSKIRCHE
AtemPause, Musik - Text - Stille

19.00 HAUS BURGUND
Pierre Larousse - Lexikograph, Verleger und Visionär der besonderen Art

FAMILIE

10.00 STAATSTHEATER, U17
Gold, nach dem Grimmschen Märchen Der Fischer und seine Frau, für Kinder ab 6 J.

15.00 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Urpferd", für Kinder, 5 -9 J.

12))) Freitag

FETE

20.00 THE GOLDEN HARP PUB
Karaoke mit den Karaoke Brothers

21.00 RED CAT CLUB
Bodysnatchaz - Dj Änna & D-Nice, Hip Hop from 1980 till today

21.00 DORETT BAR
Studio Feature, Techno

22.00 KUZ, KLEINE HALLE
Remmidemmi

22.00 KUZ, GROSSE HALLE
Tanz auf dem Vulkan

22.00 KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Warm ins Wochenende, LesBiSchwule Fete

22.30 50GRAD
Global Player, Electronic

23.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
PockRop, Elektropop & Gitarrenrock

KONZERTE

20.00 FRANKFURTER HOF
Menahem Pressler

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Kay`s All In Mix

21.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Nick Al Banam & the Minstrels, Folk, Blues

KUNST

12.00 BRÜCKENKOPF KASTEL
Meeting of Styles - Graffitti Event.

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Montréal, Choreografien von José Navas und Daniéle Desnoyers

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Kopflohn, Schauspiel von Dirk Laucke nach dem Roman von Anna Seghers

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
"A Scent of Freedom" - Ballett der Delattre Dance Company

20.00 UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM
Frankenstein Junior, neue Produktion der Musical Inc.

Weinreich
Vinothek im ATRIUM
www.atrium-mainz.de

20.00 SCHAUSPIELSCHULE
"Vater - Schwester - Mutter - Tod" - Die Tragödien des Ödipus und der Antigone

FAMILIE

17.00 STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
5. Kinderkonzert, die Küchenrevue, ab 4 J.

13))) Samstag

FETE

21.00 RED CAT CLUB
Back In The Days, 90er bis heute

21.00 DORETT BAR
Roll over Dorett feat. Swingin`M and Special Guest, RnR, RnB, Garage, Surf

22.00 KUZ, KLEINE HALLE
Alleswasrockt

22.00 KUZ, GROSSE HALLE
Geile Zeiten - 90er-Party

7.

Es lebe die kulinarische Vielfalt! Der BE! Street Food Market bringt die internationale Küche nach Mainz. Ob Food Truck, Restaurant oder leidenschaftlicher Hobby-Koch, hier kocht man zusammen und jeder zeigt, was hinter dem Herd so möglich ist. Von mexikanischen Tacos über nigerianisches Fufu bis hin zu chinesischem Gua Bao oder belgischen Waffeln, auf dem BE! Street Food Market finden sich die verschiedensten Esskulturen der Welt wieder. Standort ist die Rheinpromenade.

9.–13.

Das Haus Burgund lädt zu den 21. Burgunder Tagen ein. Eröffnet wird die Veranstaltungsreihe mit der Vernissage der Ausstellung „Promenade visuelle" von Lydie Régnier. Die Künstlerin konfrontiert japanische Grafiken und Reproduktionen von Gemälden mit fotografischen Elementen, die sie bei einer Radtour entlang des Canal de Bourgogne festgehalten hat. Junge burgundische und rheinland-pfälzische Sportler lassen die Besucher des traditionellen Burgundermarktes auf dem Gutenbergplatz mit Akrobatik, Trampolinspringen und Jonglieren ein Stück Zirkusluft schnuppern. Geographie für Alle e.V. bietet die Führung „Die Wacht am Rhein – Die Festungsstadt von den Römern bis zur Gegenwart" an. Die Burgunder Tage enden im Juli mit der traditionellen Ausstellung „Dijon vu par..." im Mainzer Rathaus. In den Fotografien der jungen Künstlerin Anne-Sophie Ropiot überlagern sich Traum und Wirklichkeit. Mehr Infos zum Programm gibt es auf www.haus-burgund.de

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-magazin.de

Termine Juni

14.–21.

„Wie Sprache geht und wie Geschichten kommen", lautet das Motto der 19. „Wiesbadener Literaturtage", erdacht von Christian Brückner. Als Gastgeber lädt er zu einer Woche ein, in der die Grenzen zwischen den Künsten überschritten werden. Mit renommierten internationalen Gästen aus Literatur, Musik, bildender Kunst, Film und Medien entspinnt „The Voice" – Brückner ist unter anderem als Synchronstimme von Robert de Niro zumindest akustisch fast jedem vertraut - einen Dialog, bei dem auch das Publikum immer wieder zu Wort kommen soll. Zum Auftakt eröffnet Brückner die Ausstellung von Collagen des Mainzer Schriftstellers Ror Wolf und liest, begleitet von den Jazzmusikern Heinz Sauer und Michael Wollny, aus dessen literarischen Werken. www.wiesbaden.de/literaturtage

14.

Der Botanische Garten der Johannes Gutenberg-Universität lädt zum großen Sommerfest in sein weitläufiges Gartengelände ein. Pflanzenliebhaber und Gartenfreunde erwartet ein breit gefächertes Mitmachprogramm für alle Altersgruppen. Im Mittelpunkt steht diesmal das Thema Steppenpflanzen. Auf der Bühne am Teich gibt`s ab 12 Uhr Live-Musik mit dem David Mehre Quartett (Foto) und Tango Transit.

22.30 50GRAD
Turning Tables, Black & House

23.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Pop-Up PENG, Finnissage Party mit Noluntas & PENG-DJ Team

KONZERTE

20.00 INNENHOF SCHOTT MUSIC
Sitar- /Veena-Konzert, Deutsch-Indische Gesellschaft (bei Regen im Frankfurter Hof)

20.00 THE GOLDEN HARP PUB
Ariadne´s Beard - Irish, Scottish, English & German Folk

20.30 CAFÉ BLUMEN
Acoustic Lounge mit REKK (Singer/ Songwriter) Duo Show

21.00 BARON
Hillbillyfest Live feat. Corn Potato String Band, Authentic Appalachian Folk Music + Blackbird Raum (Folk Punk)

BÜHNE

19.30 NOVOTEL HOTEL
Dinnerkrimi - Requiem für Onkel Knut Krimispaß beim Vier-Gang-Menü

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Médée, Oper von Luigi Cherubini

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Kopflohn, Schauspiel von Dirk Laucke nach dem Roman von Anna Seghers

20.00 UNTERHAUS
Detlev Schönauer - Oma ist jetzt bei facebook!

20.00 BAR JEDER SICHT
Musenkuss nach Ladenschluss, Improvisationstheater

20.00 MAINZER KAMMERSPIELE
"A Scent of Freedom" - (ein Duft von Freiheit), Ballett der Delattre Dance Company

KUNST

11.00 GALERIE MAINZER KUNST
„Die andere Seite – Bilder aus der Welt des Tanzes!" (bis 25. Juli)

12.00 BRÜCKENKOPF KASTEL
Meeting of styles.

21.00 PRALINENFABRIK
Ansgar Frings / Skulpturen, Ela Waldow / Fotografie, Henry J. Wintherberg / Malerei

FAMILIE

11.00 STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
5. Kinderkonzert, die Küchenrevue, ab 4 J.

12.00 BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Die Olchis kommen in unsere Kinderwelt

SONSTIGES

09.00 GUTENBERGPLATZ
Burgundermarkt

12.00 GARTENFELDPLATZ
Gartenfeldplatzfest

14))) Sonntag

FETE

20.00 DORETT BAR
Raucherkino präsentiert vom Club "Bewegte Bilder"

KONZERTE

11.00 STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
6. Matinee

11.00 BOTANISCHER GARTEN, UNI
Sommerfest: 12 Uhr David Mehre Quartett, 15 Uhr Tango Transit

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER, U17
Als mein Vater ein Busch wurde, und ich meinen Namen verlor

11.00 FRANKFURTER HOF
Mainzer Ballett- und Flamencostudio Bailando

18.00 HAUS DER JUGEND, M 8
Ein Sommernachtstraum, Schauspiel von William Shakespeare

18.00 MAINZER KAMMERSPIELE
"A Scent of Freedom" - (ein Duft von Freiheit), Ballett der Delattre Dance Company

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Querbeat, ein Abend mit Sängern, Schauspielern und dem Philharmonischen Staatsorchester

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Kopflohn, Schauspiel von Dirk Laucke nach dem Roman von Anna Seghers

20.00 UNTERHAUS
Detlev Schönauer - Oma ist jetzt bei facebook!

LITERATUR

11.00 DOMMUSEUM
Das Gute, das Wahre und das Schöne - Ausdrucksformen des Göttlichen.

optiker am dom

15.00 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Der Sternenhimmel im Sommer, Ref.: Dr. Bernhard Schröck

KUNST

12.00 BRÜCKENKOPF KASTEL
Meeting of styles.

14.00 PRALINENFABRIK
Ansgar Frings / Skulpturen, Ela Waldow / Fotografie, Henry J. Wintherberg / Malerei

15.00 ONE IN A MILLION
"Calma" Vernissage zu Kaffee: Collagen von Kristin Bethge

FAMILIE

11.00 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Urpferd", für Kinder, 5-9 J.

SONSTIGES

10.00 CAFE HEILIG GEIST
Skeptikerbrunch (Humanistischer Verband Rheinland-Pfalz)

11.00 GARTENFELDPLATZ
Gartenfeldplatzfest

11.00 BOTANISCHER GARTEN UNI
Sommerfest: Pflanzenmarkt, Führungen, Konzerte, Kinderprogramm, Kulinarisches Jahresthema, »Steppenpfl anzen«

15))) Montag

FETE

23.55 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Jacob Carter, Hip-Hop, House, Pop

KONZERTE

21.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Uhl, Jazz

BÜHNE

10.00 STAATSTHEATER, U17
Als mein Vater ein Busch wurde, und ich meinen Namen verlor

18.00 UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Novecento. Die Legende vom Ozeanpianisten, Das Freie Theater Zwölfpluseins

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Montréal, Choreografien von José Navas und Daniéle Desnoyers

20.00 UNTERHAUS
Gerd Dudenhöffer - Vita. Chronik eines Stillstandes, Gerd Dudenhöffer als Heinz Becker

LITERATUR

18.00 UNIVERSITÄT, PHILOSOPHICUM,
Den Genozid rechtfertigen - Deutschland und die osmanischen Armenier, von Bismarck bis Hitler, Ref.: Stefan Ihrig

SONSTIGES

13.00 LANDESMUSEUM
Fest zum Austausch der Kulturen

16))) Dienstag

FETE

20.00 SCHICK UND SCHÖN
TNT - Toxic Tuesday, Indielectropunk-waveriotdisco mit Psycho-Jones

21.00 DORETT BAR
DJ Showroom, Funk, Elektro, Rock, Rock`n`Roll

22.00 BARON
Medizinerparty - Talfest

23.55 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Tuesday I'm in Love, Rock, Pop, Hip-Hop, Elektro

KONZERTE

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Pool, Indie-Pop

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Kopflohn, Schauspiel von Dirk Laucke nach dem Roman von Anna Seghers

19.30 STAATSTHEATER, GLASHAUS
Der Mensch lebt zweimal, Biographischer Abend

LITERATUR

18.15 UNIVERSITÄT, HÖRSAAL RW 1
Die neuronalen Grundlagen des Gedächnisses, Ref.: Prof. Dr. Hannah Monyer

baukultur RHEINLAND-PFALZ ZENTRUM

Quartiere stärken–
Qualität bauen
16. Juni 2015, 18.30 h
Zentrum Baukultur
im Brückenturm

18.30 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Madagaskar - vom Regenwald zum Dornwald, Ref.: Elke Entenmann

18.30 BAUKULTUR IM BRÜCKENTURM
Vortrag: Quartiere stärken - Qualität bauen

KUNST

18.00 BAR JEDER SICHT
Ausstellung "Color Up Yur Life", bunte AUGENblicke von CSDs der Region (bis 24. 7.)

FAMILIE

10.00 STAATSTHEATER, U17
Hamed und Sherifa, von Zad Moultaka (für Kinder ab 8 J.)

16.00 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorles tes aus den letzten 70 Jahren

KONZERTE

20.30 THE GOLDEN HARP PUB
Daniel & Chris Live. Rock / Indie / Folk mit wechselnden Special Guests

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Open Mic

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Médée, Oper von Luigi Cherubini

LITERATUR

18.15 RÖM.-GERMAN. ZENTRALMUSEUM
Rechtsmedizin - Fiktion und Realität, Ref.: Prof. Dr. Matthias Graw

FAMILIE

10.00 STAATSTHEATER, U17
Der dickste Pinguin vom Pol, von Ulrich Hub, für Kinder ab 4 J.

18))) Donnerstag

FETE

21.00 ANDAMAN
Deep Thursday, Deep und Tech-House

21.00 RED CAT CLUB
Phat Cat, Hip Hop

21.00 DORETT BAR
Sebastian & Herr Schmidt, Indie, Rock, Psyche, Punk, Pop

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Party: Karacho, Finest of Future House

KONZERTE

20.00 THE GOLDEN HARP PUB
Open Mic - Richard Saratogas Open Stage

20.30 M8-LIVE CLUB
Songs In A Small Room

21.00 DORETT BAR
James Bar Bowen, acoustic folk-punk

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Nachtstrom, Gothic, Darkwave, Industrial, EBM, New Wave, Electro

BÜHNE

19.00 SWR-FUNKHAUS
"Wir sind so frei", Eine Reise in die bewegten sechziger Jahre mit Ulrike Neradt, Klaus Brantzen & Jürgen Streck

LITERATUR

12.15 ST. PETERSKIRCHE
AtemPause, Musik - Text - Stille

18.15 INSTITUT FÜR EUROP. GESCHICHTE
Pilgerwesen in Arabien und Syrien (6.-8. Jh.), Ref.: Dr. Ovidiu Ioan

19.30 NEUE SYNAGOGE
Andrea von Treuenfeld: Zurück in das Land, das uns töten wollte - jüdische Re-Migrantinnen erzählen ihr Leben

20.00 KUZ, GROSSE HALLE
Poetry Slam

FAMILIE

15.00 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Urpferd", für Kinder (5-9)

SONSTIGES

10.00 ALTES POSTLAGER
Körperwelten Ausstellung "Eine Herzenssache" (bis 25.10)

19.00 FISZBAH
Craft Beer Tasting im Biergärtchen mit Elza Tagirova feat. Thomas Schneider (Bierbotschaft & GdK): 7 Craftbiere, lecker Snacks, Anm.: fiszbah.mainz@gmail.com

19))) Freitag

FETE

20.00 THE GOLDEN HARP PUB
Karaoke mit den Karaoke Brothers

21.00 DORETT BAR
Sanatorium Disco Squad, House, Techno

21.00 RED CAT CLUB
Kontrast Musik, Von Deep House bis Techno

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-magazin.de

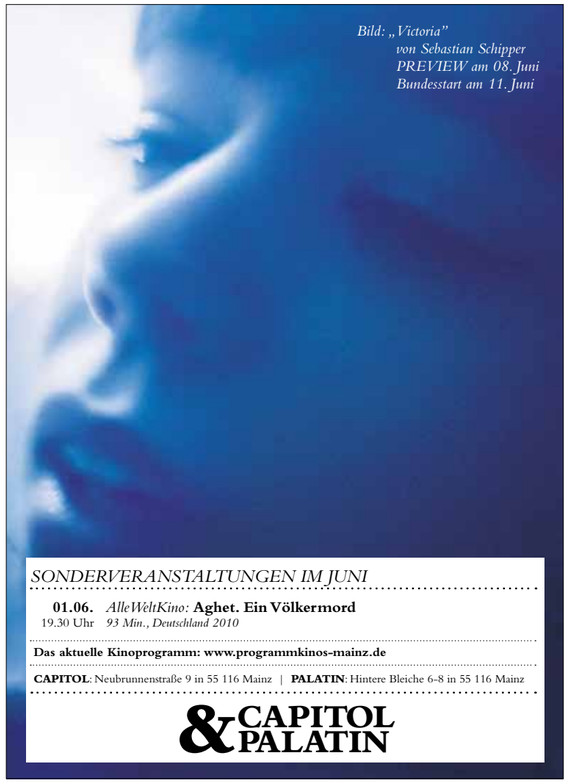


Bild: „Victoria" von Sebastian Schipper PREVIEW am 08. Juni Bundesstart am 11. Juni

SONDERVERANSTALTUNGEN IM JUNI

01.06. 19.30 Uhr *AlleWeltKino:* **Aghet. Ein Völkermord** *93 Min., Deutschland 2010*

Das aktuelle Kinoprogramm: www.programmkinos-mainz.de

CAPITOL: Neubrunnenstraße 9 in 55 116 Mainz | **PALATIN**: Hintere Bleiche 6-8 in 55 116 Mainz

& CAPITOL PALATIN

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF WI

04.06. DO **COAL CHAMBER / SOIL / DIABLO BLVD / BLOOD RUNS DEEP**
05.06. FR **BENDER & SCHILLINGER /** SUPPORT: **LÙISA**
06.06. SA **CHRISTOPHER STREET DAY 2015**
12.06. FR **SPACEMAN SPIFF (MIT BAND) / MARCEL GEIN**
12.06. FR **JUICY!**
14.06. SO **WEIBERKRAM - MÄDELSFLOHMARKT**
14.06. SO **GABRIEL RIOS / GOLDMUND & TAUTRINKER**
16.06. DI **ST. PAUL & THE BROKEN BONES / PIERCE BROTHERS**
17.06. MI **LAGWAGON / STRUNG OUT / AUTHORITY ZERO**
17.06. MI **GÖTZ WIDMANN /** SUPPORT: **FALK**
18.06. DO **EAST CAMERON FOLKCORE / TORPUS & THE ART DIRECTOR**
19.06. FR AUSVERKAUFT! - **FRAU DOKTOR**
20.06. SA **AUGEN ZU UND DURCH**
22.06. MO **EVERY TIME I DIE / SNAKES AND LIONS**
23.06. DI **DEATH FROM ABOVE 1979 / DEMOB HAPPY**
24.06. MI **THE WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY**
26.06. FR **KLUBDING 02**
27.06. SA **BASTARD ROCKS**
28.06. SO **SUPERSUCKERS / PACESHIFTERS**
05.07. SO **JOHN GARCIA / WHITE MILES**
09.07. DO **NEW YORK SKA JAZZ ENSEMBLE**
10.07. FR **TESS PARKS & ANTON NEWCOMBE**
14.07. DI **BLUES PILLS**
23.07. DO **RADIO MOSCOW**
31.07. FR **KENNETH MINOR / FOOKS NIHIL**
16.08. SO **MAD CADDIES / THE INTERRUPTERS**
24.08. MO **CHUCK RAGAN & THE CAMARADERIE**
25.08. DI **INTERPOL**
28.- 30.08. FR SO **FOLKLORE NULLFÜNFZEHN** FEAT. **PRINZ PI / ELEMENT OF CRIME / SIRIUSMODESELEKTOR LIVE / FÜNF STERNE DELUXE / ANNENMAYKANTEREIT / ANTILOPEN GANG / ADAM ANGST /** U.A.

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter **schlachthof-wiesbaden.de**

Mehr als nur ein Buch zu lesen
Autoren, Lesungen, Gespräche, ...

Literaturhaus Villa Clementine

Wiesbadener Literaturtage

Zu Gast bei Christian Brückner
14.-21. Juni 2015

Programmübersicht

Sonntag 14. Juni 11.00 Uhr
Aula Kunsthaus
Ausstellungseröffnung „Spaziergänge in der zerschnetzelten Welt" Collagen von Ror Wolf

Sonntag 14. Juni 19.30 Uhr
Kunsthaus
Lesung & Musik
Christian Brückner, Michael Wollny & Heinz Sauer
„Die wundersamen Welten des Ror Wolf"

Montag 15. Juni 19.30 Uhr
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Lesung & Gespräch
Juri Andruchowytsch & Hanne Kulessa
„Perversion"

Dienstag 16. Juni 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine
Lesung & Gespräch
Ulrike Almut Sandig & Christoph Schröder
„Buch gegen das Verschwinden"

Mittwoch 17. Juni 19.30 Uhr
Thalhaus
Konzert
Jerry Granelli & UFB
„More News from the Street"

Donnerstag 18. Juni 19.30 Uhr
Kulturforum
Konzert
Thärichens Tentett
„An Berliner Kinder"

Freitag 19. Juni 19.30 Uhr
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Lesung & Gespräch
Navid Kermani
„Große Liebe"

Samstag 20. Juni 16.00 Uhr
Museum Wiesbaden
Familienkonzert von Ute Kleeberg mit Eva Mattes, Sonia Simard, Jean-Eric Soucy, Uwe Stoffel
„Schmetterlingsküsschen"

Sonntag 21. Juni 12.00 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine
Lesung & Gespräch
Heribert Prantl & Jagoda Marinić
„Glanz und Elend der Grundrechte"

Vorverkauf: Tourist Information, Marktplatz 1, Tel.: 0611/1729930; Galeria Kaufhof, Kirchgasse 28, Tel.: 0611/304808 oder 376444; Online unter www.wiesbaden.de/literaturtage

Alle Karten sind im Vorverkauf günstiger! Das ausführliche Programmheft liegt aus. Genauere Informationen unter www.wiesbaden.de/literaturtage

KONZERTBÜRO SCHONEBERG

Calexico
17.06.15 Heidelberg, Halle02

Messer
12.07.15 Offenbach, Hafen 2

Funeral For A Friend
22.08.15 Frankfurt, Das Bett

Alcest
07.09.15 Frankfurt, Das Bett

Kim Churchill
22.09.15 Frankfurt, Sankt Peter Café

Springmaus
26.09.15 Bensheim, Parktheater

Bastian Pastewka & Komplizen
Paul Temple und der Fall Gregory
30.09. & 01.10.15 Offenbach, Capitol

Grave Pleasures
01.10.15 Frankfurt, Das Bett

Teesy
06.10.15 Frankfurt, Gibson

Nagel
06.10.15 Offenbach, Hafen 2

Weekend
07.10.15 Frankfurt, Batschkapp

Philipp Dittberner
09.10.15 Frankfurt, Das Bett

Oliver Maria Schmitt
21.10.15 Offenbach, Hafen 2

Joris
26.10.15 Frankfurt, Sankt Peter

Sido
01.11.15 Frankfurt, Jahrhunderthalle
19.11.15 Mannheim, SAP Arena

Ralph Ruthe
04.11.15 Frankfurt, Batschkapp

Prima Vista Lesung
04.11.15 Offenbach, Hafen 2

Ralf Schmitz
07.11.15 Mannheim, Rosengarten
15.01.16 Darmstadt, Darmstadtium
16.01.16 Heidelberg, Stadthalle
28.01.16 Niedernhausen, Rhein-Main-Th.

SDP
11.11.15 Frankfurt, Batschkapp

Manuel Möglich
14.11.15 Offenbach, Hafen 2

Night Of The Proms
01. / 02.12.15 Frankfurt, Festhalle
16.12.15 Mannheim, SAP Arena

Enissa Amani
13.01.16 Frankfurt, Batschkapp

Johann König
20.02.16 Frankfurt, Alte Oper

Adoro
27.02.16 Frankfurt, Alte Oper

TICKETS: EVENTIM.DE
INFOS: SCHONEBERG.DE

22.00 KUZ
Johannisnacht Aftershow Party

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
CSD-Warm Up Party - Sommerschwüle

22.30 50GRAD
Black Gold, Electronic

KONZERTE

19.00 CAFE AWAKE
Akklaba Trios (Klezmer Band)

19.00 BALLPLATZ
Hanne Kah

20.00 ZOLLHAFEN NORDMOLE
SITC: Mark Knopfler und Band

20.00 PENGLAND
World Citizen Festival, Benefizveranstaltung Kunst- und Musikfestival

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Desert Rock

BÜHNE

19.30 AUKTIONSH. SCHNAPPENBERGER
Mund-Art-Theater: „Was en Halles weesche dene Kaktusse"

20.00 HAUS DER JUGEND, M8
Ein Sommernachtstraum, Schauspiel von William Shakespeare

20.00 PAD – PERFORMANCE ART DEPOT
Jan Möllmer & Tsai-Wei Tien "The Man", Tanzperformance

20.00 SCHAUSPIELSCHULE
"Vater - Schwester - Mutter - Tod" - Die Tragödien des Ödipus und der Antigone

21.00 PAD – PERFORMANCE ART DEPOT
Howool Baek "Did U Hear", Tanzsolo

FAMILIE

11.00 STAATSTHEATER, U17
Hamed und Sherifa, von Zad Moultaka (für Kinder ab 8 J.)

SONSTIGES

12.00 INNENSTADT
Johannisnacht

20))) Samstag

FETE

20.00 THE GOLDEN HARP PUB
Syndicate Rock Party+

21.00 DORETT BAR
Solid Soul Sessions, 60s & 70s Soul, Funk, R`n`B, Northern & Rare

21.00 RED CAT CLUB
Back To The Youth, Hip Hop & Party Pop

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Tapetenwechsel, Drum`n`Bass, Dubsteb, Electro

22.00 KUZ
Johannisnacht Aftershow Party

22.30 50GRAD
Ready to Rock, Black & House

KONZERTE

18.30 KIRCHE DER ESG
Konzert "Studieren" mit dem Tango-Trio "Esquinas de Nuez"

20.00 PENGLAND
World Citizen Festival, Benefizveranstaltung in Form eines Kunst- und Musikfestivals

20.30 CAFÉ BLUMEN
Konzert: Acoustic Lounge mit Helmut, Singer/Songwriter

21.00 ZOLLHAFEN
SITC: Bob Dylan - Never Ending Tour

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Der Extra Schwarze Kunst Abend

BÜHNE

17.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Ballett Inspiration

19.30 AUKTIONSH. SCHNAPPENBERGER
Mund-Art-Theater „Was en Halles weesche dene Kaktusse"

19.30 KARMELITERKIRCHE
Novecento. Die Legende vom Ozeanpianisten, Das Freie Theater Zwölfpluseins

20.00 PAD – PERFORMANCE ART DEPOT
Jan Möllmer & Tsai-Wei Tien "The Man", Tanzperformance

20.00 SCHAUSPIELSCHULE
"Vater - Schwester - Mutter - Tod" - Die Tragödien des Ödipus und der Antigone

21.00 PAD – PERFORMANCE ART DEPOT
Howool Baek "Did U Hear", Tanzsolo

LITERATUR

18.15 UNIVERSITÄT HÖRSAAL RW 1
Formen des Vergessens, Aleida Assmann

SONSTIGES

12.00 INNENSTADT
Johannisnacht

14.00 GONSENHEIM
Offene Gärten Gonsenheim, bis 18 Uhr

21))) Sonntag

FETE

20.00 DORETT BAR
Raucherkino präsentiert vom Club "Bewegte Bilder"

KONZERTE

18.00 ST. ANTONIUSKAPELLE
Divertimenti zu Johannisnacht, Werke von J. Haydn, M. Haydn, W. A. Mozart

BÜHNE

17.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Ballett Inspiration

20.00 PAD – PERFORMANCE ART DEPOT
Marco Jodes "Körperschrott 2.0", Tanzperformance

20.00 SCHAUSPIELSCHULE
"Vater - Schwester - Mutter - Tod" - Die Tragödien des Ödipus und der Antigone

LITERATUR

20.00 FRANKFURTER HOF
Gudrun Landgrebe & Christa Platzer (Lesung & Konzert)

FAMILIE

13.00 LANDESMUSEUM
Kunst gucken: Was trägt der Ritter? - Kinderführung

SONSTIGES

12.00 INNENSTADT
Johannisnacht

13.30 INNENSTADT
3. Mainzer Kellner-Rennen

22))) Montag

FETE

23.55 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Party: Jacob Carter, Hip-Hop, House, Pop

KONZERTE

19.00 REDUIT
Feuerwerks Open Air, Bands: Eastern Standard Time, Doreen Shaffer & The Rocksteady Royals, The Skapones

21.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Frett Pit, Jazz

SONSTIGES

12.00 MAINZ
Johannisnacht

23))) Dienstag

FETE

20.00 SCHICK UND SCHÖN
TNT - Toxic Tuesday, Indielectropunk-waveriotdisco mit Psycho-Jones

21.00 DORETT BAR
DJ Showroom, Funk, Elektro, Rock, Rock`n`Roll

23.55 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Tuesday I'm in Love, Rock, Pop, Hip-Hop, Elektro

KONZERTE

20.00 LANDTAG, PLENARSAAL
"Der junge Brahms und das Klavier"

20.30 THE GOLDEN HARP PUB
Daniel & Chris Live. Rock / Indie / Folk mit wechselnden Special Guests

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
The Johnny Komet, Garage, Punk, Rock

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Médée, Oper von Luigi Cherubini

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Antonius und Cleopatra, Schauspiel von William Shakespeare

LITERATUR

18.15 UNIVERSITÄT,HÖRSAAL RW 1
Die Sünden der Väter - Geschichtsschreibung im Schatten der Katastrophe

19.00 HAUS AM DOM
Ulrich von Hutten, Ref.: Prof. Dr. Silvana Seidel Menchi, Pisa

19.00 INSTITUT FRANÇAIS
Religion, violence and the Revolutionary and Napoleonic Wars, Ref. Dr. Philip Dwyer

19.30 STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL
Rheinhessen am Vorabend der Machtübernahme der Nationalsozialisten,

19.30 BAR JEDER SICHT
Für eine 3. Option - Ein Recht auf Geschlecht auch für Inter und Trans

FAMILIE

16.00 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Urpferd", für Kinder (5-9 J.)

24))) Mittwoch

FETE

21.00 RED CAT CLUB
Liebevoll, 90er bis heute

21.00 DORETT BAR
Geilokay!, Indie, 60s, RnR, Electro, Trash + neue Gameshows

22.00 50GRAD
Studentsgroove, Best of different styles

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Trash 'n' Treasure by Johnny Gigolo, gern Gehörtes us den letzten 70 Jahren

BÜHNE

11.00 STAATSTHEATER, U17
Spinnerling, Simon van der Geest (ab 8 J.)

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Antonius und Cleopatra, Schauspiel von William Shakespeare

19.30 STAATSTHEATER, GLASHAUS
Der Mensch lebt zweimal, Biographischer Abend

LITERATUR

15.30 PFARRZENTRUM ST. PETER
Mittwoch Nachmittag - Auf-gelesen: Kalendergeschichten

18.30 WEINHAUS WILHELMI, 1. STOCK
Table Ronde: Assia Djebar, Ref.: Donata Kinzelbach

19.00 HAUS AM DOM
Wege in die Welt der Bibel: Das Mittelmeer - Mare nostrum, Ref.: Prof. Dr.Arne Karsten

25))) Donnerstag

FETE

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Der Schwarze Kunst Abend, Gothic, Darkwave, Industrial

21.00 ANDAMAN
Andaman Deep Thursday, Deep und Tech-House von RAABBAZZ

21.00 DORETT BAR
Noizy Mike & Sebastian, Indie, Tronics, Rock, Pop

21.00 RED CAT CLUB
Phat Cat vs. Kitsune, Funk, Soul & Hip Hop

23.55 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Party: The Goodlife, Hip-Hop, Rap, Djs, Live, Beats, Vibes

KONZERTE

19.30 UNIVERSITÄT, ALTE MENSA
"musica antiqua", Konzert des Bereichs "Alte Musik" mit barocker Kammermusik

20.00 THE GOLDEN HARP PUB
Open Mic - Richard Saratogas Open Stage

20.30 M8-LIVE CLUB
Klaus Warnke & Jörg Dehmel, Gitarrenduo

18.6.-
25.10

Gunther von Hagens kommt mit seiner Anatomieschau erstmals nach Mainz in das Alte Postlager neben dem Bahnhof: „Körperwelten – Eine Herzenssache" ist als Selbstentdeckungsreise konzipiert. Beginnend vom Skelett des Menschen über das Zusammenwirken der Muskulatur bis hin zur Entwicklung des Menschen im Mutterleib erhält der Besucher ein detailliertes Bild über den Aufbau seines Innenlebens. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.

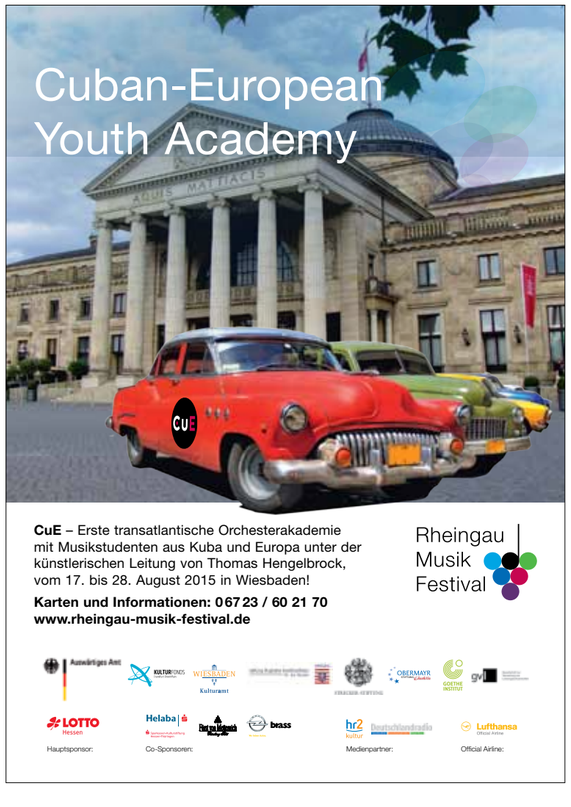
20.

15 Gartenbesitzer entlang des Gonsbaches (parallel zur Mainzer Straße in Gonsenheim) öffnen am Sonntag ihre Gärten und geben Einblick in ihr persönliches Gartenreich. Zwischen 14 und 18 Uhr sind interessierte Besucher willkommen. Man erkennt die geöffneten Gärten an den grünen Fahnen, die am Eingang hängen. Die Besitzer der unterschiedlichsten Gärten stehen für Fragen zu Gartenthemen bereit. Für das leibliche Wohl sorgt ein Gartencafé. www.offene-gaerten-gonsenheim.de

21.

Beim Kellner-Rennen zählt nicht nur Schnelligkeit, sondern auch Geschicklichkeit. Das mit vollen Gläsern und einer Flasche bestückte Tablett muss möglichst komplett im Ziel wieder ankommen. Um die Kellner-Tradition weiter einzuhalten, muss natürlich auch die Kleidung à la carte sein: Herren treten in schwarzer Hose und weißem Hemd an, Frauen im schwarzen Rock und weißer Bluse. Das Rennen verläuft über insgesamt 600 Meter am Schillerplatz über die Ludwigsstraße bis zum Wendepunkt am Gutenbergplatz und wieder zurück. Startschuss für das Spektakel ist um13:30 Uhr.

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-magazin.de



BÜHNE

10.00 STAATSTHEATER, U17
Spinnerling, Simon van der Geest (ab 8 J.)

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Kopflohn, Schauspiel von Dirk Laucke nach dem Roman von Anna Seghers

LITERATUR

12.15 ST. PETERSKIRCHE
AtemPause, Musik - Text - Stille

FAMILIE

15.00 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Urpferd", für Kinder (5-9 J.)

26))) Freitag

FETE

20.00 THE GOLDEN HARP PUB
Karaoke mit den Karaoke Brothers

21.00 DORETT BAR
Mahagoni Edelholz, House, Elektro

21.00 RED CAT CLUB
!Bounce!, Hip Hop, Trap, Reggaeton & Urban-House

22.00 KUZ, GROSSE HALLE
Die 2000er-Party

22.00 KUZ, KLEINE HALLE
MfG - mit freundlichen Grüßen ins Wochenende

22.00 KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
Warm ins Wochenende, LesBiSchwule Fete

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Party & Konzert: Handmade mit Zedonc and the Beatsuite Live

22.30 50GRAD
Concealed Sounds, Electronic

VWA
Studieren Sie Betriebswirtschaft!
✓ berufsbegleitend
✓ auch ohne Abitur
Infotag: Fr. 26.06., 18 Uhr, Uni Mainz, Hörsaal 7
www.vwa-mainz.de
0 61 31 - 907 30 60

KONZERTE

20.00 INNENHOF SCHOTT MUSIC
Lutz Görner / Nadia Singer - Eine italienische Nacht Open Air, Klavierabend

20.00 DOM ST. MARTIN
8. Sinfoniekonzert

20.00 BAR JEDER SICHT
Konzert Vokalensemble "no promise"

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Metal Massacre

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, U17
Die Agonie und die Ekstase des Steve Jobs Schauspiel nach Mike Daisey

19.30 STAATSTHEATER, GLASHAUS
Der Mensch lebt zweimal, Biographischer Abend

20.00 HAUS DER JUGEND, M8
Ein Sommernachtstraum, Schauspiel von William Shakespeare

LITERATUR

20.00 SCHOTT MUSIKVERLAG
Lutz Görner

KUNST

20.00 ONE IN A MILLION
Eröffnung: About Lectures 2015 mit Fanzine-Release

SONSTIGES

14.00 RÖMERPASSAGE
Circus Maximus - Das Sommerfest im Römerquartier

20.00 ZITADELLE
'Stadt anders sehen – Unten angekommen!' für Leute um die 30

27))) Samstag

FETE

21.00 RED CAT CLUB
Mash Up The Oldschool, Mash up

21.00 BAR JEDER SICHT
Karaoke mit Joe & Mickey

21.00 DORETT BAR
Boyracers feat. Whocrs & Ace Webster, Indie, 60s, RnR, Funk, Soul, Pop

22.00 KUZ, GROSSE HALLE
Geile Zeiten - 90er-Party

22.00 KUZ, KLEINE HALLE
Alleswasrockt

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Party: Von House aus schön

22.30 50GRAD
Victory, Black & House

KONZERTE

15.00 ALTE ZIEGELEI BRETZENHEIM
13. Grill`em all Bandfestival

20.00 THE GOLDEN HARP PUB
The Railway Rovers - Irish Folk aus Mainz

20.00 DOM ST. MARTIN
8. Sinfoniekonzert

21.00 ALEXANDER THE GREAT
Oldie Night & Ladies Night

BÜHNE

19.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Rosetta - Wie wir auf einem Kometen landeten, Physik im Theater

22.00 STAATSTHEATER, GLASHAUS
Kassettendeck, Wer im Glashaus spielt

LIETERATUR

20.00 DORETT BAR
Poetenabend Gäste: Philipp Herold und Tobias Gralke

28))) Sonntag

FETE

19.30 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Partygottesdienst: BASIS im Club

20.00 DORETT BAR
Raucherkino präsentiert vom Club "Bewegte Bilder"

KONZERTE

19.00 ZOLLHAFEN
Gregor Meyle: New York - Stintino Tour

BÜHNE

14.00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Der Barbier von Sevilla, von Gioachino Rossini

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Sirenen des Titan, Schauspiel mit Musik von Brigitte Helbling und Markus Schönholzer

LITERATUR

11.00 CAFÉ AWAKE
Agrarsubventionen: Der Kohl ist fett!, Bericht von G. Ostermann

FAMILIE

12.00 RÖM. GERM. ZENTRALMUSEUM
Familiensonntag: Von Seeungeheuern und anderen Meereswesen

SONSTIGES

12.00 KURFÜRSTLICHES SCHLOSS
VDP Jahrgangspräsentation

29))) Montag

FETE

23.55 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Jacob Carter, Hip-Hop, House, Pop

KONZERTE

21.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Kamago, Jazz

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, U17
Superhero, von Anthony McCarten (12+)

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Ratten, Berliner Tragikomödie von Gerhart Hauptmann

26.

„Circus Maximus – Das Sommerfest im Römerquartier" heißt das Straßenfest in und um die Einkaufsmeile. Eine Open-Air-Bühne am Philipp-von-Zabern-Platz sorgt für das passende Event-Ambiente und verschiedene Stände rund um das Geschehen laden zum Verbleiben ein. Auch für Nachtschwärmer bietet das Sommerfest ein interessantes Angebot: Beim Late-Night-Shopping bis 22 Uhr warten nicht nur Schnäppchen, sondern auch besondere Festtags-Überraschungen. Sektempfang, Rabattaktionen und viele weitere Überraschungen werden in den Geschäften angeboten.

LITERATUR

20.00 ONE IN A MILLION
Tilman Baumgärtel : "Schleifen. Zur Geschichte und Ästhetik des Loops

30))) Dienstag

FETE

21.00 DORETT BAR
DJ Showroom, Funk, Elektro, Rock, Rock`n`Roll

KONZERTE

19.30 HOCHSCHULE FÜR MUSIK,
Achtung Aufnahme! - Neue Dichter lieben auch!, Konzert mit Live-CD-Produktion

22.00 KULTURCLUB SCHON SCHÖN
Konzert: Slow Steve, Psych-Pop

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Antonius und Cleopatra, Schauspiel von William Shakespeare

20.00 SCHICK UND SCHÖN
TNT - Toxic Tuesday, Indielectropunk-waveriotdisco mit Psycho-Jones

21.00 KULTURCAFÉ MAINZ
"Dumm gelaufen und schief gegangen", Satirisches und beswingt-jazziges Kabarett von Fred Kettner

LITERATUR

19.00 LANDESMUSEUM
Das Ringen um ein Minderheitsrecht in Glaubensfragen - Die Speyerer Protestation von 1529, Ref.: Prof. Dr. Irene Dingel

19.30 STAATSTHEATER, GLASHAUS
Transit, Lesung

FAMILIE

16.00 NATURHISTORISCHES MUSEUM
Vorlesestunde "Urpferd", für Kinder, 5 -9 J.

44. EUROFOLKFESTIVAL
10. – 12. JULI 2015
INGELHEIM

27.

Zum letzten Poetenabend vor der Sommerpause kommen Philipp Herold und Tobias Gralke in die Dorett Bar. Gemeinsam bilden die beiden in Form einer poetischen Flügelzange das Team „Casino Wetzlar". Von Lobgesängen über Hymnen bis hin zu Utopien ist für jeden was dabei.

Termine an tippsundtermine@vrm.de und termine@sensor-magazin.de

2x5

Anna Siegl, 30 Jahre, Zum Bauwagen (facebook.com/ZumBauwagen)

Interview David Gutsche **Foto** Jana Kay

Beruf

Was ist das Bauwagen-Projekt?

Der Bauwagen ist ein alter Zirkuswagen und steht an der Planke Nord. Früher war er ein Treff für Kultur und Kunst. Vor ein paar Monaten kam mir die Idee, den Wagen für ein Refugee-Projekt zu nutzen. Ungefähr zur gleichen Zeit hat ein Freund verschiedene Mainzer Flüchtlingsinitiativen an einen Tisch gebracht. Daraus entstand das Aktionsbündnis PlatzDa?!. Gemeinsam mit Refugees haben wir den Bauwagen dann fit gemacht, neu gestrichen und eingerichtet. Nun wird er jeden Mittwoch ab 17 Uhr als Begegnungsplattform genutzt – mit Diskussionsrunden, gemeinsamen Grillabenden, Spielen und kleineren Konzerten. Alles ist denkbar und jeder kann sich einbringen.

Wer ist PlatzDa?

Ein Zusammenschluss verschiedener Initiativen wie der Schnittstelle5, Save Me, Medinetz, dem Bildungsnetzwerk und vielen mehr. Die Idee ist es, Begegnungsräume zu schaffen, die Stadt zu öffnen, Ausgrenzung zu bekämpfen und Inspiration zu sein, für andere, die sich auch engagieren möchten. Wenn man positive Energie bündelt, entstehen gute Dinge wie aus dem Nichts.

Bringen sich auch Flüchtlinge mit ein?

Es ist ein zwangloses Angebot und jeder Mensch, egal welcher Herkunft, kann frei entscheiden, Teil davon zu werden oder nicht. Wir haben in den letzten Wochen etliche Freundschaften schließen können, aber wir gehen nicht davon aus, dass jeder Refugee das Bauwagenprojekt gleichermaßen attraktiv findet. Wir brauchen trotzdem Begegnungsräume, in denen sich Menschen frei bewegen können und in denen keine Ausgrenzung stattfindet. Platzda?! hat beispielsweise das Allianzgebäude in der Großen Bleiche im Auge, das ähnlich wie das Grandhotel Cosmopolis in Augsburg gestaltet werden könnte.

Arbeitet ihr mit der Stadt zusammen?

Der Bauwagen ist weitestgehend ein unabhängiges Projekt. Platzda?! hatte Ende April eine Aktionswoche auf die Beine gestellt. Schätzungsweise waren über 60 Menschen beteiligt, ohne große Unterstützung der Stadt. Ich hoffe, dass sich das in Zukunft ändert. Denn was das Allianzhaus angeht, braucht es definitiv Unterstützung und Veränderung.

Was sollte sich verändern?

Auch wenn die Stadt einiges macht, gibt es Ecken und Enden, an denen weiter gearbeitet werden muss. Die Unterkünfte für Flüchtlinge sind verbesserungswürdig, nicht nur was die Ausstattung, sondern auch die Mobilität angeht. Was Flüchtlingspolitik betrifft, muss vor allem auf Bundesebene und in der EU angesetzt werden. Das Mittelmeer darf kein Massengrab bleiben. Wir haben Freunde, die übers Mittelmeer gekommen sind. Das holt die Vorstellung, dass dort Menschen sterben, ganz schnell in die Realität – weg von einer Abstraktion.

Mensch

Hattest du schon immer so ein soziales Engagement?

Ich habe 2008 angefangen, bei Medinetz mitzuarbeiten, damals habe ich noch Medizin studiert. Nach sieben Semestern habe ich mich dann entschieden, auf soziale Arbeit zu wechseln. So mache ich gerade das, was mich freut und habe auch noch Zeit für andere Projekte. Netzwerke zu schaffen und Menschen zusammenzubringen hat mir schon immer Spaß gemacht. Im Grunde sehe ich das Bauwagenprojekt nicht als ehrenamtliche Tätigkeit, obwohl es ein Haufen Arbeit ist. Ich möchte gerne in einer Welt leben, die schön ist, ohne Hass und Angst vor dem Fremden. Das fängt bei der eigenen Welt an.

Was sind deine Träume für die Zukunft?

Im sozialen Bereich auch mal Geld zu verdienen und Reisen. Aber auch den Tag genießen zu können. Ich lebe gerne den Moment, vielleicht ist mein Leben deswegen manchmal chaotisch, aber ich mag mein Chaos. Und ich wünsche mir, dass unsere Gesellschaft anfängt, globaler zu denken.

Welche Orte würdest du gerne bereisen?

Meine erste große Reise ging nach Äthiopien – Afrika ist einfach mein Kontinent. Das war er schon in meinen Träumen, als ich klein war. Dort fühle ich mich geerdet. Mosambik und Angola möchte ich bald sehen. Mal schauen, wann der Geldbeutel das hergibt. Ich war auch ein halbes Jahr auf Sansibar und habe dort bei einer Organisation für Waisenkinder gearbeitet. Da habe ich selbst erfahren, was es bedeutet, fremd zu sein. Ich maße mir nicht an, meine Situation mit der eines Flüchtlings zu vergleichen, aber es hat schon eine ganze Weile gedauert, bis ich dort akzeptiert wurde. Das hat mir auch gezeigt, wie schwierig es ist, sich an eine andere Kultur anzupassen und zurechtzukommen.

Was magst du an Mainz und was nicht?

Es gab eine Zeit, da dachte ich, dass ich nicht lange in Mainz bleiben würde – ich war überzeugt, ich bräuchte eine Veränderung. Falsch gedacht. Ich fühle mich unglaublich wohl hier, wegen meiner Freunde und wegen des Engagements und der Offenheit der Menschen, aber auch weil hier manches einfacher als in einer Großstadt ist. Auf der anderen Seite kann das Kleinstadtgefühl mitunter ziemlich anstrengend sein. Natürlich mag ich dann auch an Mainz, was sicherlich jeder mag: Die kurzen Wege und die Rheinpromenade. Die Mietpreise und die damit einhergehende Verdrängung finde ich ziemlich katastrophal. So wie auch den Fluglärm.

Hast du ein Lebensmotto?

Achtung, jetzt wird es wirklich tiefsinnig: Am End ist alles eh so, wie es sein soll. Das betrifft aber eher wirklich private Bereiche meines Lebens.

So wohnt Mainz

Schreiben im historischen Ambiente

Fischergasse
(www.peterjackob.de)

Gut gelaunt: Peter Jackob, Krimiautor

Durchs offene Fenster hört man die Glocken, wenn man sich reckt, sieht man die Turmspitze vom Dom. Zwei Schritte zum Liebfrauenplatz – das ist „mitten in der Stadt“, doch es ist still und beschaulich. Das Fischergässchen ist eine der schmalsten Gassen von Mainz. Die Rückseiten der Häuser wurden im 17. Jahrhundert an die alte Stadtmauer angelehnt, später teilweise darüber gebaut. Hier hat sich Peter Jackob ein Refugium geschaffen, in dem er all das findet, was er zum Arbeiten braucht: Ruhe und Kontemplation ebenso wie Anregung. „Das ist mein Boot“ sagt er über die 40qm-Wohnung. Das Ruder lehnt an der Fachwerkwand. Die Freundin hat es ihm geschenkt: „Ein Symbol.“ Jackob ist Schriftsteller, in seinem Schlupfwinkel entstehen Kriminalromane.

Der alte Esstisch aus hellem Holz, im größeren der beiden Räume, drum herum Stühle mit Sitzen aus Binsengeflecht, ist zugleich auch Arbeitstisch. Eine Chaiselongue, ein großer Weichholzschrank, daneben Regale. Viele Bücher, aber nicht alle passen in die Borde. „Ein Teil liegt unterm Bett“, gesteht der Autor. Der Stuck an der Decke, ungewöhnlich für ein Fachwerkhaus, ist ein Hinweis darauf, dass das Haus, obwohl klein, doch mal „was Besseres“ war.

Mainzer mit Ambitionen

1965 geboren, Sohn einer alteingesessenen Mainzer Familie, im Herzen der Stadt aufgewachsen und zur Schule gegangen, wechselte Peter Jackob zum Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft nach Saarbrücken. Er war Mitherausgeber einer literarischen Zeitschrift, Mitbegründer eines Verlags, veröffentlichte eigene Lyrik und promovierte 2000. Bereits 1995 hatte er Deutschland „der Liebe wegen“ verlassen, um 14 Jahre lang in Florenz zu leben und arbeitete dort „alles Mögliche, vom Übersetzer bis zum Maurer“. Die handwerklichen Fähigkeiten, die er sich in dieser Zeit aneignete, kamen ihm zugute, als er, zurück in der Vaterstadt, sein intimes Schreiber-Ressort renovierte. Das Haus gehört seiner Familie - „Fisch Jackob“ dürfte jedem Mainzer ein Begriff sein. Seit 1897 existiert der Familienbetrieb, die Fassade des Hauses in der Fischergasse ziert noch der Schriftzug, obwohl Laden und Restaurant längst umgezogen sind.

Der Autor fühlt sich in seiner kleinen Wohnung sichtlich wohl. „Ich habe hier fast alles selbst gemacht“, und es klingt ein bisschen Stolz mit. Aber: „Hauptberuflich bin ich Schriftsteller.“ Dies gilt für ihn, seit 2009 sein erster Mainz-Krimi, „Narren-Mord“, veröffentlicht wurde. Der Protagonist, Kommissar Schack Bekker, ist ein typischer Mainzer, nach dem Leben gezeichnet und „zusammengesetzt aus typischen Altstädter Figuren“. Drei Bände rund um den ein bisschen grummeligen, aber liebenswerten Kriminalisten sind bisher erschienen.

Doch nicht alle Krimis handeln in der Heimatstadt. „Kilju“ ist ein Thriller, der in Finnland spielt. Denn: „Eine gute Freundin hat einen Finnen geheiratet“, erklärt der Verfasser. „Ich war ein paarmal dort. Im Nationalmuseum habe ich ein Schwert mit mystischen Zeichen entdeckt, das in der Handlung eine wichtige Rolle spielt.“ Und auch das Wort „Kilju“ erklärt er: „Das ist ein Getränk aus warmem Wasser, Zucker und Hefe, das mit Fruchtsaft getrunken wird.“ Ebenso grauselig mutet auch die blutige Handlung an. Kaum zu glauben, dass sie aus der Feder des sympathischen, gut gelaunten Autors stammt.

Raffinierter Rundlauf

Ein zweiter Arbeitsplatz ist durch eine Fachwerkwand vom Zimmer getrennt, die Gefache zwischen den Balken sind herausgenommen, eine Stufe führt hinauf. „Das ist der alte Wehrgang“, erklärt Jackob den langen, schmalen Raum und zeigt auf die engen Fenster mit den tiefen, schrägen Laibungen: „Das waren Schießscharten.“ Bei der Überbauung der Stadtmauer im 18. Jh. wurde der schmale Gang zum Teil der Wohnung. Und es konnte sogar ein Badezimmer eingebaut werden. Mit Raffinesse und Hilfe eines Freundes wurde aus dem 95 cm breiten Schlauch ein komplettes Bad mit Waschbecken, Wanne und WC. Das Klo auf halber Treppe, an das noch eine Tür erinnert, hatte ausgedient.Vom „neuen Luxusbad“ führt die eine Tür zum Arbeits-, Ess- und Wohnraum, durch die zweite gelangt man ins Schlafzimmer. Mehr als ein großes Bett ist hier „nicht drin“. Aber: „durch diesen „Rundlauf“ wirkt die Wohnung größer als sie ist“, kommentiert der Schriftsteller sein „Boot“. Und wirklich erinnert die Küche an eine Kombüse: 2 m x 95 cm misst der Raum, kein Platz für Überflüssiges.

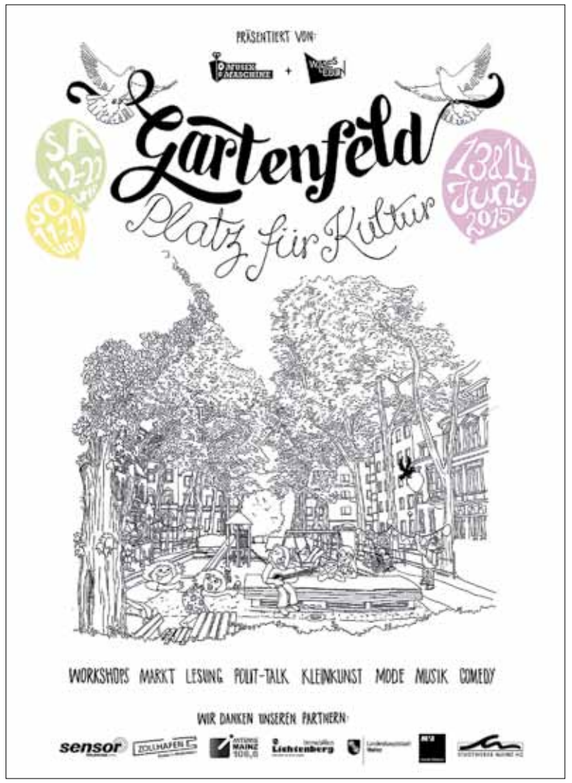
Auf einem Nachtschränkchen ist ein Stillleben aufgebaut: eine Pfeife, eine Sherlock-Holmes-Mütze und der „Blaue Karfunkel“, der ihm von der Deutschen Sherlock-Holmes-Gesellschaft für seinen ersten Krimi im Stile von Sir Conan Doyle verliehen wurde. Drei „Sherlock-Holmes-Repliken“ sind bisher erschienen, aktuell schreibt Jackob an der nächsten. Auf einer großen Tafel macht er dafür Notizen: „Anonymes Päckchen. Inhalt: Vitriol“, steht bereits ahnend darauf. Die nächste Leiche wird nicht auf sich warten lassen.

Ulla Grall
Fotos Frauke Bönsch

Die Leseecke zur Entspannung

Eine Küche wie eine Kombüse

links Bibliothek, rechts gut sortierter Arbeitsplatz



Frischluftsport

ALLE WOLLEN FIT SEIN. SPORT AN DER FRISCHEN LUFT IST HIPPER DENN JE

Sportliche Mamas in Aktion

Der Sommer steht vor der Tür, die Temperaturen steigen. Nun ist die Zeit endgültig vorbei, an denen das Sixpack nur als praktische Flaschenverpackung daher kam. Auch der Bürostuhlhintern will wieder in Form gebracht werden. Drei Outdoor-Angebote haben wir uns dieses Mal angeschaut.

Draußen & Umsonst

Im Winter versacken viele vor Couch und Fernseher. 2013 hatten einige Sport- und Medizinstudenten davon die Nase voll: „Wir trafen uns um halb sieben an einem kalten Dezembermorgen, um zusammen das zu machen, was man alleine nicht macht: Unseren Hintern hoch kriegen!“, erinnert sich Matthias Dreher. Seine Idee: kostenloser Sport in der Gruppe und das immer draußen. Was als studentische Initiative „draussensport mainz“ begann, wurde schnell immer größer. Deshalb verlegte man die Gruppentermine in die Abendstunden. „Wir machen dabei eine Mischung aus Kraft- und Athletiktraining, um den Puls auch mal oben raus zu jagen“, so Dreher. Das Ganze wird musikalisch mit „treibenden Beats“ hinterlegt. Jeder kann mitmachen. Dienstags trifft sich die Gruppe an der Theodor-Heuss-Brücke und freitags an den Treppen der Kupferbergterrassen, jeweils um 19 Uhr. Die Kommunikation findet zumeist über Facebook statt. Hier gibt es eine Gruppe, in der Fotos hochgeladen und die Termine bekanntgegeben werden. Nicht nur trendige Abiturienten und Studierende sind bei „draussensport“ dabei, auch Berufstätige aller Altersgruppen schwitzen mit. An manchen Tagen kommen mehr als hundert Fitnessfans zusammen.
www.draussensport.com

Mamas im Glück

Nach der Geburt ihres Kindes fühlen manche Frauen sich nicht so recht wohl in ihrem Körper. Auch emotional fahren frischgebackene Mütter häufig Achterbahn, viele suchen deshalb einen Ausgleich im Sport. Und so kann man sie tagsüber im Gonsenheimer Wald, Volkspark oder in Bodenheim beobachten: eine Schar schnatternder Mütter in Turnschuhen und Sportdress, die mit ihren Kinderwägen die Wege verengen. Nina Escher von „laufmamalauf“ läuft hier vorneweg. Die sportliche junge Mutter bietet verschiedene Fitnesskurse speziell für Mütter an. Nach dem Sport gehen die Damen gerne auch noch einen Kaffee trinken, tauschen sich aus und knüpfen neue Kontakte. Über eine Whatsapp-Gruppe können sich die Teilnehmerinnen zum kostenlosen Lauftreff verabreden. Ihr Hauptziel: „In erster Linie wollen wir eine glückliche Mama“, sagt Escher.

Sechs bis acht Wochen nach der Entbindung können Mütter bereits an dem Outdoor-Kurs mit Kind und Wagen teilnehmen. Ein Pilates-Kurs und ein intensives Intervalltraining (ohne Kinder) runden das Angebot ab. Das Alter der Teilnehmerinnen reicht von Ende 20 bis Mitte 40. Ein sechs- und zehnwöchiges Standardangebot mit zwei bzw. einer Stunde pro Woche kostet je 99 Euro. Flexible 8er- und 12er-Karten sind etwas teurer und liegen bei 99 bzw. 133 Euro.
www.laufmamalauf.de

Zirkel und Co.

Wer dagegen das Fitnessstudio nach draußen verlegen möchte, kann Mitglied im Outdoor-Gym werden. Die kommunikative Personal-Trainerin Tatjana Hartmann hält nicht viel vo klassischer Indoor-Fitness: „Wir arbeiten in geschlossenen Räumen, wozu dann noch in ein stickiges Studio fahren? Stattdessen sollten wir uns natürlich und artgerecht bewegen.“ In Mainz findet das Outdoor-Gym im Gonsenheimer Wald, im Volkspark und am Drususwall statt. Hartmann baut einen Fitness-Zirkel auf, der aus zwölf Stationen mit verschiedenen Übungen besteht, zum Teil kommen auch Geräte zum Einsatz. Alle, die diese Art des Trainings abschreckt, kann Hartmann beruhigen: „Wir stehen nicht daneben mit der Trillerpfeife und machen einen auf Drill-Instructor.“ Eine saubere Ausführung ist jedoch oberstes Gebot. Überwiegend nehmen Büroangestellte, Studierende und in Teilzeit arbeitende Mütter das Angebot wahr. Der Altersdurchschnitt liegt um die 30 Jahre. Derzeit ist die Frauenquote beim Zirkeltraining etwas höher, das Sixpack-Training besuchen ausschließlich Männer. Die Mitgliedschaft kostet 45 Euro, dazu kommt eine Einmalzahlung von 30 Euro für eine erste Technikschulung. Zwei Probetrainings sind kostenlos. Der Schnuppertarif für drei Termine liegt bei 29 Euro, die Zehnerkarte kostet 150 Euro. Studenten bekommen auf alle Preise 20 Prozent Rabatt.
www.outdoorgym.de/mainz

Ob Sport in Gruppen, mit Mamas oder beim aufgebauten Parcours: Pfunde und fiese Emotionen abzutrainieren kann nie verkehrt sein. Für welches Angebot Sie sich auch entscheiden: gute Schuhe kaufen, nichts wie raus in die Sonne und einfach los!

Gabriel Werchez Peral
Fotos draussensport / laufmamalauf

Horoskop Juni

STEINBOCK
22. Dezember - 20. Januar

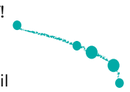
Es geht jetzt vor allem darum, eine Haltung der Offenheit dem Leben gegenüber zu entwickeln. Vieles fügt sich von selbst, wenn Sie den Dingen ihren Lauf lassen. Lassen Sie sich von diesem Vertrauen tragen und versuchen Sie, weniger aktiv in das Geschehen einzugreifen.

WASSERMANN
21. Januar - 19. Februar

Der Juni ist eine angenehme Zeit für den Wassermann, der gerne in luftigen Gefilden unterwegs ist. Viele Planeten bewegen sich durch das Luftelement und Uranus, Ihr Zeichenherrscher, verbindet sich mit Jupiter, der für jede Menge gute Laune und Ideen sorgt.

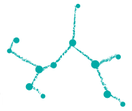
FISCHE
20. Februar - 20. März

Jupiter in Verbindung mit Uranus hält überraschende und glückbringende Gelegenheiten für Sie bereit. Wenn Sie sich dieser kreativen Energie öffnen und sie durch sich hindurchfließen lassen, können Sie Sternstunden der Inspiration erleben. Open up yourself!



WIDDER
21. März - 20. April

Mit Mars im Zwilling ist es nicht leicht, sich auf eine Sache zu fokussieren, denn der Zwilling trägt immer viele verschiedene Seiten in sich. Sie können diese Energie aber wunderbar nutzen, um neue Standpunkte zu gewinnen und sich einer Sache aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern.



STIER
21. April - 20. Mai

Mit Venus im Löwen können Sie jetzt besonders gut Menschen für Ihre Projekte gewinnen, denn Sie strahlen Selbstvertrauen und Souveränität aus. Nutzen Sie die Gunst der Stunde. Mit Ihrem derzeitigen Selbstvertrauen können Sie in Verhandlungen sehr erfolgreich sein.

ZWILLING
21. Mai - 21. Juni

Im Zwillingmonat Juni fühlen Sie sich besonders wohl. Die Sonne steht in Ihrem Zeichen und viele Zwillinge feiern jetzt Ihren Geburtstag. Merkur wird zur Mitte des Monats wieder direktläufig und somit können Sie Ihre Vorhaben wieder mit viel Schwung vorantreiben. Have fun!

KREBS
22. Juni - 22. Juli

Zur Sommersonnenwende wandern die Sonne und Mars in das Zeichen Krebs. Diese sehr vitale Energie können Sie nutzen, indem Sie Themen, die Ihnen am Herzen liegen, auf den Tisch bringen und sich selbst und Ihre Anliegen auf sehr klare und direkte Weise zum Ausdruck bringen.

LÖWE
23. Juli - 23. August

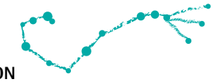
Im Juni werden Sie von der Liebesgöttin Venus und Glücksbringer Jupiter reich beschenkt. Dies ist eine gute Zeit, um andere Menschen für Ihre Projekte zu gewinnen, denn Ihre Großzügigkeit und Ihr strahlender Optimismus wirken auf andere jetzt sehr anziehend.

JUNGFRAU
24. August - 23. September

Mit dem direktläufigen Merkur ab Mitte des Monats kann Ihnen wieder vieles besser gelingen. Zum Sommeranfang können Sie ganz besonders unkonventionelle und kreative Lösungen entwickeln. Bleiben Sie offen für neue Erfahrungen und nutzen Sie diese positive und erneuernde Energie.

WAAGE
24. September - 23. Oktober

Vielleicht sind Themen in den letzten Wochen und Monaten unausgesprochen geblieben oder Sie haben manches bewusst oder unbewusst in der Kommunikation ausgelassen. Jetzt ist die Gelegenheit, sich dieser Dinge bewusst zu werden, sie auszusprechen oder erneut zu beleuchten.



SKORPION
24. Oktober - 22. November

Das Thema Bindung und Verbindlichkeit rückt nun wieder stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit. Hier gilt es für sich zu klären, an wen oder was Sie sich binden wollen und wo Sie sich eigentlich nicht mehr verbunden fühlen. Hören Sie in sich hinein und seien Sie ehrlich zu sich selbst.

SCHÜTZE
23. November - 21. Dezember

Verschwenden Sie Ihre Energie nicht für Zielsetzungen, die nicht Ihren wahren Interessen entsprechen. Jetzt werden vor allem diejenigen Projekte erfolgreich sein, an denen wirklich Ihr Herzblut hängt und an die sie wahrhaftig glauben.

Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre Email:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

DER BRUNO DES MONATS

Marion Lohsse und Tobias Franz leben seit fünf Jahren fleischlos glücklich

WEINSTUBEN-TIPP

Gutenberger

KAPUZINERSTR. 29

Die vor kurzem restaurierte Ignazkirche in der Kapuzinergasse gilt als eines der schönsten Gotteshäuser der Stadt. Weniger bekannt ist, dass sich hier im 14. Jahrhundert auch der immer wieder verfolgte Templerorden versammelte. Die geheimnisumwobenen Ritter mit dem roten Kreuz auf der Brust hatten innerhalb der Mainzer Stadtmauern eines ihrer Hauptquartiere. Lange erinnerte das Weinhaus Templer hier an dieses mittelalterliche Erbe. Mittlerweile trägt das Schild an der Gaststätte jedoch einen anderen Namen aus der Mainzer Stadtgeschichte: Weinlokal „Gutenberger“.
In Anlehnung an den berühmtesten Sohn der Stadt führen Tobias Franz und Marion Lohsse seit Anfang Mai die erste vegane Weinstube. Vorneweg: ein fleischloser Guten-Burger findet sich nicht auf der Karte. Von einer Doku im Fernsehen aufgerüttelt, verzichtet das sympathische Betreiberpaar seit fünf Jahren auf das Verspeisen von Tieren und deren Produkten. Weil diese Ernährungsweise Restaurantbesuche oft sehr erschwert, haben die beiden sich nun einen Traum verwirklicht: eine Gaststätte, die völlig ohne tierische Eiweiße auskommt: „Vegane Küche ist nicht nur brottrocken und nüchtern“, ist sich Tobias Franz sicher. Ihre Brot- und Butterberufe als Verwaltungsangestellte und Grafiker haben die Neu-Gastronomen allerdings vorerst noch beibehalten.

Weinhaus-Klassiker neu interpretiert
Gerade in der wurstlastigen Altstadt war es bisher für Veganer schwer, Bestellungen abzugeben, ohne die eigenen moralischen Grenzen zu verletzen. Mainzer Spunde- und Handkäs sowie Hausmacherplatten sind ohne Einsatz von Ei, Milch und Fleisch nicht vorstellbar. Im Gutenberger werden diese Weinstuben-Klassiker mit dem kreativen Einsatz von Hülsenfrüchten, Nüssen und allerlei Gemüse vegan interpretiert. Die Mainzer Spundecreme besteht beispielsweise aus Soja (4 Euro) und der Handkäs, allerdings ohne Musik, basiert auf Cashewnuss-Basis (4 Euro). Richtig deftig wirkt die Bohnenpaste, die geschmacklich an Leberwurst anknüpfen soll (3,50 Euro). Bei den ausgeschenkten Weinen wird ebenfalls darauf geachtet, dass kein Lebewesen leiden muss. Es kommen daher nur Winzer ins Glas, die auf tierische Produkte wie Eiklar oder Gelatine verzichten. Für abstinente Veganer gibt es auch sortenreine Traubensäfte.

Vegane Nachbauten
Auch den saisonalen Standard, Schnitzel (aus Seitan) mit Spargel und Sauce Hollandaise (15 Euro) gibt es als veganen Nachbau zum Bestellen. Die begleitende Fettemulsion, die normalerweise aus schaumig geschlagenem Eigelb und eingerührter flüssiger Butter besteht, wird in der veganen Variante aus Margarine zubereitet. Der schmerzlich fehlende Buttergeschmack erinnert allerdings daran, dass vegane Ernährung auch mit Verzicht zu tun hat.
Stärkeren Geschmack entwickelt die Gutenberger-Küche, wenn sie sich aromatisch nicht an fleischlichen Gelüsten orientiert, wie beim Rezept des Monats: Linsenplätzchen mit Koriander-Chili-Kartoffeln. Die grob gemahlene Koriandersaat verleiht dem Gericht orientalische Würze und aromatischen Biss. Der in Kokosmilch geschwenkte Blattspinat hat gerade so viel Hitze wie nötig abbekommen. Gut zubereitet. Für die Zukunft raten wir dem Team jedoch, mehr auf die Stärken einer eigenen veganen Küche zu bauen – mit gut zubereitetem, aromatischem Gemüse beispielsweise –, als nur auf den „Nachbau“ fleischlastiger Wirtshaus-Klassiker zu setzen.

Felix Monsees
Fotos Daniel Rettig

Rezept

Linsenplätzchen mit Koriander-Chili-Kartoffeln (für vier Personen)

Zutaten: 1 Tasse rote Linsen, 2 Tassen Wasser, 3 EL Kartoffelmehl, 1 EL Tomatenmark, 1 Banane, 2 EL Bratöl, 1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, ½ TL Schwarzkümmel, 2 TL Garam-Masala, 2 TL Bockshornkleeblätter oder Liebstöckl, ½ TL Kreuzkümmel, 1 TL Salz, Öl zum Anbraten Für die Kartoffeln: 16 kleine Kartoffeln , 1 EL Koriandersamen (ganz), 4 EL Olivenöl, 1 EL Sojasauce, 1 TL Sambal Oelek, Salz

In einer Pfanne Öl heiß werden lassen und fein gewürfelte Zwiebel und Knoblauch mit den Gewürzen unter Rühren anbraten. Gewaschene Linsen und Tomatenmark dazugeben und mit dem Wasser auffüllen. Nach 10 Minuten köcheln die Hälfte der Masse entnehmen und pürieren. Restliche Linsen, Kartoffelmehl und Banane dazugeben und durchkneten. Daraus 8 Plätzchen formen und in heißem Öl je Seite 3-4 Minuten braten. Koriandersamen in einer Pfanne ohne Fett kurz anrösten, dann im Mörser fein mahlen. Kartoffeln gar kochen, dann halbieren. Mit Sojasoße, Sambal Olek, dem gemahlenen Koriander und Olivenöl mischen und auf einem Backblech verteilt bei 180 Grad 10 Minuten im Ofen backen. Dazu wird im Gutenberger in Kokosmilch geschwenkter Blattspinat serviert.

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an:
sensor Magazin, Markt 17,
55116 Mainz, Tel. 06131-484 171 /
Fax. 06131-484 166
kleinanzeigen@sensor-magazin.de

Lust zu schreiben? Wir suchen Redakteure aller Altersklassen. Etwas journalistische Erfahrung wäre gut. Kurze Bewerbung an hallo@sensor-magazin.de.

Segelwoche mit Männern in Schweden: die Kraft von Wind und Wellen genießen, mit anderen die Segel setzen, hinter dem Steuerrad stehen und jeden Abend in einer anderen Bucht oder Hafen liegen. Miteinander kochen, Zeit für sich finden, im Gespräch mit anderen Männern sein. Wir tun dies auf der Safier, einem Zweitmaster mit 250 qm Segelfläche und 24 Meter Länge. Das Schiff ist geräumig und es wird ein Gruppe von 11 Männern plus 2 Mann Besatzung an Bord sein. Wir beginnen unsere Fahrt in Göteborg und werden zwischen den Schwedischen Schären segeln. Wir laden jeden interessierten Mann herzlich ein. Sie brauchen keine Segelerfahrung, nur die Sehnsucht, so etwas einmal erleben zu wollen. Termin vom 23.8. bis 29.8. Information: Hubert Frank, 06131-946748. Anmeldung: ews-anmeldung@bistum-mainz.de.

Ich habe Neurodermitis, bin 25, wohne und studiere in Mainz. Ich würde gerne mit anderen von Neurodermitis betroffenen Studierenden eine Gruppe zum gegenseitigen Austausch gründen. Wer hat Interesse? E-Mail an: neurodermitisgruppe@gmx.de

Malen und Zeichnen im ATELIER. Kreative Ader mit dem Wunsch nach Verwirklichung und Erfahrungszuwachs? In unserem Atelier bist du goldrichtig. Ob Malerei, Druckgrafik oder Zeichnung, wir bringen´s dir bei, selbstverständlich in Profiqualität! Auch für Studienbewerber für alle kreativen Bereiche (Mappe/Prüfungsvorbereitung). Lust auf ne Probestunde? Tel: 06131-222899 karol-rousin.de/sabine-steimer.de.

Attraktiver Mann, 62, seriös, gepflegt, zärtlich und vielseitig interessiert, sucht nette Frau für Freundschaft, Reisen und alles Schöne. Gerne auch mollig und gebunden. 0177-4562435.

Bäcker oder Konditor ab sofort gesucht: Tel.06131-53626 oder 0176-99258780.

Kabine in Sonnenstudio (Mainz-Neustadt) an (Natur-) Kosmetikerin zu vermieten. Tel. 0163-6282612.

Sie haben einen geliebten Menschen verloren? Worte des Abschieds haben gefehlt? Als Mittlerin (Medium) bin ich gerne für Sie da. Sie erreichen mich unter: Monika Friedrich 06131-223982 oder schauen Sie unter www.praxis-lebensbegleitung.de

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Schreiben: Freundliche Frau Doktor (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net.

Zu Verkaufen

Westerwälder Steingutgeschirr, gebraucht, in bestem Zustand zu verkaufen: flache Teller, Dessertteller, Suppentassen, Fleischplatte, Schüsseln etc. Frau Kloos, Tel. 06131-220013.

Moulinex Moulinette 680 Duotronic Küchenmaschine. Komplett mit Zubehör 30 Euro, Videorecorder AC/DC 12 Volt / 220 Volt mit FB 35 Euro, Kontaktgrill / Tischgrill FIF DKG6131 15 Euro, Brotbackautomat Severin BM3983 30 Euro, Großer Nudeltopf mit Abtropfsieb 9 Euro. Tel 06144 - 4025099

Musik

Erfahrener Musiker und Instrumentallehrer bietet engagierten Schlagzeug-Unterricht in Pop- und Jazz-Drums für Schüler jeden Levels und jeden Alters. Tel.: 0176-22880443 oder johannesluettgen@icloud.com.

E-Bass Unterricht: Erfahrener Musiker und Instrumental-Pädagoge mit abgeschlossenem Musikstudium bietet fundierten E-Bass Unterricht in Mainz-Bretzenheim. Schüler jeden Alters. Probestunde möglich! 0160-90137943 oder info@home-bass.de.

Du hast Lust, Gitarre zu lernen? Berufsmusiker mit langer Unterrichtserfahrung unterrichtet Akustik und E-Gitarre; Jazz, Blues, Funk, Rock und Pop. Lerne ganz nach Deinem Bedarf, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, für das Spiel in einer Band oder für den Hausgebrauch. www.frank-willems.de oder 0162-8685974.

Holen Sie sich das Lagerfeuer in Ihr Wohnzimmer! Gitarrist spielt auf Ihrer Party schöne bis skurrile Songs zum Zuhören und Mitmachen. 0162-8685974.

Fehler

Im letzten sensor hatten wir einen Fehler: Päfjes Peter benutzt keinen Plotter, sondern macht Siebdruck mit Liebe, wie das heutzutage üblich ist. Und seinen Nachnamen wollte er auch nicht drinne haben. Sorry, das nächste Malzbier geht auf uns.

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?
Ein König mit zerborstener Krone wacht über das kleine Gartenreich und blaue Teufelchen bilden einen Kreis. Zwei- bis dreimal pro Woche öffnet die Herrin das Tor in einer Gonsenheimer Nebenstraße und der Gast und Kunde kann sich zwischen Beeten, Hecken, Stauden und Glashäusern verlieren. Er stößt auf erstaunliche Gewächse wie die Bittere Zitrone, trifft auf Geschöpfe wie Tinkerbelle oder sieht den Geist der heiligen Hildegard über die Pfade wandern. Er findet eine Rose als Stütze oder eine Bank unter Blättern, ein Kissen aus Kräutern oder Töpfe voll gewürztem Gelee. Maler stellen hier ihre Staffelei auf, Musiker treffen sich zum jammen. Im Juli ist Lavendeltag. Die Wärme und der Duft der Sommertage wird geerntet, eingekocht und auf Herbst- und Wintermärkten verkauft. À votre santé!

Ines Schneider

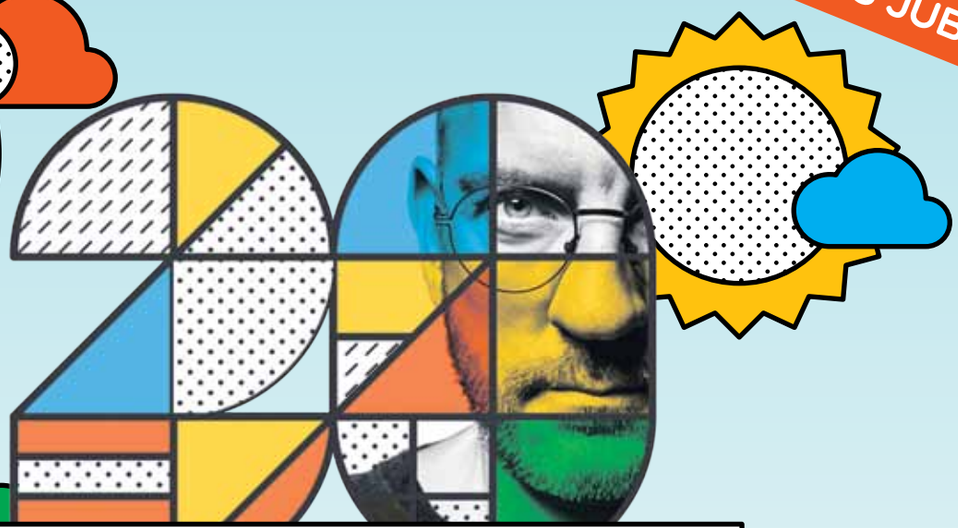
Die Lösung vom letzten Rätsel war: Müller Kaffeerösterei. Einen Gutschein gewonnen hat Christa Mösing.

Schreiben Sie uns bis zum 15.06.2015 an raetsel@sensor-magazin.de um welchen Ort es sich handelt. Unter denjenigen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.

»DASDING · sunshine live electronic music radio

OPEN AIR DES JAHRES
20 JAHRE - DAS JUBILÄUM

LOVE FAMILY PARK
20TH EDITION



SA 04 JULI 2015

• SVEN VÄTH •
ADAM BEYER B2B IDA ENGBERG
AKA AKA FEAT. THALSTROEM LIVE
ALLE FARBEN • AMIR • ANDHIM • BUTCH
CHRIS LIEBING • DIXON • DJ TENNIS
DOMINIK EULBERG • DORIAN PAIC • EXTRAWELT LIVE
FALSCHER HASE • FRITZ KALKBRENNER
JOSEPH CAPRIATI • KAROTTE • KÖLSCH
LOCO DICE • OLIVER KOLETZKI
RICARDO VILLALOBOS • STEPHAN HINZ LIVE

20 YEARS OF LOVE

MESSEGELÄNDE MAINZ

10:00 - 22:00 • 5 FLOORS • 15.000 QM² ROLLRASEN
/LOVEFAMILYPARKFESTIVAL • WWW.LOVEFAMILYPARK.COM

WARSTEINER · steam · Jägermeister · Jim Beam · Allgemeine Zeitung · sensor · FG. · VIRTUAL NIGHTS · boug · Pain Design · DIGI NIGHTS · stadtleben.de · cosmopop